

Jahresbericht 2014

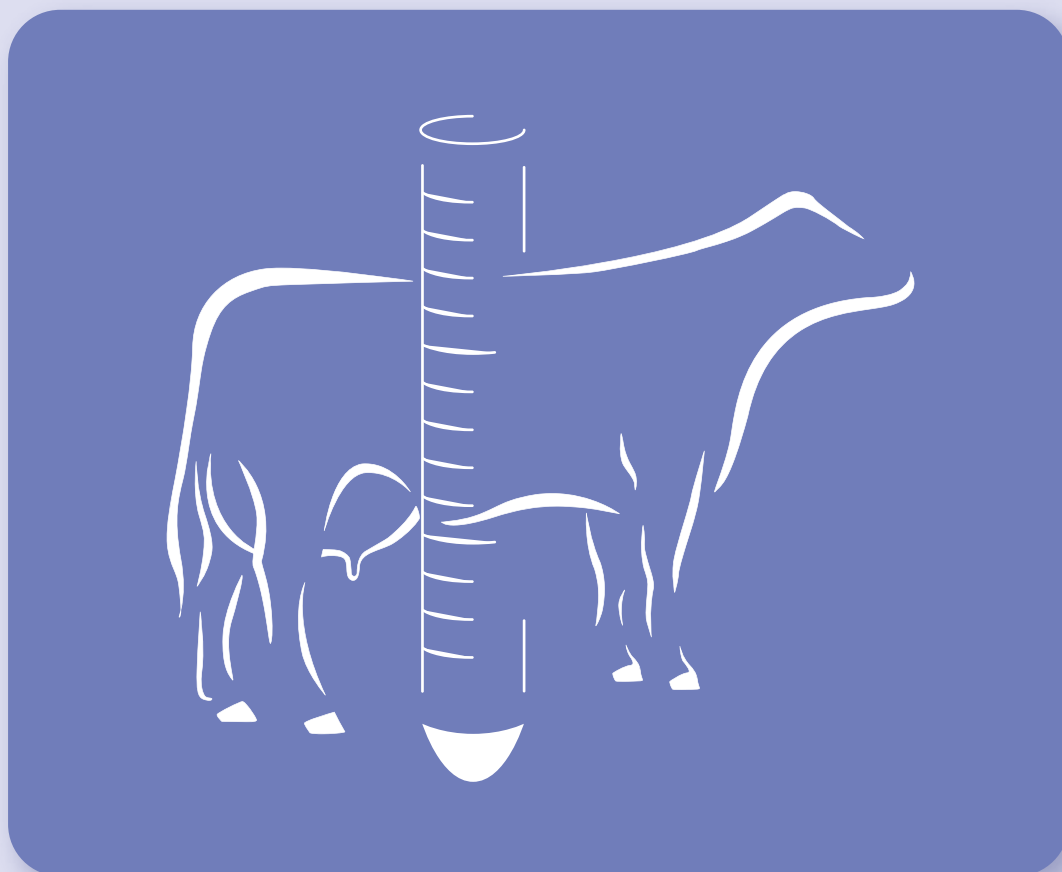


www.lkvbw.de

**Milchleistungsprüfung, Beratung & Service
Tierkennzeichnung, Tiergesundheit**



Ergebnisse der Milchleistungsprüfung Baden-Württemberg 2014



Landesverband Baden-Württemberg

für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V.

Heinrich-Baumann-Straße 1-3

70190 Stuttgart

Telefon (0711) 92547-0

Telefax (0711) 92547-410

Herausgegeben im Februar 2015





Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4	Abgangsursachen der Kühe unter Leistungsprüfung (%)	79
Übersichten	6	Verteilung der Abkalbungen auf die Monate (%)	80
Entwicklung des LKV Baden-Württemberg 2014	8	Ergebnisse der Melkbarkeitsprüfungen 2014	80
Verbandsarbeit	8	Verteilung der Zwischenkalbezeit (ZKZ) nach Tagesgruppen	81
Ministerbesuch auf einem GMON Milchviehbetrieb	10	Gesundheitsmonitoring Rind Baden-Württemberg im Prüfungsjahr 2014	81
Zuchtwarte	12	Ergebnisse der Zellzahluntersuchungen 2014	85
Entwicklung der Zuchtwart-Personalstellen	13	Ergebnisse der Harnstoffuntersuchungen 2014	88
Probenehmer	18	Grundfutteruntersuchung im Rahmen der Fütterungsberatung	90
Qualitätssichernde Maßnahmen	18	Untersuchungsergebnisse des Jahres 2014	90
Prüfmethoden	20	Milchmengenmessgeräte	93
Transport und Untersuchung von MLP-Proben	21	Milchleistungsprüfung bei Ziegen, Prüfungsjahr 2014	95
LKV Themen 2014	23	Milchleistungsprüfung bei Schafen, Prüfungsjahr 2014	96
Datendrehscheibe im Südwesten	24	Tierkennzeichnung	97
Milchträchtigkeitstest	26	Rinder	97
Beratung 2020	27	Schweine	98
GMON Schwein BW	29	Schafe und Ziegen	99
RDV4M - Was gibt's Neues ?	30	Equiden	101
RDV App 1.5	34	Umfang der Kennzeichnung und Registrierung in Baden-Württemberg 2014	101
Anbruch neuer Zeiten in der Ziegenzüchtung	36	Erzeugerringe im Landesverband für Leistungsprüfungen 2014	102
Ergebnisse des Prüfungsjahres 2014	38	Mitglieder der Gremien des Landesverbandes	104
Milchkuhhaltung in Baden-Württemberg	39	MLP-Beratungsstellen	107
Ganzjährig geprüfte Kühe 1984 – 2014	40	Persönliche Mitteilungen	110
Durchschnittsleistungen in den Landeskontrollverbänden 2014	41	Anhang	112
Milchleistungsprüfung in Baden-Württemberg	42	Beitrags- und Gebührenordnung, Milchleistungsprüfung	113
Durchschnittsleistungen der Rassen	43	Erklärung der Abkürzungen Beitragseinzug, Milchleistungsprüfung	114
Erste 305-Tageleistungen der Rassen	44	Gebührenordnung, Tierkennzeichnung (Auszug)	115
305-Tageleistungen der Rassen	45	Erklärung der Abkürzungen Gebühreneinzug, Tierkennzeichnung Texte auf dem Kontoauszug	116
Durchschnittliche Jahresleistungen der Mitgliedsbetriebe der Rinderunion	46	Begriffsdefinitionen aus der Milchleistungsprüfung	117
Bio-Betriebe	47	Impressum	119
Milchleistungsprüfung in den Kreisen	48		
Verteilung der Rassen in den Kreisen	50		
Ergebnisse der Leistungsprüfungen in den Zuchtvereinen	53		
Betriebsdurchschnitte (A und B Kühe) von ganzjährig geprüften Herdbuch- und Nichtherdbuchbetrieben nach Rassen	55		
Die besten Rassendurchschnitte (A und B Kühe) in den Beständen Baden-Württembergs	57		
Lebensleistung, die besten Betriebsdurchschnitte	65		
Lebensleistungen der Kühe unter Leistungsprüfung	68		
Lebensleistung bei abgegangenen Kühen	75		
Struktur und Leistungen der Betriebe unter Leistungsprüfung	77		
Betriebsausstattung	78		
Ergebnisse der Leistungsprüfungen von Tiergesundheitsmerkmalen	79		



Paul Maier | Vorsitzender

Vorwort

Erfolgreiches Prüfungsjahr 2014

Die Bilanz des LKV Baden-Württemberg für das Berichtsjahr 2014 fällt positiv aus. Bei im Durchschnitt ordentlichen Milchpreisen stieg die Zahl der geprüften Milchkühe erneut um 5000 Kühe an. Trotz dieser Herdenaufstockungen konnte die Eutergesundheit verbessert und die Milchleistung um durchschnittliche 212 kg gesteigert werden. Eine gute Futtergrundlage und ein sich stetig verbesserndes Herdenmanagement sind wesentliche Grundlagen dieser Erfolge.

Gute Akzeptanz der Milchleistungsprüfung

Das Online-Herdenmanagementprogramm RDV4M des LKV erfreut sich weiter wachsender Beliebtheit. In 2033 Mitgliedsbetrieben ist das Programm im Einsatz. Nach nur wenigen Wochen im Angebot nutzen bereits 745 meist junge Nutzer die RDV-mobil-App. Die Verfügbarkeit der MLP-Daten einfach und schnell über das Smartphone hat viele sofort überzeugt. Auch die Qualitätsprüfung des eingesetzten Grundfutters wird vermehrt in Anspruch genommen. Bei den analysierten Grundfutterproben wurde 2014 ein erneuter Höchststand erreicht. Die Ergebnisse dieser Analysen sind die Grundlage der Fütterungsberatung durch Mitarbeiter des Verbandes.

Gesundheitsmonitoring Rind Baden-Württemberg

Im Prüfungsjahr 2014 hat der LKV zusammen mit der organisierten Tierärzteschaft des Landes ein wichtiges

Etappenziel erreicht. Erstmals sind mehr als 1000 LKV Mitgliedsbetriebe und mehr als 150 Tierarztpraxen beteiligt. Agrar- und Verbraucherminister Alexander Bonde zeigte sich bei seinem Besuch auf dem GMON-Betrieb Stockinger, Neuweiler beeindruckt vom Erreichten. Es konnte veranschaulicht werden, wie nachhaltig und intensiv Milchviehhalter, Tierärzte und LKV Berater am Erhalt und an der Verbesserung der Tiergesundheit arbeiten. Es bleibt zu hoffen, dass eine interessierte Öffentlichkeit immer mehr zur Kenntnis nimmt, dass Daten zur Tiergesundheit aus über 1000 Milchviehherden mit dazu beitragen können, eine häufig sehr emotional geführte Diskussion zu versachlichen. Dank öffentlicher Förderung durch das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg konnten LKV und Tierärzteschaft 2014 mit der Entwicklung eines Gesundheitsmonitorings im Bereich der Schweinehaltung beginnen.

Erfolgreiche Informationsveranstaltungen des LKV

Im Winter 2013/2014 wurden insgesamt 34 Informationsveranstaltungen für Landwirte zu RDV4M durchgeführt. Im Vordergrund stand die Einweisung in die neue RDV-mobil-App. In 10 Seminaren wurden Tierärzte mit dem Online-Programm RDV4VET vertraut gemacht. Das Programm kann im Rahmen der tierärztlichen Bestandsbetreuung wichtige Hilfestellung geben. Sehr erfolgreich waren insgesamt 10 eintägige Veranstaltungen gemeinsam mit Tierärzten zu den Themenkomplexen Euter- und Klauengesundheit. Angetan waren die teilnehmenden Landwirte insbesondere von dem praktischen Teil des Seminars auf Betrieben vor Ort.

Jahr der Ausstellungen und Messen

Der LKV Baden-Württemberg war 2014 mit einem Informationsstand auf dem 99. Landwirtschaftlichen Hauptfest in Bad Cannstatt vertreten. Neben vielen Diskussionen mit den zahlreich vertretenen Verbrauchern wurde die Gelegenheit genutzt, die Arbeit des LKV mit den Mitgliedern zu besprechen. Wir haben uns sehr über die positiven Rückmeldungen gefreut. Der Informationsstand gemeinsam mit dem Milchprüfung Baden-Württemberg war eine sehr gute Lösung und sollte so beibehalten werden. Gemeinsam mit seinen Partnern im Rinderdatenverbund war der LKV Baden-Württemberg auf der EuroTier in Hannover und dem ICAR Kongress in Berlin. Bei beiden Anlässen wurde der RDV als umfassende EDV-Lösung für den Rinderbereich vorgestellt. Die Präsentationen stießen auf sehr großes Interesse.



Datenverarbeitung bei Rindern und Ziegen

Im Rinderdatenverbund (RDV) entwickeln die Landeskontrollverbände aus Österreich, Bayern, Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg gemeinsam EDV-Programme für die Milchleistungsprüfung. Im nächsten Jahr wird sich der LKV Nordrhein-Westfalen diesem Verbund anschließen. Auf der Grundlage von dann rund 2,3 Mio. MLP-Kühen entsteht der größte Datenverbund Europas. Wir sind zuversichtlich, dass in diesem gewachsenen Verbund die bereits vorhandenen Programme zügig weiterentwickelt werden und auch neue Ideen umgesetzt werden können. Über den RDV, seine Mitglieder und seine Leistungen kann man sich auf der neu geschaffenen Internetseite www.rdv-gmbh.net bequem informieren.

Auch der Ziegendatenverbund (ZDV) hat Formen angenommen. Hier arbeiten die Landeskontrollverbände und Ziegenzuchtverbände aus Bayern und Baden-Württemberg zusammen. Mitte des Jahres 2014 wurde das neue Herdbuchprogramm auf den LKV-Rechnern durch den Ziegenzuchtverband Baden-Württemberg in Betrieb genommen. Weitere Anwendungen für die Ziegenhalter werden folgen.

Neustrukturierung der Beratung in Baden-Württemberg

Der Landeskontrollverband und im LKV insbesondere die Erzeugerringe im Schweinebereich, beabsichtigen, die Chancen zu nutzen, die die Neuausrichtung gegebenenfalls bietet.

Die Ringberater der Erzeugerringe beraten Schweinehalter in den Ringen seit über 50 Jahren. Seit dem Jahr 2005 erhält diese Beratung keine öffentliche Förderung. Die Neustrukturierung macht eine öffentliche Förderung wieder möglich, diese Chance wollen wir nutzen. Auch im Bereich der Milchviehhaltung soll ein gesondertes Beratungsangebot aufgebaut werden. Dabei wenden wir uns in erster Linie an Mitgliedsbetriebe, die schon viele Jahre Beratungsleistungen des Verbandes in Anspruch nehmen. Schwerpunkte sollen im Bereich der Tiergesundheit, der Fütterung und der Energieeffizienz gebildet werden. Auch in diesem Bereich werden wir eng und vertrauensvoll mit unseren Partnerorganisationen zusammenarbeiten.

Öffentliche Förderung der Leistungs- und Qualitätsprüfungen

Auch für das Prüfungsjahr 2014 gilt ein besonderer Dank dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucher-



Dr. Gollé-Leidreiter | Geschäftsführer

schutz Baden-Württemberg für die gewährte Förderung der Leistungsprüfungen im Land. Ohne diese Förderung wäre eine Leistungsprüfung in diesem Umfang und mit dieser Qualität im überwiegend kleinstrukturierten Baden-Württemberg nicht möglich. Besonderer Dank gilt dem Ministerium für die Möglichkeit, die Leistungs- und Qualitätsprüfungen weiter zu entwickeln.

Nur gemeinsam geht es voran

Der LKV Baden-Württemberg hat sehr viel Anlass, sich bei seinen benachbarten Organisationen und Partnern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zu bedanken. Es wurde viel bewegt und wir denken in die richtige Richtung zum Vorteil unserer Mitglieder. Unser Dank gilt insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tierzucht- und Veterinärverwaltung, dem Milchprüfung, der Tierärzteschaft im Land, den Zuchtorganisationen, den Partnern im Rinderdatenverbund sowie allen Partnern in den zahlreichen Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Wir freuen uns auf die Fortsetzung dieser guten Zusammenarbeit.

Ihnen, liebe Mitglieder, danken wir für den Auftrag, in Ihren Milchviehherden die Leistungs- und Qualitätsprüfung durchzuführen.

Paul Maier
(Vorsitzender)

Dr. Gollé-Leidreiter
(Geschäftsführer)



Kurzübersicht Summary

Baden-Württemberg		2014	2013
Rinderhalter Cattle keeper	03.11.2014	18 040	18 488
Rinder Cattle	03.11.2014	1 015 781	1 007 095
Milchkuhalter Dairy cow keeper	03.11.2014	8 674	9 157
Milchkühe Dairy cows	03.11.2014	349 144	342 635
Herdengröße Herd size, average	Durchschnitt	40,3	37,4
Milchkuhalter ohne MLP Dairy cow keeper without milk recording	03.11.2014	2 809	3 110
Milchkühe ohne MLP Dairy cows without milk recording	03.11.2014	52 899	51 162
Herdengröße Herd size, average	Durchschnitt	18,8	16,5
Milchkuhalter mit MLP Dairy cow keeper with milk recording	30.09.2014	5 865	6 047
Milchkühe mit MLP Dairy cows with milk recording	30.09.2014	296 245	291 473
Herdengröße Herd size	30.09.2014	51,0	48,2
MLP Dichte Keeper with milk recording	% Betriebe % herds	67,6	66,0
MLP Dichte Dairy cows with milk recording	% Kühe % cows	84,9	85,1
Anzahl Milchkühe unter MLP Total number of dairy cows with milk recording		384 128	378 778
Herdbuchbetriebe Keeper with dairy cows in the herdbook	30.09.2014	3 954	4 059
Herdbuchkühe Dairy cows in the herdbook	30.09.2014	209 434	203 971
Herdbuchdichte Keeper with herdbook cows	% Betriebe % herds	67,4	67,1
Herdbuchdichte Dairy cows in the herdbook	% Kühe % cows	70,7	70,0

* Viehbestandserhebung 3. November 2014



Kurzübersicht Summary

Baden-Württemberg		2014	2013
Zuchtwarte Technician	30.09.2014	96	97
Probenehmer Recording person	30.09.2014	466	486
Prüfmethode A4 Protocol A4	% Kühe % cows	48,0	50,1
Prüfmethode B4 Protocol B4	% Kühe % cows	25,5	26,0
Probenehmerüberprüfungen Validation of recording procedure		1 392	1 373
Herdennachprüfungen Repeated sampling	Betriebe herds	205	196
Melkbarkeitsprüfungen Milkability test		31 988	31 447
Überprüf. Elektr. Milchmengenmessgeräte Inspection of electr. milk meter	Betriebe herds	950	929
Fütterungsberatung Use of feeding extension service	Betriebe herds	640	644
Grundfutteruntersuchung Analysis of forrage	Proben samples	1 884	1424
Online-Kuhplanerprogramm RDV4M User of online herd management program	Betriebe herds	2 033	1 863
Gesundheitsmonitoring Health data recording	Betriebe herds	1 005	871
Gesundheitsmonitoring Health data recording	Kühe cows	62 691	53 494
Erfasste Diagnosen Recorded diagnoses		80 240	62 652
Ziegen unter MLP Goat with milk recording	31.12.2014	2 052	2 104
Schafe unter MLP Sheep with milk recording	31.12.2014	323	479



Entwicklung des LKV Baden-Württemberg 2014

Verbandsarbeit

Gremienentscheidungen

Beiratssitzung und Vertreterversammlung

Am 26. März 2014 fanden Beiratssitzung und Vertreterversammlung in der Evangelischen Akademie in Bad Boll statt. Im Rahmen der Beiratssitzung fand die Beschlussfassung über die Haushaltsvoranschläge der 3 Verbandsabteilungen des LKV statt. Dabei beläuft sich der beschlossene Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2014 der Abteilung Milchleistungsprüfung auf 11.558.000,00 €, der Abteilung Tierkennzeichnung auf 1.491.000,00 € und der Abteilung Erzeugerringe auf

369.000,00 €. Ferner wurde ein veränderter Beitrag für die Nutzung von RDV4M einschließlich der RDV-mobil-App beschlossen sowie über eine weitere Prüfmethode für Betriebe mit automatischen Melksystemen beraten und ebenfalls beschlossen.

Die sich anschließende Vertreterversammlung genehmigte einstimmig die Haushaltsabschlüsse 2013 und entlastete Vorstand und Geschäftsführung.

Betriebsversammlung 2014

Nachdem sich die regionalen Verbände Südwürttemberg, Nordbaden/Nordwürttemberg und Südbaden des ADM (Arbeitsnehmerverband Deutscher Milchkontroll- und Tierzucht-bediensteter) zu einem Landesverband Baden-Württemberg 2013 zusammengeschlossen hatten, war 2014 nur

Das Haushaltsvolumen der Abteilungen:

Milchleistungsprüfung: 11.558.000 Euro

Tierkennzeichnung: 1.491.000 Euro

Erzeugerringe: 369.000 Euro





Herr Dr. Gollé-Leidreiter dankte Herrn Maier für 25 Jahre engagierter Führungsarbeit

noch eine Betriebsversammlung durchzuführen. Diese Versammlung fand im Kongresszentrum in Kornwestheim statt.

Wesentliche Tagesordnungspunkte sind die Berichte von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite, aber auch Ehrungen und Verabschiedungen. Geehrt wurde unter anderem der Vorsitzende des Verbandes Herr Paul Maier, Börsingen für 25 Jahre als stellvertretender Vorsitzender und Vorsitzender des LKV Baden-Württemberg. Herr Dr. Gollé-Leidreiter dankte Herrn Maier für 25 Jahre engagierter Führungsarbeit. Herr Maier navigierte und navigiert das LKV-Schiff mit sicherer Hand bei jedem Seegang. Wohl dem, der solche Führungskräfte hat.

Vorstandssitzungen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 4 Vorstandssitzungen durchgeführt. Themenschwerpunkt war u. a. die Aufgabenerweiterung für die Abteilung Tierkennzeichnung. Dabei geht es um Aufgaben im Zusammenhang mit dem Arzneimittelgesetz (Antibiotikadoku-

mentationspflicht) und um Aufgaben im Zusammenhang mit der Ausgabe von Heimtierausweisen. Intensiv behandelt wurden die veränderte Beantragung von Fördermitteln, das Mindestlohngesetz, die Neustrukturierung der Beratung in Baden-Württemberg und die Einführung eines Trächtigkeitstestes aus Milch zusammen mit dem Milchprüfing Baden-Württemberg.

Benachbarte Organisationen

Über die Beratungs- und Service GmbH des LKV Baden-Württemberg wurde in den vergangenen Jahren die Energieeffizienzberatung und die GQS-Beratung durchgeführt. Für die im Jahr 2015 startende Modulberatung wird die LKV GmbH ebenfalls die Grundlage bilden. Dabei kann auf die gemachten Erfahrungen aus GQS BW- und Energieeffizienzberatung zurückgegriffen werden.

Auch die RDV-GmbH steht vor neuen Herausforderungen. Im Jahr 2015 wird der LKV Nordrhein-Westfalen in die RDV-GmbH aufgenommen. Die neue gestaltete Internetseite des Rinderdatenverbundes www.rdv-gmbh.net sowie die Auftritte des RDV auf dem ICAR-Kongress in Berlin und der EuroTier in Hannover fand große Beachtung. Es gelang dem RDV als größten europäischen Datenverbund im Rinderbereich bekannt zu machen und Kooperationen mit der Agrarindustrie anzubahnen.

Der LKV Baden-Württemberg beteiligt sich aktiv an den Projekten des Deutschen Verbandes für Leistungs- und Qualitätsprüfungen (DLQ), dem Dachverband der deutschen Landeskontrollverbände und Milchprüfinge. Dabei handelt es sich um die Projekte „milchQplus“ und „KlauenFitnet“ zur Verbesserung der Euter- bzw. der Klauengesundheit. Im Berichtsjahr 2014 wurde Herr Paul Maier erneut als Vertreter des DLQ in die Vertreterversammlung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter (ADR) gewählt. Ebenfalls erfolgte die Wiederwahl von Herrn Dr. Gollé-Leidreiter in den Vorstand des DLQ.



Gesundheitsmonitoring Rind Baden-Württemberg Die Erfolgsgeschichte geht weiter

Am 30.09.2014 waren 1.010 Mitgliedsbetriebe des LKV am Gesundheitsmonitoring (GMON) beteiligt. Von insgesamt 62.000 Milchkühen und deren Nachzucht wurden im Prüfungsjahr 2014 mehr als 80.000 von Tierärzten gestellte Diagnosen erfasst und mit den Daten der Milchleistungsprüfung verknüpft. Diese Daten stehen den Landwirten über das Online-Programm RDV4M und den Tierärzten über RDV4Vet jederzeit zur Verfügung. 150 Tierarztpraxen sind mittlerweile an GMON Rind BW beteiligt.

Erstmals wurde 2014 ein Gesundheitsbericht in Papierform erstellt, um allen Mitgliedsbetrieben, die sich noch nicht der Online-Programme bedienen auch eine Übersicht zu verschaffen. Der Papierbericht wird zweimal im Jahr erstellt. Erstmals in Deutschland liegen Daten aus über 1.000 Milchviehbetrieben vor, die das Gesundheitsgeschehen beschreiben. Wir sind davon überzeugt, dass diese Daten eine häufig sehr emotional geführte Diskussion über die Tiergesundheit landwirtschaftlicher Nutztiere versachlichen können.

Das GMON Rind BW gibt heute schon jeden Tag Landwirten, Tierärzten und

Beratern die Daten und Programme in die Hand, um durch vorausschauendes Handeln die Tiergesundheit zu stärken und Probleme zu vermeiden.

Im Prüfungsjahr 2014 führte der LKV zahlreiche Veranstaltungen gemeinsam mit Landwirten und Tierärzten durch, die sich am GMON Rind BW beteiligen. Insgesamt wurden 10 eintägige Workshops durchgeführt mit den Themen Euter- und Klauengesundheit. Ebenfalls 10 Veranstaltungen hatten das Ziel, GMON-Tierärzte mit dem Online-Programm RDV4VET vertraut zu machen. Ziel aller Bemühungen ist, durch einen engen Schulterschluss von Landwirten, Tierärzten und LKV-Beratern, die Tiergesundheit in den Herden zu erhalten und zu verbessern.

Verbraucher- und Agrarminister Alexander Bonde informierte sich am 31. Juli 2014 bei seinem Besuch bei der Familie Stockinger in Neuweiler über das Gesundheitsmonitoring Rind BW. Der Fleckviehzuchtbetrieb der Familie Stockinger ist ein GMON-Betrieb der ersten Stunde. Herr Stockinger sieht die Vorzüge des Systems u. a. in der lückenlosen Dokumentation des Gesundheitsgeschehens der einzelnen Kühe. Problemtiere lassen sich identifizieren und das recht-

zeitige Gegensteuern ist möglich. Auch die neuen Gesundheitszuchtwerte von Fleckviehbesamungsbullen interessieren ihn. Herr Klaus Drössler, stellvertretender Geschäftsführer des LKV, stellte das GMON Rind BW und seine neu entwickelten Online-Programme vor. Der Minister zeigte sich beeindruckt und bestätigte den Initiatoren von GMON Rind BW, auf dem „richtigen Weg“ zu sein. Die Initiatoren des Ministerbesuches, die Vorsitzenden der Landestierärztekammer und des Bundes Praktizierender Tierärzte Herr Dr. Steidl und Herr Dr. Ströhle bedankten sich für die vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz BW gewährte Anschubfinanzierung für das GMON Rind BW. Auch sie zeigten sich überzeugt von dem entwickelten Konzept, in dessen Mittelpunkt die enge Zusammenarbeit von Landwirt, Tierarzt und Zuchtwart steht.

Ehrenzeichen der Landestierärztekammer

Für seine Verdienste bei der Entwicklung und Umsetzung des Gesundheitsmonitorings Rind BW wurde der Geschäftsführer des LKV Baden-Württemberg mit dem Ehrenzeichen der Landestierärztekammer Baden-Württemberg ausgezeichnet.



Ministerbesuch beim GMON Milchviehbetrieb der Familie Stockinger



vom links: **Dr. Gerhard Kuhn**, Referatsleiter 33 (Tierseuchenbekämpfung) MLR, **Dr. Dagmar Duda-Spiegel**, Referat 32 Allgemeine Veterinärangelegenheiten, Tierarzneimittel MLR, **Dr. Martin Wemmer**, Veterinäramt Calw, **Dr. Thomas Steidl**, Präsident der Tierärztekammer Baden-Württemberg, **Dr. Thomas Pfisterer**, Vizepräsident der Tierärztekammer Baden-Württemberg und Leiter des Veterinärarnamtes Ilshofen, **Dr. Hans-Georg Ströhle**, Präsident des bpt- Landesverbandes Baden-Württemberg (bpt = bundesverband praktizierender tierärzte), **Alexander Bonde**, Verbraucher- und Agrarminister, **Anuschka Stockinger**, Landwirtin und Gastgeberin, **Dipl.-Ing. agr. Klaus Drössler**, Stellvertretender Geschäftsführer des LKV Baden-Württemberg, **Wilhelm Stockinger**, Landwirt und Gastgeber



Dipl.-Ing. agr. Klaus Drössler, Stellvertretender Geschäftsführer des LKV Baden-Württemberg, stellt das Gesundheitsmonitoring Rind BW vor

Personalstand und Aufgaben

Zuchtwarte

Personalstand

Im Prüfungsjahr 2014 waren insgesamt 96 Zuchtwarte für den LKV Baden-Württemberg tätig. Ein Zuchtwart-Dienstgebiet umfasste durchschnittlich 61 Betriebe mit 3 086 Kühen. Durch die insgesamt gestiegene Zahl der Kühe unter Leistungsprüfung nahm auch die Zahl der von einem Zuchtwart betreuten Kühe zu. Durch den anhaltenden Strukturwandel ging die Zahl der Betriebe in den Dienstgebieten leicht zurück.

Großen Herausforderungen haben sich die Außendienstmitarbeiterinnen und

**96 Zuchtwarte
betreuen im
Durchschnitt
61 Betriebe und
3.086 Kühe**

Mitarbeiter zu stellen. Die zunehmende Technisierung und Automatisierung von Arbeiten in der Milchviehhaltung und der unaufhaltsame Einzug der Computer in den Ställen verändern die Arbeitswelt. Der sichere Umgang mit den Online-Programmen des LKV z. B. RDV4M oder der RDV-mobil-App gehören mittlerweile zum Berufsalltag. Vor diesem Hintergrund werden die Schulbildung neuer Mitarbeiter und die berufliche Fortbildung immer wichtiger. Stillstand ist Rückschritt, bei einem sich rasant ändernden beruflichen Umfeld.



Leistungs- und Qualitätsprüfungen 11-mal im Jahr

Die Milchleistungsprüfung 11-mal im Jahr in den Milchviehherden der LKV Mitgliedsbetriebe schafft die Grundlage für eine erfolgreiche Milchproduktion. Zuchtwarte und Probenehmer haben im Prüfungsjahr 2014 knapp 3,0 Mio. Milchproben auf den Weg zum Labor des Milchprüfrings gebracht. Die 5 Analysegeräte im Zentrallabor Kirchheim des Milchprüfringes haben insgesamt 18,0 Mio. Einzelanalysewerte ermittelt und diese Daten an den Rechner des LKV Baden-Württemberg abgegeben. In Spitzenzeiten werden mehr als 20 000 MLP-

Milchproben pro Tag analysiert. Nach erfolgter Übertragung und Verarbeitung stehen die Daten dann sofort über die Internetprogramme des LKV den Landwirten zur Verfügung. Bevor diese Daten genutzt werden können, sind viele Schritte und Handgriffe notwendig, bevor diese Ernte eingefahren werden kann.

Zuchtwarte besuchen die Mitgliedsbetriebe durchschnittlich einmal im Monat, um Tätigkeiten durchzuführen wie Abstammungssicherung, Beratung, Ohrmarkenversorgung, Geräte- und Proben-

transport usw. Das sind im Jahr mehr als 60 000 Termine vor Ort. Um dies sicherzustellen, werden von Zuchtwarten jährlich etwa 1 Mio. km gefahren. Durch zahlreiche Qualitätssicherungsmaßnahmen und laufende Schulungen von Zuchtwarten und Probenehmern kann die Qualität des gesamten Systems der Leistungs- und Qualitätsprüfungen in Baden-Württemberg erhalten und ausgebaut werden. Nicht ohne Grund ist die Milch eines der bestgeprüften und qualitativ hochwertigsten Lebensmittel der Menschen.

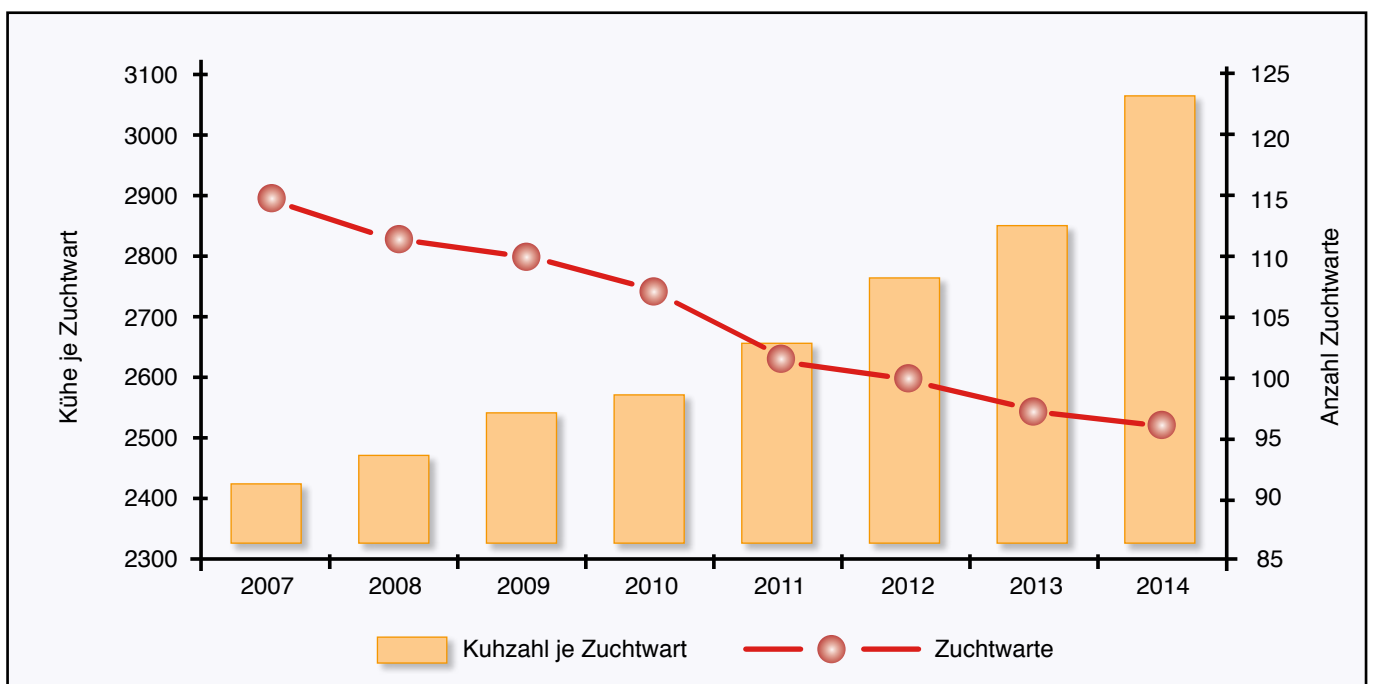


Personalstand 30.9.2014 in den Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	30.09.2014		Kühe je MLP-Betrieb	Anzahl Zuchtwarte	Ø je Zuchtwart	
	Betriebe	Kühe			Betriebe	Kühe
Biberach	1 947	105 360	54,0	34	57	3 099
Ilshofen	2055	104 568	51,0	34	60	3 076
Donaueschingen	1 863	86 317	46,0	28	67	3 083
Baden-Württemberg	5 865	296 245	51,0	96	61	3 086

Entwicklung der Zuchtwart-Personalstellen

	Jahr										
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Anzahl Zuchtwarte	124	120	117	115	112	110	107	103	100	97	96
Ø Betriebe je Zuchtwart	72	72	68	67	66	66	64	63	63	62	61
Ø Kühe je Zuchtwart	2 373	2 401	2 419	2 462	2 548	2 571	2 656	2 768	2 856	3 005	3 086



Erweiterte Leistungsprüfung – Gesundheit im Fokus

Bereits heute ist die Milchleistungsprüfung ein „unblutiger Gesundheitscheck“ von Milchkühen 11-mal im Jahr. Fett-, Eiweiß- und Harnstoffgehalt der Milch von Einzelkühen geben Aufschluss über den Stoffwechselstatus der Kühe, der Zellgehalt informiert über die Eutergesundheit. Das Gesundheitsmonitoring Rind Baden-Württemberg des LKV entwickelt diesen Ansatz konsequent weiter. Die Zuchtwarte des Verbandes erfassen bei ihren Betriebsbesuchen die von Tierärzten gestellten Diagnosen. Diese Daten werden mit den Ergebnissen der klassischen Milchleistungsprüfungen verknüpft. Aktuell beteiligen sich 1 010 Mitgliedsbetriebe des LKV mit mehr als 62 000 Milchkühen. Im Prüfungsjahr 2014 haben Zuchtwarte



80 000 Diagnosen von 150 beteiligten Tierärzten erfasst. Die breite Datenbasis über das Gesundheitsgeschehen in den beteiligten Herden helfen Tierarzt und Landwirt durch entsprechende Prophylaxe, den Medikamenteneinsatz zu

senken und die Tiergesundheit zu verbessern. Der neu entwickelte „Gesundheitsbericht“ und die Online-Programme RDV4M und RDV4VET helfen, die Ergebnisse der erweiterten Leistungsprüfung zu analysieren und zu bewerten.

In enger Zusammenarbeit mit den am Gesundheitsmonitoring beteiligten Tierärzten wurden für Landwirte im Frühjahr 2014 acht eintägige Workshops veranstaltet. Es wurden die Themen Euter- und Klauengesundheit behandelt. Der Tag gliederte sich in einen Vormittag mit Fachvorträgen zum Thema und einen Nachmittag mit praktischen Übungen vor Ort auf einem landwirtschaftlichen Betrieb. Die Organisation erfolgte durch die Zuchtwarte vor Ort.

Herdenmanagement mit RDV4M



Aktuell nutzen 2 033 Betriebsleiter das Online-Herdenmanagementprogramm des LKV. Die im März 2014 eingeführte RDV-mobil-App ist bereits bei 750 Nutzern im Einsatz. Die App überzeugt schnell, Daten z.B. die Besamung direkt bei der Kuh zu erfassen, sowie alle Informationen zum Tier direkt im Stall einzusehen. Im Frühjahr 2014 wurden insgesamt 34 Halbtagsseminare in EDV-Schulungsräumen von Zuchtwarten durchgeführt. Geschult wurde der Einsatz von RDV4M und der RDV-mobil-App. Knapp 400 Teil-

nehmer, viele Betriebsleiterinnen, haben das Angebot wahrgenommen.

Ferner fanden 18 Veranstaltungen zum gleichen Thema in Berufs- und Fachschulen statt.

Abgerundet wurde das Veranstaltungsprogramm für Mitgliedsbetriebe im Frühjahr 2014 mit 2 eintägigen Seminaren zum Thema „Automatische Melksysteme“. Im Rahmen dieser Veranstaltungen wurde auf die besonderen Herausforderungen für den Betriebsleiter eingegangen.

Fütterungsberatung mit RDV4F

Zuchtwarte des Verbandes haben im Prüfungsjahr 2014 insgesamt 640 Betriebsleiter bei der bedarfsgerechten Fütterung ihrer Milchviehherden beraten. Im Laufe des Jahres wurde das über lange Jahre im Einsatz gewesene Fütterungsprogramm „SA41“ durch das Online-Fütterungsprogramm RDV4F ersetzt. Das Internet basierte Programm wird auf dem Server des LKV betrieben, dadurch ist eine Übertragung von MLP-Daten nicht notwendig. Über eine Datenschnittstelle können die Ergebnisse von Grundfutteruntersuchungen automatisiert übernommen werden. Auch die Verfügbarkeit von zentral gespeicherten Daten von Kraft- und Spezialfuttermitteln erleichtert die Rationsberechnung.

In zahlreichen Schulungen wurden die Zuchtwarte, die sich in der Fütterungsberatung engagieren, in das neue, verbesserte Programm eingearbeitet.





Fortbildung

Wie in jedem Prüfungsjahr wurden zwei Fortbildungstage für alle Zuchtwarte durchgeführt. Themenschwerpunkte waren u. a. die Neuerungen der aktuellen RDV4M Version, die Vorstellung von RDV4VET für Tierärzte, die Einweisung in die RDV-mobil-App, das neue Arzneimittelgesetz und die Auswirkungen des Mindestlohngesetzes auf die Probennehmervergütung.

Überprüfung Milchmengenmessung

Für 10 Zuchtwarte fand im Mai 2014 eine 3-tägige Fortbildung bei der LAZ BW Aulendorf statt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden eingewiesen in die Überprüfung von elektronischen Milchmengenmessgeräten der verschiedenen Hersteller. Die Fortbildung bestand aus einem theoretischen und einem praktischen Teil vor Ort auf landwirtschaftlichen Betrieben. Der LKV Baden-Württemberg hat jährlich fast 1 000 dieser stationär eingebauten Anlagen zu überprüfen. Dies ist notwendig, sollen diese Geräte in der offiziellen Milchleistungsprüfung eingesetzt werden.

Beratung

20 Zuchtwarte haben besondere Aufgaben bei der Betreuung von Zuchtwartkollegen übernommen. Diese „Betreuer“ haben die Verpflichtung, in Fragen des



Zuchtwarte beim Lehrgang „elektronische Milchmengenmessgeräte“

Der LKV Baden-Württemberg überprüft jährlich fast 8 000 stationär eingebaute elektronische Milchmengenmessgeräte

EDV-Einsatzes und der Beratung Hilfestellung zu leisten. Für diesen Personenkreis wurden 4 eintägige Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt.

Verbundberatung Tiergesundheit

In Zusammenarbeit mit der organisierten Tierärzteschaft in Baden-Württemberg wurden 3 einwöchige Fortbildungsseminare für Tierärzte und LKV-Berater abgehalten. Ziel dieser Seminare war es, sich auf eine gemeinsame Beratung von Milchviehbetrieben einzustellen, die auf dem Gesundheitsmonitoring Rind Baden-Württemberg aufbaut. Die 3 Seminare hatten zusammen 28 Teilnehmer. Im Fokus der Verbundberatung von Tierärzten und LKV Beratern steht die Verbesserung der Tiergesundheit in Milchviehbetrieben.

Gesundheitsmonitoring Rind

In acht 3-4-stündigen Veranstaltungen wurden Tierärzte, die sich am Gesundheitsmonitoring Rind Baden-Württemberg beteiligen, in das Online-Programm RDV4VET eingewiesen. Insgesamt 40 Tierärzte waren an den Seminaren beteiligt. Die Einweisungen erfolgten über Mitarbeiter der Geschäftsstelle und Zuchtwarte. Genutzt wurden die EDV-Schulungsräume, die auch bei den RDV4M Seminaren für Landwirte zum Einsatz kommen.



Zuchtwarte und Ringberater beim Workshop „Verbundberatung Tiergesundheit“

Fachexkursion Belgien

Höhepunkt der Fortbildungsmaßnahmen 2014 war die 3-tägige Lehrfahrt im Rahmen des EU-Projektes OptiMIR zur Partnerorganisation AWE (Association Wallonie d'Élevage) nach Belgien. Bei Besuchen auf zwei Milchvieh- und Mutterkuhbetrieben mit Holstein- und Weiß-Blaue-Belgier-Herden wurde das in der

Wallonie praktizierte System der Leistungsprüfungen und der Betriebsberatung vorgestellt. Intensive Diskussionen mit den belgischen Kollegen schlossen sich an. AWE-Vertreter stellten ihre Arbeiten im gemeinsamen Interreg IVb Projekt OptiMIR vor. In Belgien wird dem intensiven Erfahrungsaustausch und der

Aussicht, eine europäische Plattform für Organisationen der Milchleistungsprüfung zu schaffen, besondere Bedeutung beigemessen. Der Besuch einer Besamungsstation mit Weiß-Blaue-Belgier Bullen und die Zuchtviehausstellung in Libramont rundeten die gelungene Fachexkursion ab.



awé Besamungsstation in Ciney



Landwirtschaftliche Ausstellung in Libramont



Besuch bei Züchtern der Rasse Weißblaue Belgier



Im Gespräch mit Patrick KRINGS,
Vizepräsident des awé Verwaltungsrates



Probenehmer

Im Prüfungsjahr 2014 waren insgesamt 444 Probenehmer für den LKV Baden-Württemberg tätig. Diese Gruppe wird unterschieden in geringfügig Beschäftigte, s. g. nebenberufliche Probenehmer, die in einem Monat durchschnittlich 5 Betriebe prüfen und in hauptberufliche Probenehmer, die im gleichen Zeitraum durchschnittlich in 10 Betrieben Proben nehmen. Für die Durchführung der Leistungs- und Qualitätsprüfungen in Baden-Württemberg sind die beim LKV angestellten Probenehmer von besonderer Bedeutung. Die Betreuung eines Dienstgebietes durch den Zuchtwart ist ohne qualifizierte Probenehmer nicht möglich. Um den hohen Qualitätsstandard der Probenahme zu erhalten, werden die Probenehmer einmal pro Jahr vom Zuchtwart geschult. Dabei wird besonders auf eine korrekte Probenahme und ein sorgfältiger Umgang mit dem Konservierungsmittel eingegangen. Im Rahmen dieser Schulungen wurden auch 2 Lehrfahrten zum Zentrallabor des Milchprüfungs Baden-Württemberg in Kirchheim/Teck durchgeführt. Beide Gruppen bestanden aus 40 Teilnehmern, über-



Ehrung von Frau Josefine Seitz für ihre 40jährige Tätigkeit als Probenehmerin

wiegend Probenehmer mit ihren Zuchtwarten. Die Besuche haben sehr zum gegenseitigen Verständnis beigetragen. Probenehmern konnte gezeigt werden, dass nur saubere, gutgefüllte Probenflaschen und Probentransportbehälter mit korrekt ausgefüllten Begleitpapieren im Labor zügig bearbeitet werden können.

Und Probenehmer konnten Ihre Anliegen hinsichtlich Flaschenversorgung und Konservierung vorbringen. Der LKV Baden-Württemberg wird an diesen Lehrfahrten für Probenehmer festhalten und diese Fahrten auch verstärkt Probenehmern aus Betrieben mit Besitzerprüfung anbieten.

Qualitätssichernde Maßnahmen

DIN ISO Zertifizierung

Nachdem im Jahr 2013 ein Qualitätssicherungssystem nach DIN ISO 9001 : 2008 eingeführt wurde, erfolgte 2014 die erste Überprüfung des Systems in den Abteilungen Milchleistungsprüfung und

Erzeugerringe. Für die Abteilung Tierkennzeichnung, die schon länger über ein Qualitätssicherungssystem verfügt, war es keine Premiere mehr gewesen. Die Überprüfung aller drei Abteilungen

durch einen externen Prüfer war ohne Tadel. Alle überprüften Arbeiten waren korrekt nach den Vorgaben des Systems ausgeführt worden.

Probenehmerüberprüfungen

Wie in den vorangegangenen Prüfungsjahren waren auch 2014 knapp 1400 Probenehmerüberprüfungen durch Zuchtwarte durchgeführt worden. Der Zuchtwart überprüft die Qualität der Arbeit des Probenehmers während des Probemelkens. Im Mittelpunkt dieser Maßnahme stehen die Überprüfung der korrekten

Probenahme und das korrekte, vollständige Ausfüllen des Probenahmeblattes. Jeder Zuchtwart hat innerhalb eines Prüfungsjahres insgesamt 11 Probenehmerüberprüfungen durchzuführen, sowohl bei beim LKV angestellten, als auch bei betriebseigenen Probenehmern. In der Regel werden diese Überprüfungen mit

anderen Arbeiten wie z. B. Melkbarkeitsprüfungen verbunden.

Probenehmerschulungen und Probenehmerüberprüfungen sichern gemeinsam ein gutes Qualitätsniveau der von Probenehmern durchgeführten Arbeiten.



Herdennachprüfungen

Herdennachprüfungen sind ebenfalls wichtige Qualitätssichernde Maßnahmen, mit denen der LKV gegenüber dem Auftraggeber, dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg und allen anderen Interessierten deutlich machen kann, dass die Milchleistungsprüfung im

Land korrekt durchgeführt wird. Im Prüfungsjahr 2014 fanden in 205 Betrieben mit insgesamt 10 687 Kühen Herdennachprüfungen statt. Unmittelbar nach dem regulären Probemelken durch den Probennehmer erfolgt ein weiteres Probemelken durch den Zuchtwart. Die Ergebnisse werden ausgewertet, die Abwei-

chungen von regulärem Probemelken zur Herdennachprüfung sind Kriterium für die Qualität der Milchleistungsprüfung im jeweiligen Fall. Wie in den Prüfungsjahren zuvor mussten auch im Prüfungsjahr 2014 keine Beanstandungen vorgenommen werden.

Überprüfung von mobilen Milchmengenmessgeräten

Das internationale Komitee für Leistungs- und Qualitätsprüfungen (ICAR), die weltweit agierende Dachorganisation der Landeskontrollverbände und Milchprüfringe mit Sitz in Rom, gibt einheitliche Grundregeln für die Verbände vor. Die Messgenauigkeit der mobilen Milchmengenmessgeräte, die sich bei der offiziellen Milchleistungsprüfung im Einsatz befinden, wird von ICAR vorgegeben. ICAR regelt auch die Verpflichtung der Verbände, alle im Einsatz befindlichen mobilen Geräte einmal jährlich auf ihre

Messgenauigkeit zu überprüfen und zu warten. Der LKV Baden-Württemberg hat im Prüfungsjahr 2014 insgesamt 6 888 Geräte gewartet und justiert. Diese Geräteüberprüfung findet in einer LKV eigenen Werkstatt bei der Landesanstalt LAZ BW Aulendorf statt. Darüber hinaus verfügt der Verband über eine mobile Justiereinheit, montiert auf einen PKW-Anhänger. Die mobile Einheit ist überwiegend in Nordbaden und Nordwürttemberg im Einsatz.



Überprüfung von elektronischen Milchmengenmessgeräten

In den letzten Jahren haben die stationär in Melkständen und AMS-Betrieben eingebauten elektronischen Milchmengenmessgeräte stark zugenommen. Zum 30.09.2014 verfügen 950 Mitgliedsbetriebe über insgesamt 7 507 Geräte. Entspre-

chend den Vorgaben des Internationalen Komitees für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht (ICAR) bedürfen diese Geräte einer Zulassung nach ICAR-Kriterien und einer Überprüfung auf Messgenauigkeit einmal im Jahr. Wie vor-

geschrieben haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verbandes alle Geräte überprüft.

Elektronische Milchmengenmessgeräte der verschiedenen Hersteller können nur dann zur offiziellen Milchleistungsprüfung zugelassen werden, wenn sie einen ICAR-Test durchlaufen haben und hinsichtlich Messgenauigkeit und Probenahme die gesetzten Anforderungen erfüllen. Die zurzeit von ICAR zugelassenen elektronischen Milchmengenmessgeräte sind auf der Seite 91 dieses Berichtes aufgeführt.

Um seinen Verpflichtungen nachkommen zu können, hat der LKV Baden-Württemberg im Mai 2014 eine Gruppe von 8 Zuchtwarten ausgebildet. Der 3-tägige Lehrgang fand in Aulendorf statt. Die Einweisung in die Funktionsweise der Geräte fand durch Fachleute der Melkmaschinenhersteller statt. Die praktische Durchführung der Überprüfung verschiedener Geräte erfolgte in landwirtschaftlichen Betrieben vor Ort.



Prüfmethoden

Eingesetzte Prüfmethoden

Prüfmethode		30.09.2014 %	30.09.2013 %	30.09.2012 %	30.09.2011 %
Referenzmethode A4	Betriebe	48,8	50,6	52,8	54,3
	Kühe	48,0	50,1	52,6	54,5
Besitzerprüfung B4	Betriebe	30,5	30,5	31,0	31,4
	Kühe	25,5	26,0	27,0	28,1
Alternierende Prüfung AT4	Betriebe	6,1	6,2	5,6	5,6
	Kühe	5,5	5,6	5,3	5,3
Alternierende Prüfung BT4	Betriebe	5,3	4,8	4,7	4,4
	Kühe	4,8	4,5	4,6	4,4
Alternierende Prüfung AM4	Betriebe	0,4	0,4	0,3	0,2
	Kühe	1,0	1,0	0,6	0,5
Alternierende Prüfung BM4	Betriebe	1,0	0,9	0,7	0,6
	Kühe	1,9	1,9	1,6	1,4
Melkroboter (AMS)	Betriebe	8,0	6,6	5,0	3,5
	Kühe	13,3	11,0	8,4	5,9

Bei den eingesetzten Prüfmethoden haben sich im Prüfungsjahr 2014 keine Veränderungen der Trends der letzten Jahre ergeben. Die Prüfmethoden mit betriebseigenen Probenehmern stagnieren und gehen leicht zurück. Die Kühe, die über Geräte in AMS-Betrieben geprüft werden, nehmen weiter zu, allerdings hat sich der jährliche Zuwachs leicht verringert. Die Zunahmen bei den AMS-Prüfmethoden gehen zu Lasten der Referenzmethode A4, also der Prüfmethode mit vom Verband angestellten, betriebsfremden Probenehmern.

Konkret waren zum 30.09.2014 448 Betriebe mit einem automatischen Melksystem ausgestattet. Gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres waren dies 70 Betriebe mehr.

Wie im Jahr 2013 waren auch im Berichtsjahr die beiden Seminare für Mitgliedsbetriebe, die sich mit der Anschaffung eines Melkroboters beschäftigen, gut besucht. Im Rahmen dieser eintägigen Veranstaltungen wurde ausführlich über die Vor- und Nachteile automatischer Melksysteme informiert. Besonderes Augenmerk wurde auf die Eutergesundheit und das Datenhandling gelegt. Großen Anklang, wie in den Jahren zuvor, fand der Bericht eines Praktikers. Auch 2015 ist an eine Wiederholung der Seminare gedacht.

Elektronische Milchmengenmessgeräte, die bei der MLP eingesetzt werden, müssen durch den LKV nach den international gültigen Richtlinien einer jährlichen Routineüberprüfung unterzogen werden.



Transport und Untersuchung von MLP-Proben

Landeskontrollverband und Milchprüfung sind sehr bemüht, den Transport der MLP-Proben möglichst reibungslos und schnell zu gestalten. Im Berichtsjahr 2014 kam es zu einigen Veränderungen beim Abtransport der Proben. Durch die Schließung des Molkereistandes Rottweil gelangt das Gros der Proben aus dem Gebiet Rottweil nun über Ravensburg zum Zentrallabor. Ferner wurde eine Probensammelstelle in St. Georgen eingerichtet, um einen zügigen Abtransport der Proben aus dem Schwarzwald sicher zu stellen. Veränderungen ergaben sich auch durch den zweigeteilten Milchabfluss, vor allem aus dem Ortenaukreis. Auch hier musste eine weitere Probensammelstelle eingerichtet werden. Dank der engen Zusammenarbeit beider Organisationen konnten befriedigende Lösungen gefunden werden, die einen zügigen Transport der Proben ermöglichen.

Wie in den Jahren zuvor wurde auf die Sauberkeit der Transportkisten besonderen Wert gelegt. Hier haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Außendienst des LKV eine große Verantwortung.

Milchprüfung und Landeskontrollverband haben sich im Jahr 2014 intensiv mit dem Trächtigkeitstest aus Milch der Firma IDEXX beschäftigt. In mehreren Praxistests wurde das Verfahren geprüft. In Versuchsreihen mit mehr als 2 000 Kühen wurden die Ergebnisse des Trächtigkeitstestes den Ergebnissen der Trächtigkeitstests von Tier-

ärzten gegenübergestellt. Die Übereinstimmung beider Verfahren lag deutlich über 90 %. Mit dem Trächtigkeitstest aus Milch aus dem OptiMIR-Projekt konnten noch keine befriedigenden Ergebnisse erzielt werden.

Vor diesem Hintergrund entschied man sich für den Einsatz des IDEXX-Trächtigkeitstestes im Prüfungsjahr 2015.



Durchschnittliche Verweildauer in Tagen Probenahme bis Probenuntersuchung			
Monat	Jahr 2014	Jahr 2013	Jahr 2012
Januar	3,2	3,1	2,7
Februar	2,9	3,1	2,7
März	2,9	3,2	2,7
April	3,1	3,2	3,0
Mai	3,0	3,3	2,9
Juni	3,3	3,2	2,9
Juli	3,2	3,3	2,7
September	3,1	3,2	2,7
Oktober	3,9	3,4	3,0
November	3,0	3,1	3,0
Dezember	3,1	3,5	3,0





Der LKV Baden-Württemberg auf dem Landwirtschaftlichen Hauptfest 2014 in Stuttgart Bad Cannstatt



Vertreter der LKVs aus Österreich, Bayern, Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg auf dem gemeinsamen Informationsstand des Rinderdatenverbundes (RDV) bei der EuroTier in Hannover



Datendrehscheibe

EDV Programme des LKV Baden-Württemberg



Milchträchtigkeitstest

Neues Angebot im Rahmen der MLP



Beratung 2020

Neues System der Beratungsförderung ab 2015

LKV Themen 2014



GMON Schwein BW

Gesundheitsmonitoring in der Schweinehaltung



RDV Neuerungen

Online Kuhplaner mit neuen Funktionen



RDV App 1.5

Neue überarbeitete Version für mobile Geräte



Zuchtwertschätzung Ziegen

Neue Wege in der Ziegenzucht

Datendrehscheibe im Südwesten

Der LKV Baden-Württemberg nimmt zahlreiche Aufgaben im Bereich der Datenverarbeitung in der landwirtschaftlichen Tierhaltung und Tierzucht wahr. Nachfolgend sind die Pro-

gramme dargestellt, die vom LKV Baden-Württemberg mitentwickelt wurden und die auf den Rechnern des Verbandes betrieben werden.

Rinderdatenverbund

Alle Programme wurden gemeinsam im Rinderdatenverbund (RDV) entwickelt.



RDV-Klassik

Programm zur Verarbeitung und Speicherung von Daten der Milchleistungsprüfung (Milch, Fleisch, Gesundheit)



RDV-Zucht

Programm für die Herdbuchführung der süddeutschen Rassen, genutzt durch die RBW



RDV-Mobil

Programm zur Erfassung von Daten der Leistungsprüfungen (Milch, Fleisch, Gesundheit)



RDV4M

Online-Herdenmanagementprogramm für Landwirte



RDV4VET

Online-Programm für die tierärztliche Bestandsbetreuung



RDV4F

Online-Programm für die Berechnung und Optimierung von Futterrationen



RDV-App

Dateneinsicht und Datenerfassung über Mobiltelefon für Landwirte



RDV-Nachzucht

Online-Programm für die Beurteilung von Nachzuchten durch staatliche Tierzuchttechniker



Ziegendatenverbund

Die Programme im Ziegenbereich basieren auf den Programmen des Rinderdatenverbundes. Sie wurden entsprechend angepasst bzw. werden angepasst. Teile der aufgeführten Programme werden im Laufe des Jahres 2014 in Betrieb

genommen. Die Landeskontrollverbände aus Bayern und Baden-Württemberg entwickeln gemeinsam den Ziegendatenverbund.



ZDV-Klassik MLP

Programm zur Verarbeitung und Speicherung von Daten der Leistungsprüfungen (Milch, Fleisch)



ZDV-Klassik Zucht

Programm für die Herdbuchführung (Milch, Fleisch), genutzt durch den Ziegenzuchtverband Baden-Württemberg



ZDV-Markt

Programm zur Abwicklung von Märkten und Schauen, genutzt durch den Ziegenzuchtverband Baden-Württemberg



ZDV-Mobil

Programm zur Erfassung und Korrektur von Daten der Leistungsprüfungen und Herdbuchführung



ZDV4M

Online-Herdenmanagementprogramm für Landwirte

Milchträchtigkeitstest

Trächtig oder nicht?

Nach einer Besamung oder Bedeckung zum frühestmöglichen Zeitpunkt Gewissheit über deren Erfolg zu bekommen, ist ein wesentliches Element des betrieblichen Milchvieh-Herdenmanagements. War sie erfolgreich, bestätigt sie dem Tierhalter ein gutes Fruchtbarkeitsregime. War sie nicht erfolgreich, besteht unmittelbarer Handlungsbedarf in Form von Nachbesamung/-bedeckung oder auch Therapie, um nicht wertvolle Zeit durch Güsttage zu verlieren.

Neben der manuellen Trächtigkeitsuntersuchung durch das Abtasten des Uterus und der Feststellung mittels Ultraschalluntersuchung gibt es noch eine weitere Möglichkeit, die Bestimmung aus der Milch. Infolge der erfolgreichen Konzeption produziert der Tierkörper schnell ansteigend spezifische Proteine als Stoffwechselprodukte, so genannte PAG's (pregnancy associated glycoproteins), die mit der Milch ausgeschieden werden. Sie sind Marker für eine vorliegende Trächtigkeit. Ihr Nachweis ist in jeder beliebigen Gemelksfraktion möglich.

Dieser Milchtest (IDEXX Bovine Pregnancy Test) ist ergänzend, ggf. auch alternativ zu den sonstigen anwendbar. Die Ziehung einer Milchprobe erfordert am Tier keine Vorbereitung und keinen direkten Eingriff, ist für die Kuh also risikolos. Andererseits lässt ein Reagenztest wie dieser keine Aussage darüber zu, welche "Qualität" (Lebensfähigkeit)

der vorliegende Embryo hat, und wie alt er zum Untersuchungszeitpunkt ist. Letzteres ist jedoch gerade für Betriebe mit Natursprung eine sehr wichtige Aussage im Zuge der Trächtigkeitsuntersuchung. Daneben ist er auch nicht anwendbar bei tragenden Färsen.

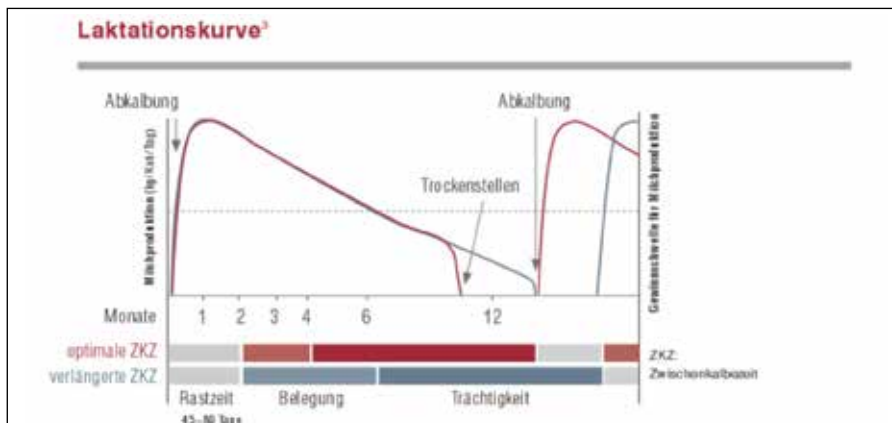
Beginnend mit einem Abstand zur Besamung ab 28 Tagen kann die Testung der Milch vorgenommen werden. Gleichzeitig muss der Abstand zur vorangegangenen Abkalbung mindestens 60 Tage betragen, um einen Einfluss der vorherigen Trächtigkeit sicher ausschließen zu können. Unter diesen Voraussetzungen wird eine vorliegende Trächtigkeit mit 99%iger Sicherheit erkannt. Nur bei etwa 4% (Herstellerangabe) der Untersuchungen ist das Ergebnis nicht eindeutig dem Status «Trächtig» bzw. «Nicht trächtig» zuzuordnen. In diesen Fällen lässt die Konzentration an Eiweißbausteinen keine eindeutige Aussage zu.

Die Trächtigkeitsbestimmung in einem sehr frühen Stadium der Trächtigkeit birgt das Risiko in sich, dass der angelegte Embryo im weiteren Verlauf auch wieder abgeht. Zwischen dem 28. und



60. Tag wird von Verlusten in der Größenordnung von 10% ausgegangen. Bei als kritisch erachteten Tieren würde nur ein erneuter Test Sicherheit bringen.

In Zusammenarbeit von LKV und Milchprüfung wird den MLP-Mitgliedsbetrieben in Baden-Württemberg die Untersuchung der Milch auf Trächtigkeit seit Anfang 2015 angeboten. Unter Einsatz eines eigenen Probennahmeblattes, welches zur Verfügung gestellt wird, zieht der Betrieb von den zu testenden Kühen separate Milchproben. Diese werden entsprechend als TU-Proben gekennzeichnet, und i.d. Regel zu den regulären MLP-Proben gestellt, die ins Labor geschickt werden. Das Ergebnis der Untersuchung wird auf dem Probenahmeblatt eingetragen und dem Betrieb zurückübermittelt (derzeit noch per Fax). Es ist vorgesehen, dass die Untersuchungsdaten in elektronischer Form verfügbar gemacht werden und vom Betrieb über seinen RDV4M-Zugang beim LKV online abrufbar sind. Eine Beprobung von TU-Tieren ist grundsätzlich auch zwischen den MLP-Terminen möglich. Dabei muss der Transport zum Labor eigens geregelt werden. Die Kosten je Untersuchung belaufen sich auf 6,00 Euro, zzgl. 7% MwSt. Auskunft und die nötigen Unterlagen sind bei jeder MLP-Beratungsstelle abrufbar.





Beratung 2020

Modulberatung soll die Betriebe stärken

Die Beratung in Baden-Württemberg war in den zurückliegenden Jahren und Jahrzehnten dreigliedrig aufgebaut. Zum einen gab es den Bereich der Officialberatung mit den, den Landwirtschaftsämtern angegliederten, rechtlich aber selbständigen Beratungsdiensten. Die hier angebotene Beratung war kostenfrei bzw. ist im Rahmen der Mitgliedschaft in einem Beratungsdienst mit bis zu 50 % gefördert worden. Zum anderen gab es die unabhängige Beratung durch Berufs- und Interessenverbände sowie Erzeugerzusammenschlüsse, wie sie die Erzeugerringe im LKV darstellen. Schließlich konnte die Beratung durch Firmen bzw. selbständige Berater in Anspruch genommen werden.

An diesem dreigliedrigen Aufbau wird sich ab dem Jahr 2015 Grundlegendes ändern. Unter dem Stichwort 2020 ist im Jahr 2013 damit begonnen worden, ein neues System der Beratungsförderung aufzubauen. Ziel dabei war es, den steigenden Beratungsbedarf der Betriebsleiter zu decken, mehr öffentliche Mittel für die Beratung gesellschaftlicher Ziele einzusetzen, eine neutrale, unabhängige Beratung zu erhalten sowie zu stärken und vor allem Beratung deutlich stärker in die Fläche zu tragen, d.h. mehr Betriebe mit der neuen Beratung zu erreichen. Um diese Ziele zu erreichen, wurden für die Landwirtschaft, den Gartenbau sowie den Weinbau sog. Beratungsmodule entwickelt.

Neue Beratungsmodule

Da an der Ausarbeitung der Beratungsinhalte der einzelnen Module zahlreiche Organisationen, u.a. auch der LKV, beteiligt waren, stellen die Module das gesamte Spektrum der bisherigen Beratung dar; aber auch neue Schwerpunkte finden sich darin wieder, die den geänderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen Rechnung tragen. Die Module wurden in einem Katalog zusammengefasst, der das Kernstück der neuen Be-

ratungsförderung in Baden-Württemberg darstellt und auf dem Landwirtschaftlichen Hauptfest 2014 und zeitgleich im Internet unter www.beratung-bw.de erstmals der breiten Öffentlichkeit vorgestellt und zugänglich gemacht wurde. Der Beratungskatalog gliedert sich in die 6 Hauptbereiche Betrieb und Familie, Qualitätsmanagement, Tierhaltung, Pflanzenproduktion, Landschaft und Energieeffizienz. Zu jedem dieser betrieblichen Schwerpunkte gibt es sog. Einstiegs-, Grund- und Spezialmodule.

Einstiegsmodule sind Erstberatungsangebote und richten sich an Betriebe, die im jeweiligen Themenbereich bislang noch keine Beratung in Anspruch genommen haben. Sie eignen sich aber auch für Betriebe, die noch keine Erfahrungen mit dem angebotenen Themenbereich haben, sich aber für einen Einstieg oder eine Umstellung interessieren.

Grundmodule decken den gesamten, laufenden Grundberatungsbedarf eines Betriebs im jeweiligen Bereich ab. Hier-

bei handelt es sich um eine kontinuierliche, begleitende Beratung zum jeweiligen Betriebszweig oder Thema.

Spezialmodule decken einen spezifischen oder vorhabenbezogenen Beratungsbedarf ab. Sie können auf einer Einstiegs- oder Grundberatung aufbauen.

Alle Module sind so beschrieben, dass sie den interessierten Landwirten den Nutzen, den sie aus der jeweiligen Beratung ziehen können, beschreiben, genauso wie die Ziele und Aufgaben der Beratung.

Rechnung statt Beitrag

Schließlich wird im Anhang des Katalogs noch auf die prozentuale sowie die absolute Förderung der einzelnen Module eingegangen. Grundsätzlich lässt sich hier feststellen, dass alle Grundmodule einheitlich mit 80 % bzw. max. 1500 Euro der Nettokosten gefördert werden und es bei allen anderen Modulen mindestens eine 50%ige Förderung der Beratungskosten gibt. Damit verbunden ist ein wei-



terer wesentlicher Punkt der neuen Beratung: Die Förderung der Beratung ist zukünftig unabhängig von einer Mitgliedschaft in einer Beratungsorganisation. Somit können grundsätzlich alle interessierten Beratungsanbieter in eine geförderte Beratung einsteigen, sie müssen in ihrer Beratung nur wirtschaftlich unabhängig sein und über entsprechend geschultes Fachpersonal verfügen. Für die Landwirte heißt das im Umkehrschluss, dass sie frei zwischen den verschiedenen Beratungsanbietern wählen können und sich max. nur für die im jeweiligen Modul zugrunde gelegten Beratungsstunden an die Beratungsorganisation „binden“. Es entstehen dadurch keine andauernde Mitgliedschaft oder nachfolgenden Kosten. Das bedeutet aber auch, dass sich Landwirte, Gärtner oder Winzer zukünftig nicht mehr in Form eines Mitgliedsbeitrags an den Kosten der Beratung beteiligen. Vielmehr erhalten sie eine Rechnung vom Beratungsanbieter, wenn die vereinbarte Beratung abgeschlossen wurde. Damit ist vorgegeben, dass die Rechnung die geltende Mehrwertsteuer von derzeit 19% enthält.

So, wie es auch bislang möglich war zeitgleich in mehreren Beratungsdiensten Mitglied zu sein und eine geförderte Beratung in Anspruch zu nehmen, ist es auch zukünftig möglich zeitgleich mehrere Beratungsmodule in Anspruch zu nehmen. Nur dasselbe Beratungsmodul, z.B. Grundmodul Schweine- oder Milchviehhaltung, kann nicht im selben Zeitraum mehrmals gebucht werden.

LKV steigt in Beratung ein

Im Bereich der Tierhaltung werden verschiedene Einstiegs-, Grund- und Spezialmodule angeboten werden. Auch der LKV wird sich im nächsten Jahr um eine Förderung der seiner Beratung im Rahmen verschiedener Module bemühen. Hier wird es aber nicht der LKV als Verein sein, der als Beratungsanbieter auftreten wird, sondern die Tochter des LKV, die LKV Beratungs- und Service GmbH. Diese war bereits in den letzten Jahren in der Beratung aktiv und hat hier u.a. in der geförderten Energieeffizienz- sowie EMS-/GQS-Beratung erfolgreich mitgewirkt. Da sowohl die Energie- als auch die EMS-Beratung weiterhin als



geförderte Beratungsmodule angeboten werden, versteht es sich von selbst, dass diese Modulberatung weiterhin von der LKV GmbH angeboten werden wird. Hinzu kommen neue Bereiche, die bisher in den Erzeugerringen für Schweine bzw. der Abteilung Milchleistungsprüfung des LKV angeboten werden. Entsprechend wird den Schweine haltenden Betrieben das Einstiegs- bzw. Grundmodul Schwein angeboten werden, ergänzt durch das neue Modul Tierwohl. Mit dem Grundmodul Schweinehaltung soll die über 50 Jahre erfolgreiche Beratung in den Erzeugerringen in einem neuen Rahmen fortgeführt werden, ohne dabei die bewährten Strukturen der Ringberatung zu zerstören.

Bereits in den letzten Jahren ist für die Milchviehbetriebe im LKV ein intensives Beratungsangebot aufgebaut worden. Zu nennen sind hier die Bereiche Herdenmanagement, Fütterung und Melktechnik. Aber auch der Bereich Tiergesundheit

und damit des Tierwohls hat im Rahmen der Einführung des Gesundheitsmonitorings Rind zunehmend an Bedeutung gewonnen. Alle vier Themen sind aus dem Angebot des LKV nicht mehr wegzudenken. Insofern wird die LKV GmbH die entsprechenden Grund- und Spezialmodule in ihr Programm aufnehmen und eine Förderung für diese Module beantragen. Um diese Module anbieten zu können, kann die LKV GmbH zum einen auf bewährte, in der Praxis verankerte Beratungskräfte aus den Reihen des LKV zurückgreifen. Zum anderen stehen neue, engagierte Berater zur Verfügung, die helfen werden, ein flächendeckendes Beratungsangebot aufzubauen.

Wenn Sie Interesse an einer Beratung durch die LKV GmbH in der Milchvieh- oder Schweinehaltung haben, dann wenden Sie sich an ihren Zuchtwart oder Ringberater, oder per Email an: **beratung@lkvbw.de.**



GMON Schwein BW

Gesundheit im Fokus

Die Nutztierhaltung und vor allem die Schweineproduktion standen in den letzten Jahren verstärkt im öffentlichen Interesse, und hier vor allem in dem der Tierschutzorganisationen. Werden von Verbrauchern und Politik in erster Linie eine tiergerechte Haltung und die Reduktion des Antibiotikaeinsatzes gefordert, setzen sich letztere zudem für ein Kastrationsverbot und ein Verbot des Kupierens der Schwänze bei Ferkeln ein; ungeachtet der daraus entstehenden Probleme für die Landwirtschaft und die Tiere, aber auch die der Lebensmittelqualität.

Breites Bündnis

Mit dem im Jahr 2013 als Brancheninitiative ins Leben gerufenen Tierwohlprogramm bietet sich die Chance, die Wirtschaftlichkeit der Schweinehaltung unter Beachtung von Tierschutz und Tierwohl über einen längeren Zeitraum abzusichern. Mit dazu beitragen kann das im letzten Jahr konzipierte und im Jahr

2014 startende Projekt zu einem Gesundheitsmonitoring Schwein (GMON Schwein) in Baden-Württemberg. Gemeinsam mit der Landestierärztekammer, dem Bund praktizierender Tierärzte, dem Schweinegesundheitsdienst und dem Institut für Verfahrenstechnik in der Tierproduktion der Universität Hohenheim haben die Erzeugerringe ein Monitoringprogramm entworfen, mit dem erstmals die von den Tierärzten im Feld festgestellten Diagnosen erfasst und aufbereitet werden. In Kombination mit den Ergebnissen der Betriebszweigauswertungen der Erzeugerringe, den erhobenen Schlachtbefunden sowie weiteren Diagnose- und Untersuchungsergebnissen werden die Tiergesundheitsdaten die Grundlage für eine abgestimmte Beratung von Tierärzten und Produktionsberatern bilden.

Datenbanksystem

Um dies zu erreichen, wurde das Gemeinschaftsprojekt Gesundheits-

monitoring Schwein mit finanzieller Unterstützung durch das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg gestartet. Es besteht aus einem Datenbanksystem und dem eigentlichen Monitoringsystem „GMON Schwein“. Beide Teile werden die Grundlagen dafür bilden, dass Tierhalter, Tierärzte und Produktionsberater jederzeit auf die in der Produktionskette für sie aufbereiteten relevanten Daten Zugriff haben.

Diagnosen der Tierärzte

Ein wichtiger Baustein im Gesundheitsmonitoring sind die von den Tierärzten gestellten Diagnosen. Um diese in der Datenbank verarbeiten zu können, müssen sie mit einem einheitlichen Diagnoseschlüssel codiert und eingelesen werden. Dazu wurden bereits die ersten Schritte von den Tierärzten des Schweinegesundheitsdienstes Baden-Württemberg unternommen. In mehreren Besprechungen haben sie einen, dem sog. Staufenbiehl-Schlüssel in der Rinderhaltung entsprechenden Diagnoseschlüssel erstellt und für den Einsatz im Rahmen des Projektes aufbereitet. Damit wurde eine grundlegende Voraussetzung geschaffen, um das Gemeinschaftsprojekt Gesundheitsmonitoring Schwein zu starten.

Laborbefunde

Die nächsten Aktionen werden sich darauf konzentrieren, weitere Daten in das System integrieren zu können. Dazu gehören zum einen die Ergebnisse der Betriebszweiganalysen der Produktionsberatung sowie die am Schlachtband anfallenden Befunde der Fleischschau und weitere Untersuchungsergebnisse aus Laboren etc.. Parallel dazu werden die ersten Werkzeuge erstellt werden, um die anfallenden Daten und Diagnosen aufzubereiten und unter verschiedensten Gesichtspunkten auszuwerten.



RDV4M - Was gibt's Neues ?

Der Online-Herdenmanager für LKV Mitgliedsbetriebe

Mit der nächsten Aktualisierung des Onlineprogramms RDV4M werden einige neue Funktionen zur Verfügung stehen und es werden auch bereits vorhandene Programmteile angepasst. Vorabinformationen zu dem was kommen wird, können hier nachgelesen werden. Es kann nicht auf alle Punkte, die neu im Programm sind eingegangen werden, bzw. eine detaillierte Beschreibung aller Neuigkeiten würde den Rahmen sprengen. Bei den RDV4M Seminaren im Frühjahr 2015 wird dies aber nachgeholt. Deshalb hier ein Auszug der Neuerungen.

Grundsätzlich zu unterscheiden sind EDV-technische Änderungen und Programmänderungen bzw. Ergänzungen.

Technische Änderungen

Im technischen Bereich wurden weitere Grafiken in RDV4M von Flash auf HTML 5 umgestellt. Wenn alle Grafiken umgestellt sind, hat das zur Folge, dass der Flash-Player von Adobe keine notwendige Voraussetzung mehr ist, um mit der Onlineanwendung arbeiten zu können. Darüber hinaus hat die Verwendung von HTML 5 weitere programmtechnische Vorteile gebracht, auf die dann noch eingegangen wird.

Programmänderungen bzw. Ergänzungen

Änderungen und Ergänzungen in den Modulen wurden in erster Linie auf Wunsch der Programmanwender durchgeführt aber auch im Rahmen der weiteren Programmkonsolidierung.

Modul Betrieb

Probemelkungen

Im Modul Betrieb unter Probemelkungen wurde unter Probedatum die Spalte Harnstoff mit einem Link versehen. Mit einem Mausklick auf den Harnstoffwert wird die Energie- und

Eiweißversorgung der Herde in den unterschiedlichen Laktationsstadien anschaulich dargestellt.

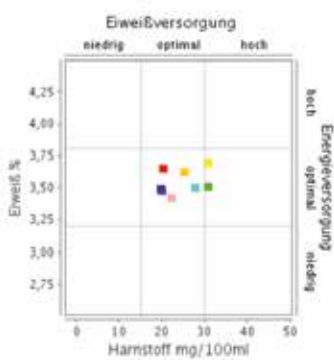
Betrieb
Tier
Grafik
Gesundheit
Admin

Probemelkungen

Kontrolljahr:

Probedatum	Kuhanzahl Gesamt	Kuhanzahl Milch	Durchschn. Laktstage	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Zellzahl	FEQ	Harnstoff	Ges. ECM	Milch Kg Tag	Fett Kg Tag	Eiw. Kg Tag	Melkzeit M	Melkzeit A
09.10.2013	85	71	163	28,7	3,67	3,65	233	1,01	20,3	1.992,7	2.036,4	74,7	74,3	06:00	16:20
13.11.2013	89	72	155	29,6	3,88	3,50	152	1,11	19,8	2.119,2	2.133,9	82,7	74,6	06:05	16:30
11.12.2013	92	75	146	30,1	4,20	3,51	157	1,20	30,9	2.328,9	2.258,7	94,8	79,3	06:10	16:25
14.01.2014	92	72	133	31,1	3,97	3,69	176	1,07	30,9	2.278,6	2.242,3	89,0	82,8	06:10	16:25
04.02.2014	91	70	135	30,4	3,95	3,62	261	1,09	25,2	2.149,5	2.129,5	84,1	77,1	06:05	16:40
13.03.2014	93	80	127	32,5	3,90	3,47	139	1,12	20,0	2.581,3	2.596,0	101,3	90,1	06:05	16:30
03.04.2014	91	78	144	33,4	3,94	3,50	157	1,13	27,9	2.604,3	2.603,6	102,5	91,1	06:00	16:15
13.05.2014	92	82	155	30,8	3,90	3,42	198	1,14	22,3	2.498,7	2.523,1	98,3	86,2	06:00	16:30

Grafiken Kontrolljahr 2014



Betrieb
Tier
Grafik
Gesundheit
Admin

Probemelkungen

zurück **Harnstoffbericht**

Alle Tiere
Alle Laktationen: 1. - 100. Melktag
Alle Laktationen: 101. - 200. Melktag
Alle Laktationen: ab 201. Melktag

Probedatum: 13.03.2014							
Harnstoff Klasse	Bewertung	Anzahl Kühe	Anzahl in %	Harnstoff mg/l	Eiweiß %	Fett %	FEQ
1	Eiweiß- und Energiemangel	0					
2	Energiemangel	11	13,4	22,0	3,11	3,75	1,21
3	Eiweißüberhang und Energiemangel	3	3,4	30,0	3,17	3,13	0,99
4	ger. Energieüberhang, Eiweißmangel	6	7,3	31,5	3,48	4,15	1,19
5	Eiweiß und Energie ausgeglichen	50	61,0	21,3	3,46	3,91	1,13
6	ger. Energiemangel, Eiweißüberhang	5	6,1	31,8	3,46	3,94	1,14
7	Eiweißmangel und Energieüberhang	0					
8	Energieüberhang	6	7,3	23,7	3,88	4,45	1,15
9	Eiweiß- und Energieüberhang	2	2,4	31,5	3,88	4,38	1,13
Gesamt		82	100,0	22,0	3,45	3,94	1,14



Erfassung Termine

Ein neuer Menüpunkt unter dem Modul Betrieb ist die Maske Erfassung Termine. Hier können Termine, die für die gesamte Herde gelten, erfasst werden oder auch nur Termine, die für

einzelne Tiere gelten. Die gesetzten Termine werden im Wochenplan angezeigt.

Betrieb Tier Grafik Gesundheit Admin

Erfassung Termine

Datum:

Tiernummer:

Notiz (max. 200 Zeichen):

In dieser Maske können die Termine für den gesamten Bestand oder für einzelne Tiere eingegeben werden.

Navigation: << 1 >> 5

Datum	Tiernummer	Notiz
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
26.01.2015	DE 08 11082136	

Betrieb Tier Grafik Gesundheit Admin

Aktionslisten

Wochenplan

Summe der Tiere für Wochenplan: 104

Im Wochenplan werden die gesetzten Termine angezeigt.

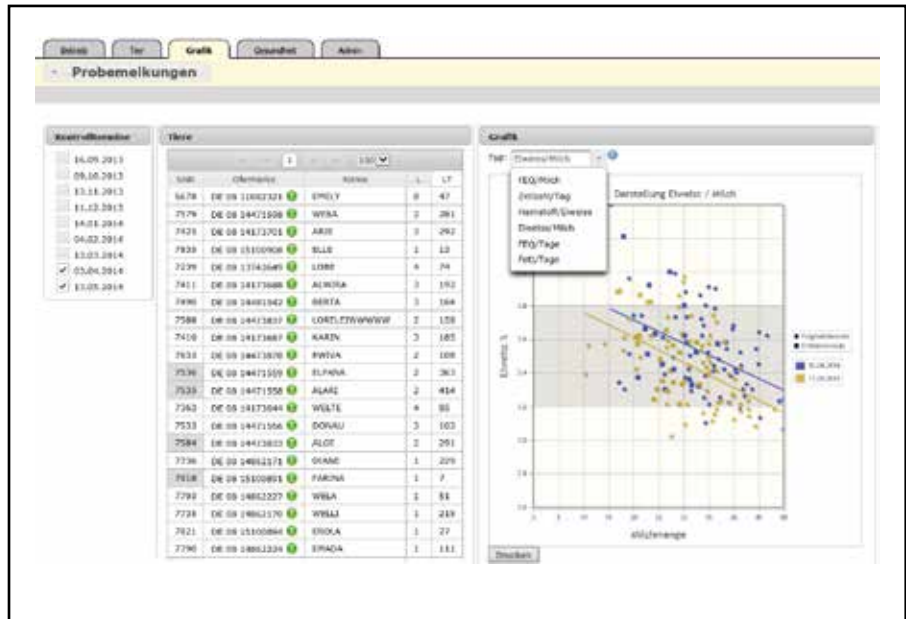
Navigation: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 5

NA	Name	So.25.	Mo.26.	Di.27.	Mi.28.	Do.29.	Fr.30.	Sa.31.	So.1.	Mo.2.
<input type="text"/>	<input type="text"/>									
	Memo				Muttertierimpfungen					
K	6284 EMMERL	TU	Tierarzt							
K	6332 ELFINE	TU								
K	6387 WENDULA	trockenstellen								
K	6485 LOTCHEN	TU								

Modul Grafik

Nahezu alle Grafiken im Online-Herdenmanager RDV4M wurden auf HTML 5 umgestellt und zeigen sich nun in einem neuen Bild aber auch die Funktionalitäten haben sich zum Teil wesentlich geändert.

So ist jetzt zum Beispiel möglich, zwei oder auch mehr MLP-Probenahmetage gleichzeitig darzustellen und die Entwicklung, wie hier, die Eiweiß Prozente zur Milchmenge über die letzten zwei MLP Ergebnisse leicht sichtbar zu machen. Der Sprung aus dem Grafikmodul zum Einzeltier „Aktionen und Beobachtungen“ ist umgesetzt und erleichtert die Übersicht und Programmbedienung wesentlich.



Modul Gesundheit

Die meisten Änderungen finden sich im Modul „Gesundheit“.

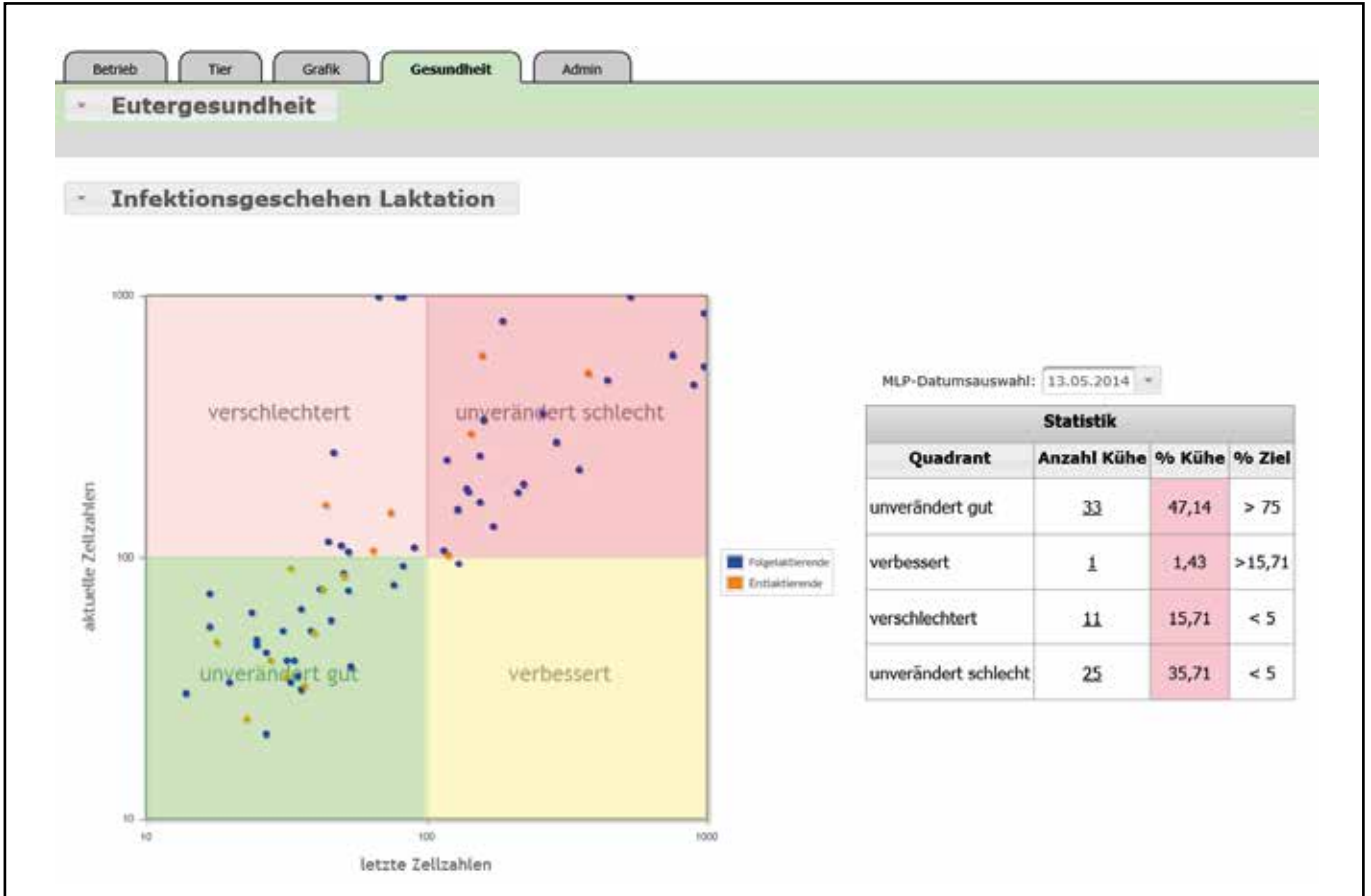
Erklärungen dafür, weshalb Tiere in der GMON Tierliste mit rot, gelb oder grün gekennzeichnet sind oder weshalb Tiere in den Aktionslisten Tiergesundheit erscheinen, sind im Menü Admin Gesundheit hinterlegt. Diese Werte kann der Betrieb nicht ändern. Die Vorgaben für die Ampelfarben stammen aus der Anwendung RDV4Vet, die von den GMON Tierärzten verwendet wird. Bei Änderungswünschen ist eine Rücksprache mit dem GMON Tierarzt erforderlich.



Eutergesundheit

Die Warngrenze bei den Zellzahlen wurde auf 100.000 festgelegt. Dies entspricht den neuen wissenschaftlichen Empfehlungen, da bereits ab diesem Wert mit Milchverlusten zu rechnen ist.

Beim Infektionsgeschehen wurden die Texte in den vier Feldern überarbeitet. Das MLP Datum kann im aktuellen Laktationsgeschehen direkt in der Anwendung ausgewählt werden.



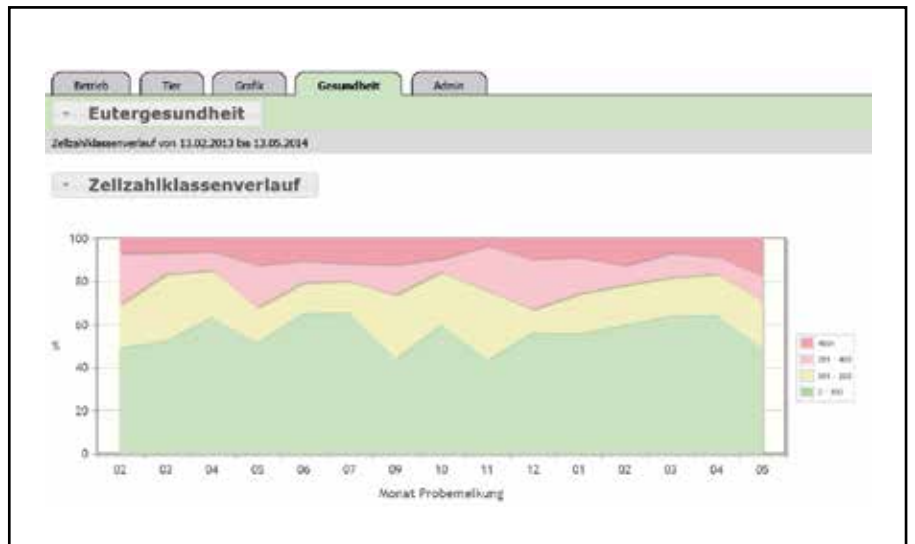
Zellzahlklassenverlauf

Als neuer Menüpunkt unter Eutergesundheit wurde der Zellzahlklassenverlauf aufgenommen.

Auf einen Blick wird ersichtlich, wie sich die Zellzahlen in der Herde entwickeln

RDV4M Seminare im Frühjahr 2015

Die hier in aller Kürze dargestellten Änderungen und Ergänzungen im RDV4M Online Herdenmanager werden im Frühjahr 2015 bei den RDV4M Seminaren detailliert behandelt. Bitte beachten Sie die Terminankündigungen auf der LKV Internetseite (www.lkvbw.de) oder fragen Sie ihren Zuchtwart.





Neue Version der RDV4M App in Kürze verfügbar

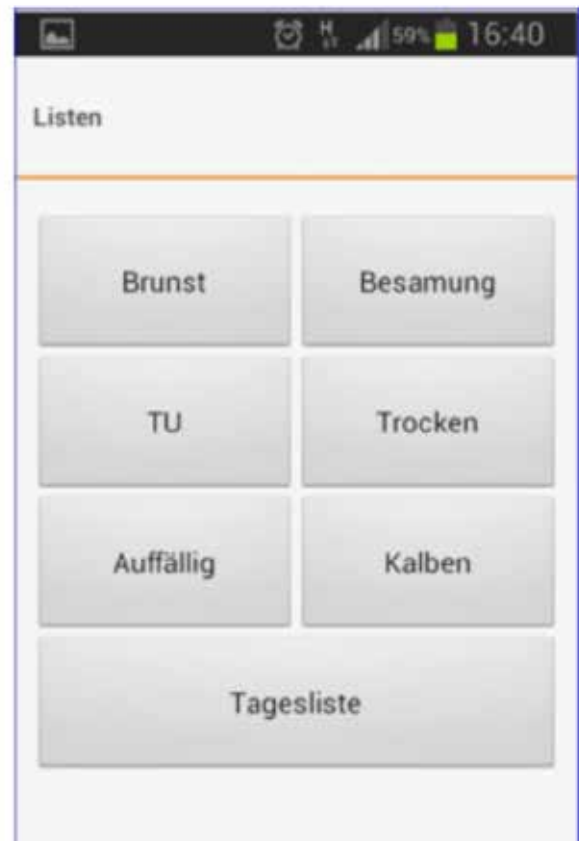
Die neue verbesserte Version 1.5 der RDV4M App steht in Kürze für alle Android User als Update bzw. Download im Google Play Store bereit. Ebenso wird die Apple IOS Version demnächst im Apple AppStore verfügbar sein.

Die wichtigsten Neuerungen in Version 1.5 im Überblick.

- ▶ **Querformat**, Drehen und Scrollen der Anzeige wurden optimiert.
- ▶ **Tier/Tierinfo**: Zusätzliche Anzeige von; Lebensleistung, Melkbarkeit und Alter in Monaten. Blättern zwischen den Tieren ist nun auch hier möglich.

vor	Aktion	Datum
2015		
-15	Brunst!	28.01.
0	Erstbesamung	13.01.
2014		
27	BRUNST deutliche Brunst	17.12.
53	... PM kein Ergebnis	21.11.
87	4. Kalbung	18.10.
104	... PM trocken	01.10.
147	... PM trocken	19.08.
182	... PM 24,8 3,94 3,65 155 20,0	15.07.

Version 1.5



- ▶ **Tier/Tierdetail**: Optische Trennung der einzelnen Jahre.
- ▶ **Listen/Brunst**: Unterteilung nach Brunst, nach Brunstbeobachtung oder Belegung und Brunst nach Kalbung.
- ▶ **Listen/Besamung**: Bei Kühen wird nun der Laktationstag angezeigt. Jungtiere sind nun auch auf dieser Liste, hier wird das Alter in Monaten angezeigt.
- ▶ **Listen/TU**: Belegdatum und Trächtigkeitstage werden angezeigt, Mehrfacherfassung ist nun möglich.



- ▶ **Listen/Trocken:** Trockenstelltag und Tage seit Beginn der Trockenstellfrist werden angezeigt.
- ▶ **Listen/Auffällig:** Neue Strukturierung.
- ▶ **Listen/Kalben:** Sollkalbetag und aktuelle Trächtigkeitstage werden angezeigt.
- ▶ **Listen/Tagesliste:** Neue Liste analog zum Wochenplan. Blättern zu den folgenden 5 Tagen möglich.

zur TU

Mehrfachauswahl

ALMUT ..0213	15.10.2014 (Tg: 90)
2 OLLI	21.11.2014 (Tg: 53)
3 TERI	03.12.2014 (Tg: 41)

zur TU

positiv fraglich negativ

ALMUT ..0213	15.10.2014 (Tg: 90)
2 OLLI	21.11.2014 (Tg: 53)
3 TERI	03.12.2014 (Tg: 41)



Auffällige Tiere

- Leistungsschwankung (23)
- Besamungen (0)
- Zeitzahl (17)
- FEQ (31)

17 WALTRAUD	1,97
42 KERSTIN	1,90
52 THEA	1,77
44 OSSI	1,68
18 GERLI	1,64
54 OLIVIA	1,63
23 LORETTA	1,54

Tagesliste Dienstag, 13.01.2015

2 OLLI	TRU
3 TERI	TRU
9 BUNA	1. Belegung
10 SABRINA	1. Belegung
18 GERLI	1. Belegung
20 KERSTIN	1. Belegung
21 ELENORE	1. Belegung
22 EVA	1. Belegung
24 ONITA	1. Belegung
34 RENE	1. Belegung
39 SABI	1. Belegung

Tagesliste Donnerstag, 15.01.2015

1 AMY	TRU
-------	-----

Mehr zur verbesserten RDV4M App erfahren Sie bei unseren RDV4M Seminaren im Frühjahr. Die Terminankündigungen finden Sie auf unserer Internetseite (www.lkvbw.de). Ebenfalls werden Sie über unsere Homepage zum Veröffentlichungstermin der App informiert oder fragen Sie Ihren zuständigen Zuchtwart.

Anbruch neuer Zeiten in der Ziegenzuchtung

Erstmals offizielle Ausweisung von Zuchtwerten für Milchziegen!

Im Juli 2014 wurden erstmals offizielle Zuchtwerte für Milchziegenböcke der Rassen Bunte und Weiße Deutsche Edelziege (BDE bzw. WDE) in Baden-Württemberg und Bayern veröffentlicht. Die Zuchtwerte weiblicher Tiere werden den Züchtern voraussichtlich im Laufe des Jahres 2015 über den Ziegendatenverbund (ZDV) erstmals zur Verfügung stehen. In einem ersten Schritt wurde eine Zuchtwertschätzung für Milchleistungsmerkmale aufgebaut. Derzeit werden Naturalzuchtwerte für Milch-, Fett-, und Eiweißmenge (in kg), Fett- und Ei-

weißgehalt (in %) sowie ein zusammenfassender Relativzuchtwert „Milchwert“ ausgewiesen. Der Milchwert ist eine Zusammenfassung der Merkmale Milch-, Fett- und Eiweißmenge in einem Index, gewichtet entsprechend ihrer wirtschaftlichen Bedeutung. Der Gewichtung zugrunde liegen die Auszahlungspreise einer Biomolkerei, hierbei werden die Inhaltsstoffe und insbesondere das Eiweiß am höchsten gewichtet. Die Zuchtwertschätzung für Milchziegen wird von nun an jährlich auf Basis der aus dem ZDV zur Verfügung gestellten Pedigree- und Leistungsdaten an der Zuchtwertschätzstelle am Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg durchgeführt. Derzeit in der Entwicklung ist eine Zuchtwertschätzung für Exterieur-



Ein Zuchtwert kann nur so gut sein, wie die Informationen, die ihm zugrunde liegen

merkmale, aufbauend auf der linearen Beschreibung.

Über diese Verknüpfung gelangen Sie auf die Internetseiten der Zuchtwertschätzstelle am LGL (Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg)

Die Zuchtwertlisten werden derzeit auf den Internetseiten der Zuchtwertschätzstelle am LGL (www.tierzucht-bw.de) in vier Versionen zur Verfügung gestellt: Sortiert nach dem Bocknamen, Fett- oder Eiweißmenge oder nach dem Milchwert. In den Bocklisten sind die Ohrmarkennummer des Bockes, der Bockname, das Geburtsjahr des Bockes, Mutter- und Vater-Ohrmarkennummer sowie die Zuchtwerte und ihre Sicherheiten aufgeführt. Dabei wird der Milchwert als Relativzuchtwert ausgegeben, die Zuchtwerte für Milch-Kilogramm, Fett- und Eiweiß-Kilogramm bzw. -Prozent als Naturalzuchtwerte. Mit dem Zuchtwert eines Tieres werden seine genetischen Anlagen für bestimmte Merkmale geschätzt und damit auch sein Vermögen, diese Eigenschaften an die Nachkom-



Bunte Deutsche Edelziege

Bockzuchtwerte nach Milchwert sortiert

Geburtsjahr 2008 - 2014

TIER	NAME	GDAT	RASSE	VATER	MUTTER	MW	SI	MKG	SI	FKG	SI	EKG	SI	FPR	SI	EPR	SI
DE 010971194713		2013	BDE	CH.1.523.987	DE 010910075457	137	16	129	15	7,10	16	6,12	15	0,54	18	0,47	19
DE 010971194714		2013	BDE	CH.1.523.987	DE 010910075457	137	16	129	15	7,10	16	6,12	15	0,54	18	0,47	19
DE 010971010705		2011	BDE	DE 010910148179	DE 010910075457	136	21	138	20	7,14	21	5,49	20	0,53	23	0,35	24
DE 010971096306		2013	BDE	DE 010971054733	DE 010910075457	135	20	139	20	6,15	21	6,14	20	0,41	23	0,43	24
DE 010971096308		2013	BDE	DE 010971054733	DE 010910075457	135	20	139	20	6,15	21	6,14	20	0,41	23	0,43	24
DE 010971218623		2014	BDE	DE 010971016170	DE 010910075481	131	26	151	25	5,44	26	5,05	25	0,38	28	0,34	29
DE 010971054728		2011	BDE	DE 010971016170	DE 010910075481	131	26	151	25	5,44	26	5,05	25	0,38	28	0,34	29
DE 010971096162		2011	BDE	DE 010971016170	DE 010910075481	131	26	151	25	5,44	26	5,05	25	0,38	28	0,34	29
DE 010971120367		2013	BDE	DE 010971054728	DE 010971054223	130	17	137	17	5,69	17	5,15	17	0,49	20	0,40	21
DE 010971218620		2014	BDE	DE 010971016170	DE 010900033386	129	26	111	26	6,25	26	4,87	26	0,64	28	0,45	29
DE 010971096171		2012	BDE	DE 010971016170	DE 010900033386	129	26	111	26	6,25	26	4,87	26	0,64	28	0,45	29
DE 010971096173		2012	BDE	DE 010971016170	DE 010900033386	129	26	111	26	6,25	26	4,87	26	0,64	28	0,45	29
DE 010800547172		2013	BDE	DE 010800426095	DE 010800023456	129	29	84	29	6,12	29	5,78	28	0,72	31	0,71	31
DE 010800453583	PAUL	2013	BDE	DE 010800439391	29964	128	26	132	26	5,42	26	4,78	26	0,49	27	0,36	28
DE 010971149186		2012	BDE	DE 010971054725	DE 010910149934	128	27	108	27	5,22	27	5,48	27	0,55	30	0,55	31
DE 010910354623		2008	BDE	DE 010910075459	DE 010920000749	128	39	123	39	5,02	40	5,25	39	0,51	44	0,45	46
DE 010901125831		2012	BDE	DE 010971054671	DE 019187266017	126	19	127	19	4,49	20	4,94	19	0,28	22	0,37	24
DE 010971120371		2013	BDE	DE 010971054728	DE 010910055005	126	20	140	20	4,92	21	4,44	20	0,39	23	0,31	24
DE 010971243785		2014	BDE	DE 010971112402	DE 010920000756	124	22	115	22	4,30	23	4,94	22	0,45	25	0,45	25
DE 010971243784		2014	BDE	DE 010971112402	DE 010920000756	124	22	115	22	4,30	23	4,94	22	0,45	25	0,45	25
DE 010971174341	SAUL	2013	BDE	DE 010510508725	DE 010900019125	124	21	104	21	6,51	21	3,22	21	0,60	23	0,31	23
DE 010971011713		2011	BDE	DE 010610202831	DE 010920000758	124	26	122	26	4,11	26	5,05	25	0,41	30	0,45	31
DE 010800439401	PANTHER	2012	BDE	DE 010800439391	DE 010800439392	123	18	143	18	3,38	18	4,66	18	0,24	21	0,32	22
DE 010800439402	PANDATEL	2012	BDE	DE 010800439391	DE 010800439392	123	18	143	18	3,38	18	4,66	18	0,24	21	0,32	22
DE 010971192256		2013	BDE	DE 010971054669	DE 010920000795	123	15	117	15	4,51	15	4,31	14	0,38	18	0,34	20
DE 010971149185		2012	BDE	DE 010971054725	DE 010910149960	123	27	93	27	5,51	28	4,14	27	0,65	30	0,47	31
DE 010971054725		2011	BDE	DE 010971016170	DE 010900033386	123	53	88	52	5,32	53	4,36	52	0,65	59	0,51	62
DE 010910257193		2008	BDE	DE 019900001485	DE 010900019125	123	76	158	76	2,06	77	5,23	76	-0,13	81	0,36	82
DE 010910400091		2013	BDE	DE 010510059530	DE 010910075495	122	12	101	12	5,00	12	4,02	11	0,54	15	0,40	16
DE 010800439391	PETER	2011	BDE	DE 010800388268	DE 019571014012	121	27	141	27	2,88	27	4,49	27	0,20	30	0,32	31
DE 010971050668		2012	BDE	DE 010910075500	DE 010910148174	121	24	143	24	4,41	24	3,11	24	0,35	27	0,14	28
DE 010971050669		2012	BDE	DE 010910075500	DE 010910148174	121	24	143	24	4,41	24	3,11	24	0,35	27	0,14	28

Die Zuchtwertlisten gibt es für jede Rasse in vier Versionen, einmal sortiert nach dem Milchwert, einmal nach dem Bocknamen, einmal nach der Fettmenge und einmal nach der Eiweißmenge.

men weiterzugeben. Ein Zuchtwert kann nur so gut sein, wie die Informationen, die ihm zugrunde liegen. Im Fall der Milchleistungsmerkmale basieren die Zuchtwerte auf den Laktationsleistungen der Töchter, Mütter und sonstigen weiblichen Verwandten eines Bockes. Je mehr Informationen aus der MLP zu einem Merkmal vorliegen, desto zuverlässiger kann auch der Zuchtwert für dieses Merkmal geschätzt werden. Hier gilt es, noch mehr Ziegenhalter und -züchter von der Bedeutung der MLP für die Weiterentwicklung des eigenen Bestands und der Gesamtpopulation zu überzeugen.

Neben den Informationen für die auf den Bockmärkten aufgetriebenen Jungböcke sind auf den Gesamtlisten Zuchtwerte aller Ziegenböcke der Rassen BDE und WDE der Geburtsjahrgänge 2004 bis 2014 aufgeführt. So haben die Ziegenzüchter und -halter die Möglichkeit, sich zwischen noch ungeprüften Jungböcken mit recht geringen Sicherheiten der Zuchtwerte und Altböcken mit vielen Nachkommen und damit höheren Sicherheiten der Zuchtwerte zu entscheiden. Die Sicherheit des Zuchtwertes gibt Auskunft über dessen Aussagekraft bzw. Zuverlässigkeit. Sie ist abhängig von der

Anzahl der für die Zuchtwertschätzung zur Verfügung stehenden Informationen. So steigt die Sicherheit des Zuchtwertes für einen Bock an, je mehr seiner Töchter unter Milchleistungsprüfung stehen und je mehr Laktationen eine Ziege aufweisen kann. Junge Böcke und ältere Ziegenböcke, die nur in kleinen Betrieben eingesetzt wurden, haben Sicherheiten der Zuchtwerte von unter 30 Prozent. Böcke, die im Rahmen des Bocktauschings gezielt in Betrieben in Baden-Württemberg und Bayern eingesetzt wurden, haben jetzt im Alter von drei Jahren eine Sicherheit des Zuchtwertes von 50 - 60 Prozent.

Zuchtwerte sind in der Ziegenzüchtung in Deutschland ein völlig neues Instrumentarium. Für die Milchziegenzüchter in Baden-Württemberg und Bayern ergibt sich hiermit die Möglichkeit, ihre Zuchttiere noch gezielter auszuwählen und somit Zuchtfortschritte noch schneller zu erreichen. Um trotz der teilweise ungünstigen, da kleinen und genetisch gesehen wenig vernetzten Strukturen in der Ziegenhaltung Zuchtfortschritt erreichen zu können, sollten die Zuchtwerte innerhalb der Zuchtprogramme für die gezielte Selektion und Anpaarung von Eltern-

tieren genutzt und deren Nachkommen gezielt getestet werden. Hier sind der Ziegenzuchtverband Baden-Württemberg e.V. und der Landesverband Bayerischer Ziegenzüchter e.V. im Dialog. Die Zuchtwertschätzstellen am Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg und an der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft arbeiten auch zukünftig gemeinsam daran, die Zuchtwertschätzung weiter zu entwickeln und um zusätzliche Merkmale, insbesondere auch der Gesundheit und Robustheit, zu erweitern, um dem Zuchtziel „Hohe Milch-Lebensleistung bei guten Inhaltsstoffen“ in den nächsten Jahren immer näher zu kommen.

Weitere Informationen zur Zuchtwertschätzung Ziegen und zu den Zuchtwertlisten gibt es auf den Internetseiten der Zuchtwertschätzstelle am Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (LGL) unter:

<http://www.tierzucht-bw.de>

Pera Herold und Henning Hamann
Landesamt für Geoinformation und
Landentwicklung Baden-Württemberg,
Kornwestheim

Ergebnisse des Prüfungsjahres 2014





Milchkuhhaltung in Baden-Württemberg

Jahr	Milchkuhhalter* insgesamt	Milchkühe* insgesamt	Milchkuhhalter** mit MLP	Milchkühe** unter MLP
1984	60 818	677 208	15 921	328 256
1985	55 900	641 441	15 598	325 441
1986	55 049	656 969	15 262	331 144
1987	51 900	625 600	14 778	316 671
1988	49 280	612 129	14 343	307 915
1989	46 800	599 800	14 082	310 956
1990	43 554	573 744	13 773	306 659
1991	39 800	543 000	13 047	300 578
1992	36 180	518 057	12 447	295 004
1993	34 000	509 400	12 247	301 803
1994	31 786	503 341	12 098	309 071
1995	29 300	498 500	12 008	314 731
1996	27 899	490 321	11 963	323 029
1997	25 100	465 700	11 706	322 697
1998	24 000	447 400	11 367	309 317
1999	21 900	438 100	10 943	306 230
2000	19 800	430 200	10 338	309 200
2001	18 400	416 300	9 997	310 157
2002	16 800	406 400	9 656	302 274
2003	15 700	384 800	9 333	300 067
2004	14 600	382 000	9 008	295 485
2005	14 300	379 800	8 682	289 299
2006	13 500	368 700	7 964	282 965
2007	12 000	356 200	7 655	283 372
2008	11 800	360 600	7 408	285 419
2009	11 303	350 432	7 205	282 820
2010	10 834	353 099	6 835	284 218
2011	10 221	347 355	6 512	285 136
2012	9 625	340 416	6 296	285 933
2013	9 157	342 635	6 047	291 473
2014	8 674	349 144	5 833	296 245

*Statistisches Landesamt Baden-Württemberg Viehzählung November 2014

**Stand 30.9.2014

Ganzjährig geprüfte Kühe 1984 – 2014

Jahr	Milchkühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F +E kg
1984	259 540	4 779	3,98	3,33	349
1985	256 985	4 777	3,96	3,35	349
1986	258 833	4 934	4,00	3,37	363
1987	253 766	4 917	4,02	3,34	362
1988	248 518	4 882	3,97	3,33	357
1989	246 905	5 087	4,04	3,34	365
1990	243 095	5 087	4,12	3,38	391
1991	236 369	5 309	4,11	3,38	398
1992	229 611	5 413	4,15	3,41	409
1993	230 571	5 470	4,16	3,43	416
1994	237 821	5 398	4,20	3,41	411
1995	237 373	5 375	4,18	3,42	409
1996	244 461	5 494	4,19	3,44	419
1997	239 944	5 658	4,17	3,41	429
1998	230 268	5 950	4,20	3,43	454
1999	224 211	6 097	4,19	3,44	465
2000	224 720	6 168	4,16	3,42	468
2001	230 050	6 328	4,19	3,44	483
2002	222 846	6 433	4,20	3,44	492
2003	219 965	6 592	4,17	3,44	502
2004	217 001	6 633	3,98	3,48	512
2005	213 766	6 813	4,22	3,46	523
2006	205 077	6 869	4,19	3,44	524
2007	207 656	7 034	4,17	3,45	536
2008	208 987	7 048	4,19	3,44	539
2009	207 794	7 203	4,18	3,44	549
2010	207 500	7 256	4,17	3,44	553
2011	209 943	7 392	4,15	3,42	560
2012	209 917	7 500	4,16	3,44	560
2013	213 345	7 361	4,16	3,43	558
2014	219 181	7 573	4,12	3,43	572

**Durchschnittsleistungen in den Landeskontrollverbänden 2014**

Landeskontrollverband	Ø Kuhzahl	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Schleswig-Holstein	339 364	8 341	4,12	3,40	628
Niedersachsen	755 667	8 861	4,04	3,39	658
Nordrhein-Westfalen	357 110	8 777	4,06	3,40	654
Hessen	126 382	8 110	4,07	3,38	604
Rheinland-Pfalz-Saar	115 576	7 936	4,09	3,35	590
Baden-Württemberg	291 189	7 537	4,11	3,42	568
Bayern	977 380	7 539	4,15	3,51	578
Mecklenburg-Vorpommern	173 654	9 277	3,99	3,37	683
Brandenburg	154 524	9 277	3,98	3,37	682
Sachsen-Anhalt	119 498	9 200	3,97	3,40	678
Thüringen	109 455	9 367	3,99	3,39	692
Sachsen	184 433	9 271	4,04	3,40	690
Deutschland 2014	3 704 232	8 381	4,07	3,42	628

(DLQ, Bonn, 03.Dezember 2014)



Milchleistungsprüfung in Baden-Württemberg

Durchschnittsleistungen aller Kühe unter Leistungsprüfung

Prüf-jahr	Alle ganzjährig geprüften Kühe (A)						Alle geprüften Kühe (A+B)					
	Kuh-zahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Kuh-zahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
2002	222 846	6 433	4,20	270	3,44	222	406 308	6 404	4,19	268	3,43	220
2003	219 965	6 592	4,17	275	3,44	227	398 889	6 554	4,16	272	3,43	225
2004	217 001	6 633	4,24	281	3,48	231	394 276	6 619	4,23	280	3,46	229
2005	213 766	6 813	4,22	287	3,46	236	385 996	6 783	4,21	285	3,45	234
2006	205 077	6 869	4,19	288	3,44	236	379 482	6 831	4,18	285	3,43	234
2007	207 656	7 034	4,17	293	3,45	243	376 033	6 997	4,16	291	3,44	240
2008	208 987	7 048	4,19	295	3,44	242	377 951	7 003	4,18	293	3,43	240
2009	207 794	7 203	4,18	301	3,44	248	375 959	7 164	4,17	299	3,43	246
2010	207 500	7 256	4,17	303	3,44	250	374 754	7 219	4,16	301	3,42	247
2011	209 943	7 392	4,15	307	3,42	253	375 394	7 352	4,14	304	3,41	251
2012	209 917	7 500	4,16	312	3,44	258	376 629	7 459	4,15	310	3,43	256
2013	213 345	7 361	4,16	306	3,43	252	378 778	7 330	4,15	304	3,41	250
2014	219 181	7573	4,12	312	3,43	260	384 128	7 573	4,11	310	3,42	258

Entwicklung der Anzahl Kühe mit hohen Lebensleistungen

	Kühe mit Lebensleistungen von mehr als 50 000 kg Milch				
	50 000 - 59 999	60 000 - 79 999	über 80 000	Insgesamt	%
2007	8 739	5 175	879	14 793	3,9
2008	9 332	5 702	995	16 029	4,2
2009	9 885	6 159	1 118	17 162	4,6
2010	10 395	6 521	1 218	18 134	4,8
2011	10 627	7 184	1 398	19 209	5,1
2012	11 363	7 469	1 523	20 355	5,4
2013	11 695	7 751	1 617	21 063	5,6
2014	12 468	8 448	1 755	22 671	5,9



Durchschnittsleistungen der Rassen

Alle ganzjährig geprüften Kühe (A)									
Rasse	Prüfjahr	Anzahl	Alter Jahre	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Abkalbe %
Fleckvieh	2013	91 010	5,6	6 946	4,16	289	3,48	241	88,7
	2014	87 317	5,6	7 106	4,12	293	3,48	247	88,7
	Veränderung	-3693	-	+160	-0,04	+4	-	+6	-
Braunvieh	2013	29 929	5,9	6 903	4,28	295	3,58	247	83,1
	2014	28 583	5,9	7 166	4,27	306	3,6	258	83,5
	Veränderung	-1346	-	+263	-0,01	+11	+0,02	+11	+0,4
Vorderwälder	2013	5 323	6,3	5 316	4,16	221	3,34	178	89,7
	2014	5 056	6,3	5 423	4,14	224	3,37	183	90,2
	Veränderung	-267	-	+107	-0,02	+3	+0,03	+5	+0,5
Hinterwälder	2013	407	7,3	3 217	4,04	130	3,43	110	89,0
	2014	358	7,7	3 232	3,98	129	3,43	111	94,7
	Veränderung	-49	+0,4	+15	-0,06	-1	-	+1	+5,7
Holsteins-Sbt.	2013	73 026	5,3	8 250	4,12	340	3,34	276	83,0
	2014	74 148	5,3	8 512	4,07	347	3,35	285	82,4
	Veränderung	+1122	-	+262	-0,05	+7	+0,01	+9	-0,6
Holsteins-Rbt.	2013	11 544	5,5	7 458	4,18	311	3,36	250	82,6
	2014	9 698	5,5	7 655	4,13	317	3,36	257	83,6
	Veränderung	-1846	-	+197	-0,05	+6	-	+7	+1,0
Jersey	2013	191	5,5	6 046	5,22	316	3,89	235	81,8
	2014	142	5,4	5 859	5,14	301	4,01	235	82,4
	Veränderung	-49	-0,1	-187	-0,08	-15	+0,12	-	+0,6
Rotvieh	2013	346	4,8	7 496	4,44	333	3,50	262	90,5
	2014	112	5,5	6 774	4,49	304	3,48	236	92,1
	Veränderung	-234	+0,7	-722	+0,05	-29	-0,02	-26	+1,6
Andere	2013	1 351	5,4	6 419	4,16	267	3,41	219	83,7
	2014	13 562	5,5	7 232	4,16	301	3,44	249	87,3
	Veränderung	+12211	+0,1	+813	-	+34	+0,03	+30	+3,6
Alle Rassen	2013	213 345	5,5	7 361	4,16	306	3,43	252	85,6
	2014	219 181	5,5	7 573	4,12	312	3,43	260	85,6
	Veränderung	+5 836	-	+212	-0,04	+6	-	+8	-

Erste 305-Tageleistungen der Rassen

Rasse	Prüfungs- jahr	Anzahl Kühe	Erstkalbe- alter Monate	Milch kg	305-Tageleistung		Eiweiß	
					%	Fett kg	%	kg
	2012	30 736	29,3	6 326	4,12	261	3,43	217
	2013	30 459	29,1	6 259	4,12	258	3,42	214
Fleckvieh	2014	29 393	28,9	6 227	4,09	254	3,42	213
Leistungsentwicklung				-32	-0,03	-4	-	-1
	2012	9 328	30,3	6 330	4,18	264	3,50	222
	2013	9 051	30,2	6 249	4,18	261	3,48	217
Braunvieh	2014	8 372	30,2	6 284	4,16	261	3,49	219
Leistungsentwicklung				+35	-0,02	-	+0,01	+2
	2012	1 503	32,5	4 990	4,11	205	3,29	164
	2013	1 327	32,3	4 895	4,17	204	3,28	161
Vorderwälder	2014	1 352	32,2	4 811	4,13	199	3,31	159
Leistungsentwicklung				-84	-0,04	-5	+0,03	-2
	2012	79	34,6	2 924	4,10	120	3,39	99
	2013	83	32,3	2 911	4,13	120	3,38	98
Hinterwälder	2014	60	33,1	2 710	4,08	111	3,42	93
Leistungsentwicklung				-201	-0,05	-9	+0,04	-5
	2012	26 508	28,1	7 526	3,99	300	3,28	247
	2013	26 791	28,0	7 505	3,99	300	3,27	245
Holsteins-Sbt.	2014	27 456	27,9	7 533	3,96	298	3,27	246
Leistungsentwicklung				+28	-0,03	-2	-	+1
	2012	4 260	28,7	6 905	4,06	280	3,29	227
	2013	3 828	28,7	6 829	4,06	277	3,29	225
Holsteins-Rbt.	2014	3 182	28,7	6 818	4,04	275	3,30	225
Leistungsentwicklung				-11	-0,02	-2	+0,01	-



305-Tageleistungen der Rassen

Rasse	Laktations- Nummer	Anzahl Kühe	EKA ZKZ	Milch kg	Fett		Eiweiß	
					%	kg	%	kg
Fleckvieh	1.	29 393	28,9	6 227	4,09	254	3,42	213
	2.	22 704	396	7 006	4,11	288	3,49	244
	3.	17 052	392	7 407	4,11	304	3,45	255
	4.	11 644	392	7 460	4,10	306	3,43	256
	5.	7 005	394	7 357	4,08	300	3,41	251
	6. u. >	8 781	398	7 064	4,01	284	3,37	238
	Alle	96 579	394	6 925	4,09	283	3,44	238
Braunvieh	1.	8 372	30,2	6 284	4,16	261	3,49	219
	2.	6 752	418	7 067	4,22	298	3,59	254
	3.	5 216	412	7 453	4,24	316	3,55	264
	4.	3 719	412	7 438	4,23	315	3,54	263
	5.	2 405	414	7 522	4,20	316	3,51	264
	6. u. >	3 326	420	7 166	4,16	298	3,48	250
	Alle	29 790	415	7 009	4,20	294	3,53	247
Vorderwälder	1.	1 352	32,2	4 811	4,13	199	3,31	159
	2.	1 044	403	5 268	4,16	219	3,38	178
	3.	930	391	5 615	4,11	231	3,34	188
	4.	725	393	5 770	4,11	237	3,31	191
	5.	493	391	5 681	4,09	233	3,30	188
	6. u. >	808	394	5 435	4,04	220	3,26	177
	Alle	5 352	395	5 344	4,11	220	3,32	178
Holsteins-Sbt.	1.	27 456	27,9	7 533	3,96	298	3,27	246
	2.	20 402	417	8 560	4,02	344	3,33	285
	3.	14 065	413	8 942	4,06	363	3,28	293
	4.	8 796	414	8 884	4,07	361	3,27	290
	5.	5 105	414	8 654	4,07	353	3,25	281
	6. u. >	4 663	417	8 338	4,06	339	3,23	270
	Alle	80 487	415	8 305	4,02	334	3,28	273
Holsteins-Rbt.	1.	3 182	28,7	6 818	4,04	275	3,30	225
	2.	2 529	414	7 704	4,07	314	3,34	258
	3.	2 142	410	8 173	4,11	336	3,29	269
	4.	1 263	413	8 097	4,14	335	3,28	265
	5.	706	419	7 949	4,16	331	3,27	260
	6. u. >	764	419	7 476	4,13	309	3,24	242
	Alle	10 586	414	7 579	4,09	310	3,30	250

Durchschnittliche Jahresleistungen der Mitgliedsbetriebe der Rinderunion

Rasse Zuchtverband	Prüfjahr	Betriebe 30.09.	insg. Kühe	Ø / Betr	Milch kg	% Fett	kg	% Eiweiß	kg
Fleckvieh	2011	1 915	84 525	44,1	7 243	4,12	298	3,45	250
Rinderunion	2012	1 859	85 375	45,9	7 385	4,14	306	3,47	256
Baden-	2013	1 797	87 528	48,7	7 246	4,14	300	3,46	251
Württemberg	2014	1 748	89 994	51,5	7 412	4,10	304	3,46	257
Braunvieh	2011	713	33 729	47,3	7 319	4,24	310	3,57	261
Rinderunion	2012	703	33 840	48,1	7 352	4,25	313	3,57	263
Baden-	2013	678	34 234	50,5	7 157	4,25	304	3,55	254
Württemberg	2014	662	34 868	52,7	7 419	4,24	314	3,56	264
Vorderwälder	2011	346	6 911	20,0	5 569	4,13	230	3,33	185
Rinderunion	2012	337	6 821	20,2	5 578	4,15	232	3,33	186
Baden-	2013	332	6 852	20,6	5 361	4,15	223	3,33	178
Württemberg	2014	320	6 828	21,3	5 489	4,13	226	3,36	184
Hinterwälder	2011	39	541	13,9	3 256	4,05	132	3,41	111
Rinderunion	2012	35	506	14,5	3 286	4,04	133	3,39	111
Baden-	2013	33	492	14,9	3 181	4,01	127	3,40	108
Württemberg	2014	32	467	14,6	3 292	3,95	130	3,39	112
Holsteins-Sbt.	2011	1 121	64 039	57,1	8 546	4,10	350	3,33	285
Rinderunion	2012	1 103	65 464	59,4	8 607	4,10	353	3,35	289
Baden-	2013	1 084	69 475	64,1	8 474	4,10	347	3,33	283
Württemberg	2014	1 065	71 783	67,4	8 705	4,05	353	3,34	291
Holsteins-Rbt.	2011	124	4 394	35,4	7 954	4,15	330	3,34	265
Rinderunion	2012	124	4 690	37,8	8 051	4,13	333	3,37	272
Baden-	2013	123	5 058	41,1	7 879	4,12	325	3,34	263
Württemberg	2014	115	5 155	44,8	8 088	4,08	330	3,35	271
Alle Mitglieds-	2013	4 059	203 971	50,3	7 587	4,14	314	3,42	260
betriebe RBW	2014	3 954	209 434	53,0	7 800	4,10	320	3,43	267



Bio-Betriebe

Leistungen nach Bestandsgrößen 2014

Bestandsgrößen- klassen Kühe	Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe	Ø Kuhzahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	F + E kg
1,0 - 9,9	26	164	4,9	4 783	4,14	198	3,34	358
10,0 - 19,9	73	1 096	14,8	5 378	4,02	216	3,29	393
20,0 - 39,9	175	5 498	30,1	5 734	4,02	230	3,29	419
40,0 - 59,9	134	6 704	48,5	6 014	4,02	241	3,29	439
60,0 - 79,9	49	3 479	68,8	5 916	3,95	233	3,31	429
80,0 - 99,9	26	2 333	87,4	5 932	3,99	236	3,25	429
> 100	13	1 711	126,4	7 026	4,03	283	3,28	513
Alle	496	20 985	40,9	5 956	4,00	238	3,29	434

Betriebsdurchschnitte der ganzjährig geprüften Betriebe 2014

Rasse	Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe	Ø Kuhzahl	Alter in Jahren	Abkalbe %	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Fleckvieh	172	9 856	46,4	5,7	82,8	5 818	3,97	231	3,29	192
Braunvieh	98	5 075	42,6	6,1	80,2	5 895	4,06	239	3,42	202
Vorderwälder	67	2 148	26,5	6,0	85,3	5 313	4,09	217	3,30	175
Hinterwälder	10	174	14,6	7,2	85,1	3 102	3,92	122	3,36	104
Holsteins-Sbt.	112	7 003	50,4	5,5	79,2	6 512	4,00	260	3,20	208
Holsteins-Rbt.	17	734	34,1	5,5	82,8	6 345	3,89	247	3,18	201
Alle Rassen	491	25 670	42,4	5,7	81,5	5 952	4,00	238	3,29	196

Lebensleistung bei Abgangstieren

Rasse	Anzahl Kühe	Gesamtleistung			Mittlere Jahresleistung			
		Alter in Jahren	Anzahl d. Kalb.	Milch kg	Prüf- jahre	Milch kg	Fett %	Fett kg
Fleckvieh	1 676	6,4	4,0	21 322	3,7	5 762	4,03	232
Braunvieh	826	7,0	4,2	25 036	4,3	5 889	4,11	242
Vorderwälder	280	7,4	4,8	22 979	4,5	5 155	4,15	214
Hinterwälder	23	7,8	5,0	14 618	4,3	3 366	4,01	135
Holsteins-Sbt.	1 229	6,2	3,7	23 825	3,6	6 562	4,04	265
Holsteins-Rbt.	229	6,3	3,9	23 510	3,6	6 524	4,06	265
Alle Rassen	4 507	6,5	4,0	22 772	3,8	5 964	4,06	242

Milchleistungsprüfung in den Kreisen Baden-Württembergs

Durchschnittsleistungen aller Kühe (A+B) in den Kreisen Baden-Württembergs

Regierungsbezirke Kreise	MLP-Kühe 30.09.2014	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter Jahre	Abkalbe %
Stuttgart								
Stuttgart	344	7 780	4,02	313	3,40	264	4,9	62,8
Böblingen	2 485	7 600	4,02	306	3,43	261	5,0	77,6
Esslingen	1 797	7 421	4,14	308	3,44	255	5,1	74,3
Göppingen	8 128	7 267	4,15	301	3,43	249	5,0	79,6
Heidenheim	6 286	7 115	4,10	292	3,46	246	5,0	79,5
Heilbronn	3 637	7 840	4,09	321	3,42	268	4,8	77,4
Hohenlohekreis	6 540	7 659	4,08	313	3,40	260	4,9	78,1
Ludwigsburg	4 213	7 956	4,09	325	3,40	271	4,9	75,9
Main-Tauber	5 562	7 782	4,08	317	3,47	270	4,8	78,5
Ostalb	22 401	7 861	4,11	323	3,41	268	4,9	77,6
Rems-Murr	6 240	7 581	4,06	308	3,41	259	5,1	79,2
Schwäbisch Hall	18 872	7 607	4,09	311	3,41	259	4,9	80,3
Stuttgart gesamt	86 505	7 642	4,10	313	3,42	261	4,9	78,5
Karlsruhe								
Calw	3 203	7 765	4,10	318	3,47	269	5,0	77,4
Enzkreis	2 686	7 293	4,01	292	3,37	246	5,0	79,1
Freudenstadt	3 701	7 499	4,05	304	3,39	254	5,0	76,9
Karlsruhe	1 124	7 150	4,01	287	3,39	242	4,8	83,5
Neckar-Odenwald	7 281	7 582	4,11	311	3,42	259	4,8	80,3
Rastatt	317	5 981	4,16	249	3,41	204	5,2	74,7
Rhein-Neckar	3 079	8 183	4,00	327	3,38	276	4,8	75,4
Karlsruhe gesamt	21 391	7 599	4,06	309	3,41	259	4,9	78,5
Freiburg								
Breisgau-Hochschw.	7 721	6 634	4,06	270	3,32	221	5,4	78,6
Emmendingen	2 744	6 738	4,09	275	3,33	224	5,4	77,5
Konstanz	8 665	7 481	4,13	309	3,40	254	5,0	77,6
Lörrach	2 798	6 603	4,08	270	3,36	222	5,3	77,7
Ortenau	5 607	6 625	4,01	266	3,33	220	5,2	76,9
Rottweil	3 565	7 089	4,10	291	3,38	240	5,1	79,0
Schw. Baar	9 700	7 034	4,12	290	3,35	236	5,2	80,6
Tuttlingen	5 503	7 425	4,12	306	3,38	251	5,1	78,5
Waldshut	9 742	7 397	4,09	302	3,37	249	5,0	79,3
Freiburg gesamt	56 045	7 075	4,10	290	3,36	238	5,2	78,7
Tübingen								
Alb-Donau-Kreis	16 280	7 814	4,12	322	3,45	270	5,0	79,1
Biberach	26 377	7 720	4,21	325	3,47	268	5,1	76,9
Bodenseekreis	7 858	7 519	4,11	309	3,40	255	5,2	78,6
Ravensburg	58 088	7 558	4,14	313	3,45	261	5,2	76,5
Reutlingen	7 460	7 426	4,14	307	3,40	252	4,8	77,3
Sigmaringen	11 795	7 975	4,07	325	3,42	273	4,9	80,3
Tübingen	1 441	7 275	4,11	299	3,36	244	5,0	77,1
Zollernalbkreis	3 005	7 851	3,98	312	3,36	264	5,0	80,8
Tübingen gesamt	132 304	7 653	4,14	317	3,44	264	5,1	77,5
Baden-Württemberg	296 245	7 537	4,11	310	3,42	258	5,0	78,1



Rassenverteilung in Baden-Württemberg





Verteilung der Rassen in den Kreisen Baden-Württembergs

Regierungsbezirke Kreise	MLP-Kühe am 30.09.2014	Fleck- vieh %	Braun- vieh %	Holsteins- Sbt %	Holsteins- Rbt. %	Vorder- wälder %	Hinter- wälder %
-----------------------------	------------------------------	---------------------	---------------------	------------------------	-------------------------	------------------------	------------------------

Stuttgart

Stuttgart	344	18,6	0,9	64,2	8,7	-	-
Böblingen	2 485	65,1	0,7	21,1	1,6	-	-
Esslingen	1 797	63,0	3,8	22,2	5,5	-	-
Göppingen	8 128	69,0	2,2	19,7	3,0	-	-
Heidenheim	6 286	84,1	0,2	8,6	2,9	-	-
Heilbronn	3 637	49,5	0,2	42,7	4,9	-	-
Hohenlohekreis	6 540	50,8	0,3	38,0	4,5	-	-
Ludwigsburg	4 213	40,9	0,8	49,5	3,6	-	-
Main-Tauber	5 562	67,5	0,4	23,3	3,3	-	-
Ostalbkreis	22 401	55,0	1,2	34,3	3,8	-	-
Rems-Murr	6 240	69,6	2,1	20,8	2,0	-	-
Schwäbisch Hall	18 872	60,7	0,7	30,5	2,6	-	-
Stuttgart gesamt	86 505	60,6	1,0	29,4	3,3	-	-

Karlsruhe

Calw	3 203	65,7	1,9	19,7	2,9	-	-
Enzkreis	2 686	43,7	0,6	37,6	6,3	-	-
Freudenstadt	3 701	66,1	0,3	26,2	2,1	0,3	-
Karlsruhe	1 124	47,7	-	29,4	16,3	-	-
Neckar-Odenwald	7 281	61,0	0,2	27,4	3,5	-	-
Rastatt	317	41,6	0,3	46,1	5,0	0,3	-
Rhein-Neckar	3 079	23,5	0,3	61,8	7,8	-	-
Karlsruhe gesamt	21 391	54,1	0,6	32,6	4,8	0,1	-

Freiburg

Breisgau-Hochschw.	7 721	9,0	2,5	39,4	11,2	28,1	2,4
Emmendingen	2 744	10,7	2,3	41,8	13,9	20,6	0,1
Konstanz	8 665	40,5	0,7	47,6	4,4	0,1	-
Lörrach	2 798	28,0	1,1	43,9	5,6	8,9	7,0
Ortenau	5 607	13,5	0,8	46,7	14,0	17,9	0,1
Rottweil	3 565	64,3	0,8	22,9	3,1	2,2	-
Schw. Baar	9 700	37,1	1,9	29,5	5,2	19,9	-
Tuttlingen	5 503	47,7	2,3	36,5	4,8	0,1	0,1
Waldshut	9 742	44,7	1,0	39,1	4,0	3,8	0,5
Freiburg gesamt	56 045	33,7	1,5	38,6	6,8	11,4	0,8



Fortsetzung

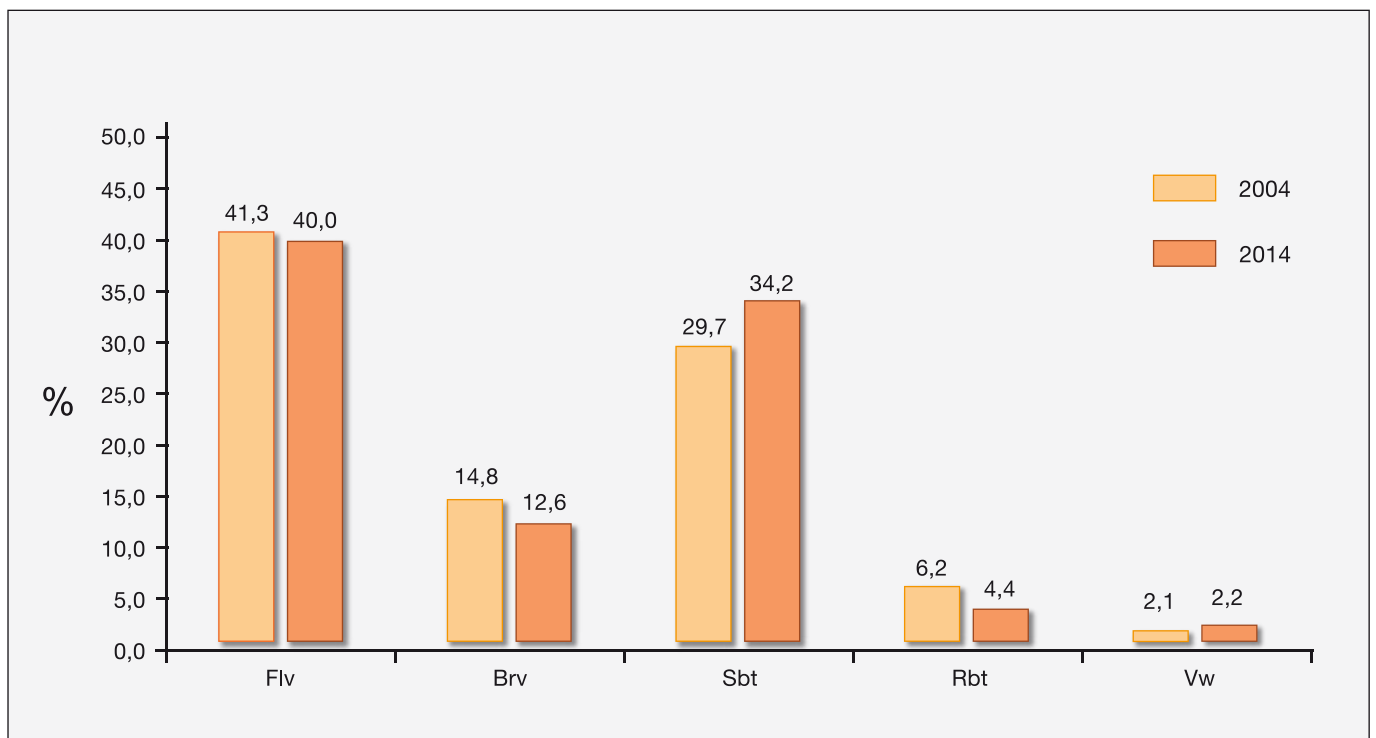
Regierungsbezirke Kreise	MLP-Kühe am 30.09.2014	Fleck- vieh %	Braun- vieh %	Holsteins- Sbt %	Holsteins- Rbt. %	Vorder- wälder %	Hinter- wälder %
-----------------------------	------------------------------	---------------------	---------------------	------------------------	-------------------------	------------------------	------------------------

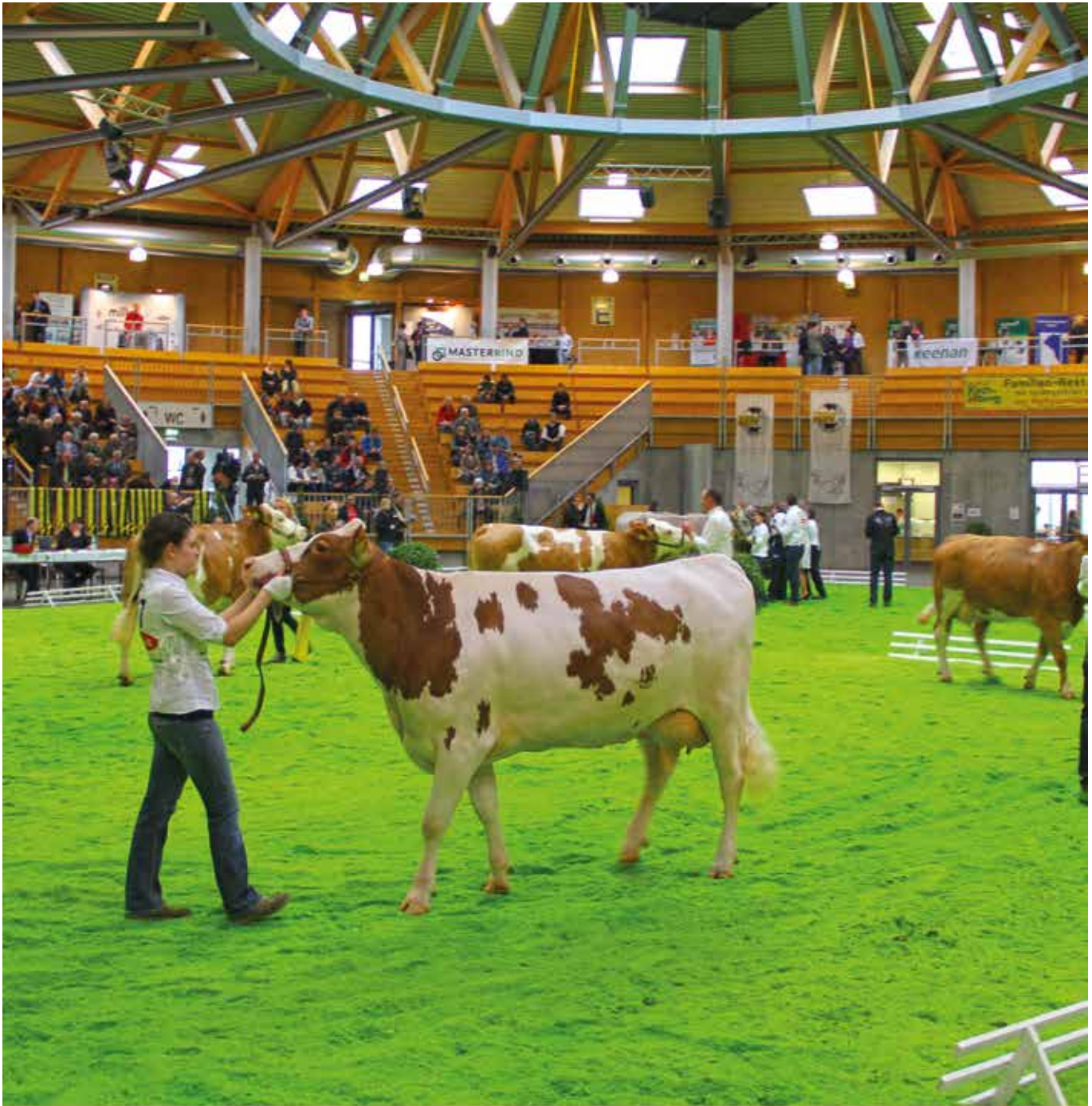
Tübingen

Alb-Donau	16 280	60,5	8,2	23,2	2,9	-	-
Biberach	26 377	19,8	37,1	30,9	4,2	-	-
Bodensee	7 858	21,8	15,9	50,0	6,8	-	-
Ravensburg	58 088	12,4	39,1	38,6	3,8	-	-
Reutlingen	7 460	55,6	0,2	31,9	3,4	-	-
Sigmaringen	11 795	43,9	2,4	40,1	5,1	-	-
Tübingen	1 441	52,3	0,1	36,4	4,2	-	-
Zollernalb	3 005	47,8	1,5	40,8	5,3	-	-
Tübingen gesamt	132 304	26,8	26,8	35,6	4,1	-	-

Baden-Württemberg	296 245	40,0	12,6	34,2	4,4	2,2	0,2
--------------------------	----------------	-------------	-------------	-------------	------------	------------	------------

Entwicklung der Rassenverteilung





RBW Schau in der Arena Hohenlohe



Ergebnisse der Leistungsprüfungen in den Zuchtvereinen

Betriebsdurchschnitte (A und B Kühe) der Herdbuchmitgliedsbetriebe nach Zuchtvereinen

Zuchtverein	30.09.2014		Milch kg	Fett		Eiweiß		Alter Jahre	Abkalbe %
	Betriebe	Kühe		%	kg	%	kg		
Fleckvieh Rinderunion Baden-Württemberg									
Enz-Karlsruhe-Rastatt	21	915	6 478	4,07	264	3,46	224	5,2	82,0
Böblingen	35	1 455	7 224	4,06	293	3,41	247	5,1	81,5
Nagold	37	1 866	7 706	4,08	315	3,48	268	5,0	80,4
Freudenstadt	35	1 903	7 436	4,09	304	3,45	257	5,0	80,1
Tübingen	19	904	7 309	4,13	302	3,41	249	4,9	78,5
Esslingen	31	1 166	7 253	4,08	296	3,47	251	5,1	76,3
Ludwigsburg	27	1 181	7 444	4,09	304	3,44	256	5,0	79,0
Rems-Murr	80	3 532	7 349	4,07	299	3,45	253	5,1	81,7

Fleckvieh Rinderunion Baden-Württemberg

Bonndorf	56	3 173	7 161	4,09	293	3,42	245	5,0	82,2
Markgräflerland	31	1 182	6 467	4,07	263	3,47	224	5,2	82,8
Saulgau	33	2 538	8 138	4,14	337	3,53	288	4,9	84,0
Sigmaringen	68	3 920	7 175	4,11	295	3,46	248	5,0	81,4
Schwarzwald-Baar	64	4 151	7 287	4,12	301	3,45	252	5,1	80,0
Hegau Bodensee	71	3 677	7 222	4,11	297	3,47	250	5,0	81,3
Balingen	17	1 143	7 315	4,08	299	3,43	251	5,1	85,6
Rottweil	41	1 809	7 084	4,10	291	3,42	242	5,1	80,1

Fleckvieh Rinderunion Baden-Württemberg

Künzelsau-Öhringen	53	2 974	7 197	4,09	294	3,45	248	5,0	80,5
Rhein-Neckar	10	457	6 907	4,10	283	3,49	241	5,0	78,9
Neckar-Odenwald	70	3 554	7 290	4,10	299	3,45	251	4,9	81,9
Main-Tauber	66	2 996	7 720	4,06	313	3,49	270	4,8	81,9
Neresheim	59	3 345	7 873	4,04	318	3,47	273	5,0	80,0
Ellwangen	64	3 715	7 675	4,13	317	3,47	266	4,8	79,7
Gaildorf	55	2 699	7 588	4,02	305	3,45	262	5,0	82,5
Ostalb	61	3 235	7 341	4,06	298	3,43	252	4,9	81,0
Schwäbisch Hall	150	7 306	7 479	4,09	306	3,46	259	5,0	82,9
Heilbronn	33	1 380	7 521	4,16	313	3,48	262	4,9	81,9

Fleckvieh Rinderunion Baden-Württemberg

Biberach-Aulendorf	60	3 149	7 618	4,15	316	3,48	265	5,0	82,9
Blaubeuren	25	1 181	7 393	4,13	305	3,44	254	5,2	81,9
Ehingen	49	2 692	7 509	4,14	311	3,48	261	4,9	81,6
Göppingen-Geislingen	78	4 305	7 396	4,14	306	3,47	257	5,0	81,9
Heidenheim	47	2 422	7 312	4,08	299	3,46	253	5,0	83,5
Reutlingen	69	3 511	6 991	4,13	289	3,44	241	4,8	80,9
Ravensburg	48	2 158	7 199	4,12	297	3,46	249	5,3	80,6
Riedlingen	29	1 477	7 795	4,10	319	3,49	272	4,8	84,8
Ulm / Donau	56	2 923	7 965	4,10	327	3,51	280	5,1	80,7

Fortsetzung

Zuchtverein	30.09.2014		Milch kg	Fett		Eiweiß		Alter Jahre	Abkalbe %
	Betriebe	Kühe		%	kg	%	kg		

Braunvieh Rinderunion Baden-Württemberg

Biberach-Laupheim	118	6 376	7 753	4,29	333	3,57	277	5,1	75,5
Ellwangen	73	4 039	7 729	4,28	331	3,56	275	5,2	76,8
Leutkirch	158	7 656	6 949	4,18	290	3,52	244	5,5	77,3
Illertal	38	2 031	7 961	4,32	344	3,61	287	5,4	76,4
Bad Waldsee	104	6 715	7 415	4,29	318	3,58	265	5,4	78,9
Wangen	153	7 528	7 332	4,14	304	3,56	261	5,4	77,3
Schwarzwald	18	523	7 052	4,30	303	3,47	245	5,6	76,9

Holsteins-Schwarzbunte Rinderunion Baden-Württemberg

Nordwürttemberg	320	20 541	8 890	4,07	362	3,35	298	4,7	77,1
Nordbaden	85	5 908	8 605	4,04	348	3,34	288	4,7	76,1
Südbaden	238	15 182	8 401	4,05	340	3,31	278	4,8	78,5
Südwestwürttemberg	422	30 152	8 753	4,05	354	3,35	293	4,8	77,8

Holsteins-Rotbunte Rinderunion Baden-Württemberg

Nordwürttemberg	22	1 346	8 422	4,13	348	3,35	282	4,6	74,7
Nordbaden	7	181	6 929	4,16	288	3,45	239	5,2	78,1
Südbaden	53	1903	7 555	4,04	305	3,29	248	5,1	80,4
Südwestwürttemberg	33	1 725	8 520	4,07	347	3,39	289	4,9	78,9

Vorderwälder Rinderunion Baden-Württemberg

Brigach / Bregtal	90	2 115	5 594	4,15	232	3,35	188	6,0	82,2
Dreisam / Elztal	76	1 459	5 601	4,11	230	3,38	190	5,7	78,9
Südlicher Schwarzwald	29	606	5 546	4,20	233	3,36	187	5,7	78,3
Kinzigtal	72	1 326	5 245	4,09	215	3,35	176	5,8	82,4
Hochschwarzwald	53	1 322	5 418	4,11	223	3,35	181	5,8	84,4

Hinterwälder Rinderunion Baden-Württemberg

Großes Wiesental	32	467	3 292	3,95	130	3,39	112	7,0	86,0
------------------	----	-----	-------	------	-----	------	-----	-----	------

Limpurger Rinderunion Baden-Württemberg

Limpurger	8	151	5 605	4,23	237	3,44	193	5,1	77,4
-----------	---	-----	-------	------	-----	------	-----	-----	------

Jerseyzuchtverband

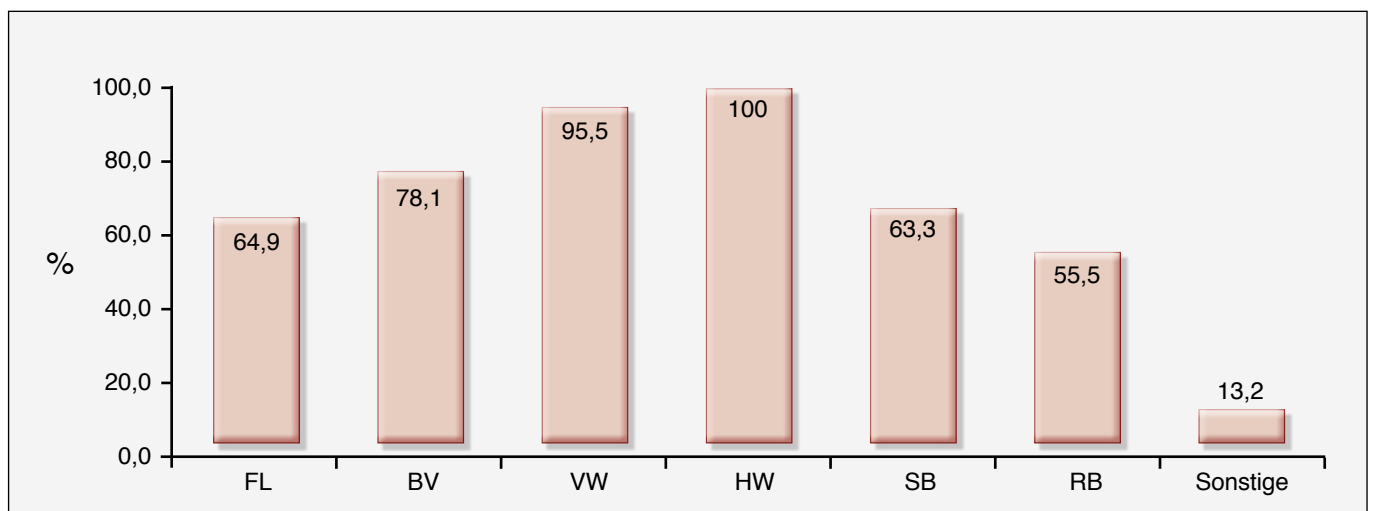
Jersey	2	104	6 157	5,01	308	3,99	246	4,9	79,3
--------	---	-----	-------	------	-----	------	-----	-----	------



Betriebsdurchschnitte (A und B Kühe) von ganzjährig geprüften Herdbuch- und Nichtherdbuchbetrieben nach Rassen

Rasse HB-Betriebe NHB-Betriebe	Zahl der Betriebe	Zahl der Kühe	Kühe je Betrieb	Alter in Jahren	Abkalbe %	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Fleckvieh										
HB	1 748	89 994	51,5	5,0	81,5	7 412	4,10	304	3,46	257
NHB	944	38 501	40,8	5,2	77,9	6 580	4,14	272	3,44	227
Braunvieh										
HB	661	34 843	52,7	5,3	77,2	7 421	4,24	314	3,56	264
NHB	185	7 606	41,1	5,6	72,3	6 369	4,20	268	3,54	226
Vorderwälder										
HB	318	6 802	21,4	5,8	81,8	5 490	4,13	226	3,36	184
NHB	15	170	11,3	6,3	65,9	4 532	4,09	186	3,24	147
Hinterwälder										
HB	31	461	14,9	7,0	86,2	3 304	3,95	131	3,40	112
NHB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Holsteins-Sbt.										
HB	1 064	71 724	67,4	4,8	77,6	8 705	4,05	353	3,34	291
NHB	565	32 551	57,6	5,0	75,6	7 548	4,11	310	3,34	252
Holsteins-Rbt.										
HB	115	5 155	44,8	4,9	78,3	8 088	4,08	330	3,35	271
NHB	96	3 457	36,0	5,3	77,1	6 547	4,17	273	3,33	218
Alle Rassen										
HB	3 949	209 318	53,0	5,0	79,4	7 800	4,10	320	3,43	267
NHB	1 884	85 662	45,5	5,1	76,5	6 911	4,13	286	3,40	235

Anteil Herdbuchbetriebe bei den einzelnen Rassengruppen







Die besten Rassendurchschnitte (A und B Kühe) in den Beständen Baden-Württembergs*

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 3,0 bis 9,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Ehrmann Rudolf	74673 Mulfingen	9 416	4,10	3,57	722
Hinterwälder					
Kiefer Klaus	79677 Aitern	4 023	4,38	3,46	315

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 10,0 bis 19,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Lanig Georg	97922 Lauda-Königshofen	8 921	4,40	3,62	715
Grimm Lidwina	73571 Göggingen	9 472	4,01	3,50	711
Sessler Ralf	74594 Kreßberg	9 338	3,95	3,43	690
Weidner Gerhardt	74535 Mainhardt	8 947	4,13	3,52	685
Aigner Jörg	73092 Heiningen	8 723	4,35	3,30	668
Schwarz Andreas	71546 Aspach	8 570	4,21	3,58	668
Klenk Manfred	74575 Schrozberg	8 437	4,36	3,56	668
Wolfert Stefan	97990 Weikersheim	8 599	4,19	3,56	666
Hinterwälder					
Le Frombaar GbR	78183 Hüfingen	4 226	4,04	3,47	318
Vorderwälder					
Buchholz Franz	77796 Mühlenbach	7 042	4,29	3,46	546
Deiss Reinhold	79650 Schopfheim	6 738	4,50	3,61	546
Holstein					
Grieser GbR	97996 Niederstetten	10 525	4,03	3,39	780
Haydt Theo	89584 Ehingen	9 963	4,26	3,56	779

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 20,0 bis 39,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Goeggerle Stefan	73492 Rainau	9 808	4,25	3,57	767
Heinzelmannhof GbR	72290 Loßburg	8 960	4,79	3,56	748
Gross Willi	74579 Fichtenau	9 279	4,40	3,62	743
Rees Jakob	89081 Ulm	9 556	4,04	3,66	736

* Grenzwerte F+E kg, Fleckvieh 665, Braunvieh 700, Vorderwälder 540, Hinterwälder 300, Holsteins 760, der Rassenanteil muss mindestens 25% des Bestandes sein

Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 20,0 bis 39,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Maurer G. u. G. GbR	74572 Blaufelden	9 296	4,29	3,54	728
Lanig Heiko	97922 Lauda-Königshofen	9 290	4,20	3,50	715
Utz Klaus	74579 Fichtenau	9 026	4,26	3,64	713
Mayer GbR	73466 Lauchheim	8 807	4,54	3,50	708
Pflanz Walter	73485 Unterschneidheim	8 740	4,42	3,61	703
Herrmann GbR	74572 Blaufelden	8 958	4,18	3,60	697
Thamasett Eberhard	73466 Lauchheim	9 296	4,00	3,44	692
Baur Thomas	89522 Heidenheim	8 944	4,24	3,47	689
Böhringer Paul-Gerhard	74861 Neudenau	9 218	3,93	3,47	683
Sutter Dieter	79400 Kandern	8 291	4,55	3,67	681
Burger Roland	89584 Lauterach	8 928	4,22	3,37	678
Nagler Hermann jun.	73485 Unterschneidheim	8 449	4,43	3,59	677
Schwarz Andreas	89561 Dischingen	8 630	4,15	3,66	674
Braunvieh					
Scheffold Marita	88471 Laupheim	9 513	4,56	3,65	781
Schwarz Robert	88260 Argenbühl	9 497	4,10	3,66	738
Maucher Josef	88436 Eberhardzell	8 625	4,69	3,79	731
Weber Robert	88400 Biberach	8 493	4,60	3,94	725
Neidlinger Karl	89194 Schnürpflingen	8 894	4,54	3,57	721
Kling Franz	88416 Steinhausen	8 535	4,58	3,76	712
Reichle Alfred	88410 Bad Wurzach	8 570	4,41	3,88	711
Vorderwälder					
Riesle Klaus	78148 Gütenbach	9 010	3,90	3,49	665
Steiert Andreas	79117 Freiburg	7 651	4,25	3,38	584
Fehrenbach Franz	78120 Furtwangen	7 643	4,12	3,51	584
Klausmann Otmar	78112 St. Georgen	7 508	4,43	3,31	581
Schwaer Alexander	79271 St. Peter	7 773	3,86	3,60	580
Fichter Walter	78112 St. Georgen	7 354	4,21	3,53	570
Nopper Josef	79261 Gutach	7 208	4,33	3,40	557
Fleig Ludwig	79865 Grafenhausen	6 810	4,47	3,47	540
Hinterwälder					
Winterhalder Oskar	79843 Löffingen	4 152	4,52	3,78	345
Holsteins					
Koehler-Merz Dirk	73494 Rosenberg	12 137	4,26	3,30	918
Fischbach Manuel	88433 Schemmerhofen	11 564	4,06	3,23	843
Heilbock Peter	79271 St. Peter	11 077	4,03	3,41	824
Widmann Hubert	88348 Bad Saulgau	10 642	4,09	3,51	809
Kuon Elmar	88447 Warthausen	11 190	3,89	3,30	804
Leuser Berthold	97959 Assamstadt	10 293	4,23	3,53	798
Gaupp Josef	88433 Schemmerhofen	9 756	4,46	3,39	765



**Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 40,0 bis 59,9 Kühen**

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Götz David	71263 Weil der Stadt	10 009	4,10	3,51	763
Geisinger Josef	89584 Ehingen	10 025	3,83	3,59	743
Häberle Wilfried	89129 Setzingen	9 620	4,04	3,42	718
Vogel Kai	97956 Werbach	9 813	3,75	3,56	717
Schmohl Andreas	73760 Ostfildern	9 299	4,12	3,49	708
Kaleyta GbR	73102 Birenbach	9 025	4,33	3,40	698
Heinzmann Eberhard	75389 Neuweiler	9 189	4,06	3,52	696
Stärk GbR	72505 Krauchenwies	8 873	4,36	3,45	693
Zwicker Markus	73061 Ebersbach	8 671	4,26	3,63	685
Halder GbR	88361 Boms	8 760	4,21	3,56	681
Weber Karl	73432 Aalen	8 679	4,34	3,50	681
Nuebel Christian	72250 Freudenstadt	8 920	4,00	3,55	674
Reklau Hans	88448 Attenweiler	8 812	3,99	3,62	671
Hackspacher Sara	73485 Unterschneidheim	8 649	4,22	3,54	671
Kesenheimer Josef	88263 Horgenzell	8 692	4,26	3,45	670
Braunvieh					
Baisch Karl	88447 Warthausen	10 045	4,39	3,67	810
Bader Anton	88316 Isny	10 458	4,01	3,70	806
Kohn Helmut	89194 Schnürpflingen	9 788	4,41	3,71	795
Mendler Elfriede	88457 Kirchdorf	9 450	4,51	3,59	765
Kienle Josef	88416 Steinhausen	9 412	4,46	3,60	759
Reisch Dietmar	88459 Tannheim	9 625	4,17	3,59	747
Botzenhardt Engelbert	88486 Kirchberg	8 935	4,30	3,65	710
Vorderwälder					
Scherer Markus	79271 St. Peter	8 020	4,22	3,43	613
Fichter Roland	78112 St. Georgen	7 410	4,45	3,64	599
Willmann-Knöpfle GbR	79822 Titisee-Neustadt	7 309	4,38	3,64	586
Beha Eberhard	78089 Unterkirnach	7 297	4,37	3,44	570
Holsteins					
Weiland Manfred	97944 Boxberg	11 221	4,00	3,50	842
Arnegger Norbert	88279 Amtzell	10 981	4,25	3,39	838
Beerhalter Alfons	73479 Ellwangen	11 160	3,91	3,48	825
Universität Hohenheim	70593 Stuttgart	11 198	3,90	3,33	810
Zimmermann Günter	79877 Friedenweiler	10 814	4,15	3,28	804
Mayr Marcus	79261 Gutach	10 957	3,85	3,44	799
Buchner Norbert	88299 Leutkirch	10 425	4,10	3,44	785
Weigele Willi	88677 Markdorf	10 492	4,08	3,39	784
Münst Stephan	88521 Ertingen	10 903	3,90	3,25	780
Rist Konrad	88281 Schlier	10 614	3,91	3,39	775



Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 60,0 bis 79,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Egle Franz	88525 Dürmentingen	10 348	4,28	3,40	795
Baier Josef	74842 Billigheim	11 354	3,53	3,33	779
Dangelmaier Simpert	73432 Aalen	10 032	4,02	3,53	757
Nägele Karl u. Siegfried	73266 Bissingen	9 561	4,36	3,53	754
Kemmler Thomas	72127 Kusterdingen	9 449	4,39	3,53	749
Kemmler Landwirtschaft GbR	72127 Kusterdingen	9 510	4,15	3,49	726
Schilling Hansjörg	89143 Blaubeuren	9 695	3,96	3,40	714
Mayer K. u. Partner GbR	89564 Nattheim	9 184	4,21	3,56	714
Klenk Thomas	74592 Kirchberg	9 397	4,00	3,50	705
Dauner Hans-Jürgen	89129 Langenau	8 833	4,37	3,60	704
Häckel G. u. J. GbR	89129 Langenau	9 383	3,92	3,56	702
Schmid H. u. D. GbR	89177 Ballendorf	8 917	4,31	3,55	701
Mack F. u. S.	88299 Leutkirch	9 238	4,16	3,40	698
Bosch Martin	89177 Börslingen	9 194	4,04	3,49	692
Wemmer GbR	74936 Siegelsbach	9 101	4,05	3,54	691
Hönes Martin	70825 Korntal-Münchingen	8 771	4,28	3,56	689
Lohrmann Christian	72348 Rosenfeld	8 925	4,22	3,49	688
Benz Karl Georg	89520 Heidenheim	8 880	4,20	3,53	686
Deigendesch Bernd	72348 Rosenfeld	8 702	4,30	3,59	686
Glaßbrenner GbR	74594 Kreßberg	8 808	4,21	3,54	683
Deuringer Martin	88273 Fronreute	8 580	4,29	3,67	683
Fürst Harald	73479 Ellwangen	9 264	4,02	3,34	681
Humpf GbR	73466 Lauchheim	9 112	4,00	3,45	679
Habel Claus	97993 Creglingen	8 673	4,17	3,66	679
Braun Anton	88480 Achstetten	9 166	3,89	3,52	678
Kümmerer Wolfgang	74547 Untermünkheim	8 856	4,10	3,55	678
Stock Wolfgang	74549 Wolpertshausen	9 009	3,95	3,55	675
Pressmar Hans-Jörg	73337 Bad Überkingen	8 755	4,21	3,47	672
Frölich Johannes	89129 Setzingen	8 751	4,08	3,56	669
Zipperer Christoph	71155 Altdorf	8 785	4,06	3,54	668
Längle M. u. M. u. Sohn	88662 Überlingen	8 756	4,12	3,47	665
Müller Winfried	88273 Fronreute	8 648	4,28	3,41	665
Braunvieh					
Schmaus Michael	88430 Rot	10 216	4,25	3,71	813
Riß Martin	88410 Bad Wurzach	9 673	4,00	3,66	741
Welte Josef jun.	88400 Biberach	8 830	4,65	3,65	732
Hörmann Andreas	88457 Kirchdorf	9 581	4,14	3,45	727
Hodrus Georg	88316 Isny	9 418	4,11	3,54	721
Sauter Friedrich	88410 Bad Wurzach	8 787	4,31	3,88	720
Kramer G. u. F.-J. GbR	88453 Erolzheim	8 975	4,34	3,67	719
Gührer Marc	88079 Kressbronn	9 008	4,39	3,49	711
Kling Edwin	88430 Rot	9 210	4,15	3,54	709
Rohmer Peter	88457 Kirchdorf	9 027	4,25	3,57	706
Roth Roland	88239 Wangen	8 721	4,27	3,80	704
Vorderwälder					
Ebner Lothar	79862 Höchenschwand	7 224	4,31	3,51	565

**Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 60,0 bis 79,9 Kühen**

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Holsteins					
Baier Josef	74842 Billigheim	13 024	3,63	3,20	890
Epting Ingrid und Willi	78126 Königsfeld	11 177	4,23	3,33	846
Hönes Martin	70825 Korntal-Münchingen	11 026	4,24	3,42	846
Schädler Peter	88299 Leutkirch	11 089	4,06	3,52	841
Egle Franz	88525 Dürmentingen	11 416	4,03	3,32	839
Döhler G. u. M. GbR	97993 Creglingen	11 700	3,73	3,31	823
Knupfer Konrad	88454 Hochdorf	11 281	3,87	3,42	822
Wenger Johannes	88400 Biberach	10 793	4,16	3,41	817
Litz Hans Jörg	88284 Wolpertswende	10 476	4,18	3,46	801
Weidner H. u. H. GbR	74653 Künzelsau	10 694	4,02	3,40	793
Höfle Andreas	74542 Braunsbach	10 598	4,08	3,40	793
Bullinger Gerhard	74585 Rot am See	10 353	4,20	3,45	793
Gührer Marc	88079 Kressbronn	10 780	4,00	3,28	785
Dauner Hans-Jürgen	89129 Langenau	10 752	3,90	3,40	785
Maucher K. u. P. GbR	88459 Tannheim	10 387	4,23	3,31	784
Riester Ewald	78355 Hohenfels	10 817	3,97	3,28	783
Stöckler-Rebholz GbR	88512 Mengen	10 457	4,07	3,38	779
Fisel GbR	88499 Riedlingen	10 216	4,10	3,44	770
Schäfer Harald	72800 Eningen	9 283	4,93	3,34	767
Kalmbach Georg	72582 Grabenstetten	10 648	3,99	3,19	764
Horn Kurt	97996 Niederstetten	10 692	3,79	3,32	761
Prinz Siegfried	88299 Leutkirch	9 938	4,28	3,36	760

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 80,0 bis 99,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Hammer Eberhard	72227 Egenhausen	10 542	4,36	3,67	845
Huber Hansjörg	75387 Neubulach	9 180	4,41	3,49	725
LAZBW Rinderh. Aulendorf	88326 Aulendorf	9 652	3,95	3,51	720
Henner Georg	89177 Ballendorf	9 026	4,36	3,55	714
Rosenäcker F. u. D. GbR	74594 Kreßberg	9 297	4,14	3,52	712
Müller Alois	88339 Bad Waldsee	9 092	4,18	3,58	706
Gille Thomas	75446 Wiernsheim	9 208	4,17	3,48	705
Raunecker GbR	89561 Dischingen	9 170	4,17	3,52	705
Mayer Klaus	73479 Ellwangen	9 207	4,06	3,54	700
Haag Reinhold	71560 Sulzbach	9 321	3,97	3,53	699
Ludwig Michael	74549 Wolpertshausen	9 138	4,05	3,60	699
Gommel Michael	71254 Ditzingen	9 113	4,12	3,52	697
Kleinhanss Karl	73553 Alfdorf	9 330	3,88	3,57	695
Steinwand Bernd	72172 Sulz	9 165	4,03	3,53	694
Rogg GbR	79780 Stühlingen	9 276	3,99	3,46	692
Böttle Robert	88527 Unlingen	9 162	4,00	3,52	690
Schleicher H. u. T. GbR	89174 Altheim	8 863	4,14	3,63	689
Fallscheer Müllerschön GbR	73257 Köngen	8 814	4,21	3,59	688
Mayer Georg	73460 Hüttlingen	9 050	4,11	3,48	687
Bast Karl	73499 Wört	8 538	4,45	3,60	687

Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 80,0 bis 99,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Hauff Bernd	88518 Herbertingen	9 326	3,83	3,52	685
Butz Marlene	72655 Altdorf	9 109	3,95	3,57	685
Stier Schönenberg GbR	74547 Untermünkheim	9 007	3,96	3,60	682
Kleinhans GbR	73485 Unterschneidheim	8 916	4,14	3,48	680
Maier Josef GbR	88486 Kirchberg	8 538	4,40	3,55	679
Ott R. u. S. GbR	97990 Weikersheim	8 607	4,27	3,57	674
Maucher Michael	88436 Eberhardzell	8 620	4,19	3,61	672
Schlecker Martin	89607 Emerkingen	8 617	4,29	3,49	670
Geiselhart Rolf	72534 Hayingen	8 331	4,59	3,41	667
Helmle Nikolaus GbR	73492 Rainau	8 854	4,10	3,42	666
Braunvieh					
Neuhauser GbR	88489 Wain	10 103	4,33	3,76	818
Simmler Stefan	88430 Rot	10 539	4,06	3,69	817
Bentele Josef	88287 Grünkraut	9 763	4,23	3,66	770
Mangler Michael	88410 Bad Wurzach	9 033	4,55	3,77	752
Rehm K. u. M. GbR	88416 Ochsenhausen	9 451	4,21	3,67	745
Mayer Wolfram	73453 Abtsgmünd	9 375	4,21	3,51	724
Strasser Horst	88459 Tannheim	8 796	4,28	3,79	710
Wespel Robert	88353 Kißlegg	9 497	3,95	3,51	708
Holsteins					
Simmler Stefan	88430 Rot	11 116	4,06	3,58	849
Wittlinger Jürgen	71672 Marbach	11 219	4,13	3,41	845
Romer Helga u. Markus	88214 Ravensburg	11 146	4,20	3,37	844
Reeb Georg	73479 Ellwangen	10 920	4,18	3,44	832
Küstner GbR	74635 Kupferzell	10 549	4,13	3,46	801
Schlegel Helmut	74736 Hardheim	10 229	4,44	3,29	791
Woerz GbR	72587 Römerstein	10 417	4,26	3,28	786
Wespel Robert	88353 Kißlegg	10 511	4,10	3,37	785
Lederer M. u. S. GbR	71737 Kirchberg	10 142	4,34	3,36	781
Weidenmüller Albrecht	97993 Creglingen	10 234	4,09	3,52	778
Drechsel Holger	73457 Essingen	10 693	3,97	3,29	776
Maurus B. u. E.	88299 Leutkirch	10 250	4,14	3,35	768
Vollmer Josef	88317 Aichstetten	10 543	3,89	3,37	766
Paulus GbR	77866 Rheinau	10 609	3,90	3,29	763
Kneher GbR	89150 Laichingen	10 237	4,11	3,33	762
Hierlemann Gottfried	88410 Bad Wurzach	9 753	4,39	3,42	762
Jehle Markus	88263 Horgenzell	10 809	3,81	3,23	761

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 100,0 und mehr Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Berger Alfred	88518 Herbertingen	10 321	4,31	3,62	818
BG Leitersbuch GbR	89180 Berghülen	10 227	4,03	3,51	771
Clauss Hans-Ulrich	89174 Altheim	9 158	4,19	3,66	719
Schneider Daniel GbR	74426 Bühlerzell	9 470	4,01	3,57	717

**Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 100,0 und mehr Kühen**

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Bäumler C. u. H. GbR	89177 Ballendorf	9 287	4,12	3,55	713
Braun Christoph	74523 Schwäbisch Hall	9 843	3,77	3,47	712
Schwellinger M. u. D. GbR	88356 Ostrach	9 608	3,85	3,54	710
Schelkle Edwin	88518 Herbertingen	9 309	4,02	3,56	706
Mink GbR	78606 Seitingen-Oberflacht	9 274	4,07	3,47	699
Mayer Jens	72218 Wildberg	9 386	4,01	3,43	698
Wiedenmann GbR	73450 Neresheim	9 486	3,90	3,43	696
Bruennler GbR	74594 Kreßberg	8 815	4,38	3,51	695
Nesensohn GbR	88630 Pfullendorf	9 076	4,15	3,44	689
Hutter Agrar GbR	73494 Rosenberg	8 873	4,18	3,53	684
Ewald Hubert	78199 Bräunlingen	8 982	4,03	3,50	677
Stängle H. u. H.-J. GbR	89547 Gerstetten	9 095	3,99	3,44	676
Markert Reinhold	97993 Creglingen	8 618	4,19	3,63	674
Rost Matthias	74417 Gschwend	8 600	4,35	3,45	670
Kocher Hubert	88527 Unlingen	8 488	4,35	3,54	670
Scheuing Markus	89584 Ehingen	9 025	3,96	3,46	669
Layher G. u. I. GbR	74592 Kirchberg	8 868	4,06	3,45	666
Minst Dietmar	88422 Betzenweiler	8 510	4,29	3,54	666
Braunvieh					
Held Jürgen	89079 Ulm	10 295	4,42	3,59	825
Lang J. u. J. GbR	88400 Biberach	10 036	3,97	3,64	764
Gutsverwaltung Zundel	88339 Bad Waldsee	9 272	4,50	3,51	744
Brasser G. u. A. GbR	88364 Wolfegg	8 521	4,62	3,74	713
Utz A. u. M. GbR	88430 Rot	8 951	4,34	3,60	710
Schwarz Bernhard	88457 Kirchdorf	8 913	4,19	3,73	705
Deient Hermann	88339 Bad Waldsee	8 754	4,37	3,67	705
Gamb Thomas u. Bettina	78576 Emmingen-Liptingen	8 979	4,29	3,54	703
Keller GbR	88484 Gutenzell-Hürbel	8 701	4,50	3,57	702
Holsteins					
Straub F. u. A. GbR	88662 Überlingen	11 461	4,18	3,40	870
Erthle Manfred	89079 Ulm	11 084	4,30	3,36	848
Klemens G. u. M. GbR	73635 Rudersberg	11 701	3,82	3,34	838
Kleiner Martin	88512 Mengen	10 969	4,10	3,39	822
Koeder Hubert	73494 Rosenberg	11 404	3,87	3,28	815
Wöllner Karl	74219 Möckmühl	11 051	3,89	3,44	811
Klenk C. u. R. GbR	71540 Murrhardt	11 273	4,03	3,16	810
Mock M. u. K. GbR	88677 Markdorf	11 197	3,84	3,37	807
Mink GbR	78606 Seitingen-Oberflacht	11 128	3,90	3,33	805
Halder GbR	88370 Ebenweiler	11 217	3,78	3,36	801
Fuchs C. u. J.	73495 Stödtlen	11 036	3,94	3,32	801
Frank Wolfgang	89079 Ulm	11 034	3,93	3,31	799
Zembrod GbR	88276 Berg	10 835	3,87	3,47	796
Schwellinger D. u. M. GbR	88356 Ostrach	10 707	3,87	3,54	794
Kreuzer Markus	88276 Berg	11 142	3,78	3,32	791
Grosshans I. u. G.	69469 Weinheim	11 283	3,71	3,29	790
Kranz Siegbert	88339 Bad Waldsee	10 543	4,02	3,45	788
Neher Eugen jun.	73441 Bopfingen	10 683	4,06	3,31	787
Moring Gernot	74821 Mosbach	10 661	3,96	3,42	787
Braun Christoph	74523 Schwäbisch Hall	11 279	3,59	3,37	785

Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 100,0 und mehr Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Holsteins					
Huber Gerold	72469 Meßstetten	11 508	3,52	3,23	777
Bressel Kurt	73560 Böbingen	10 557	4,09	3,26	776
Einsiedler-Spiess GbR	88299 Leutkirch	10 359	4,05	3,40	773
Kucher Michael	73494 Rosenberg	10 329	4,04	3,45	773
Milchvieh GbR Maucher	88410 Bad Wurzach	10 057	4,30	3,38	772
Laun GbR	74597 Stimpfach	9 735	4,55	3,37	771
Kaiser Markus	79780 Stühlingen	10 201	4,12	3,39	766
Bässler W. u. F.	71691 Freiberg	10 436	3,89	3,42	763
Dreher Tobias	88348 Bad Saulgau	10 963	3,60	3,35	762
Maucher Robert	88339 Bad Waldsee	10 297	3,99	3,40	762
Neher Martin GbR	88512 Mengen	10 450	4,00	3,29	761
Kösler-Arold GbR	88454 Hochdorf	10 174	4,04	3,44	761
Kocher Hubert	88527 Unlingen	10 000	4,21	3,40	761





Lebensleistung, die besten Betriebsdurchschnitte

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 1.0 bis 9.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Butscher Conrad	89611 Obermarchtal	37 984	1 569	1 297	12,0
Heim Wolfgang	74572 Blaufelden	34 695	1 453	1 180	14,3
Dorner Manfred	88263 Horgenzell	33 373	1 314	1 133	12,5
Volz Werner	79585 Steinen	31 793	1 295	1 099	10,6
Fischer Martin	79685 Hüg-Ehrsberg	30 923	1 241	1 063	8,0
Markquardt Karl	97996 Niederstetten	28 272	1 292	1 036	10,7
Waibel Alfons	88436 Eberhardzell	28 266	1 112	971	12,9

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 10.0 bis 19.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Flaig Anja	78658 Zimmern	42 135	1 571	1 346	13,7
Hagenlocher Walter	71263 Weil der Stadt	34 493	1 457	1 184	12,1
Fix Karl	77796 Mühlenbach	34 368	1 547	1 207	12,5
Grieser GbR	97996 Niederstetten	33 377	1 342	1 139	16,1
Glauner Gert	73312 Geislingen	32 309	1 199	1 124	13,8
Weniger Helmut	74740 Adelsheim	31 395	1 212	1 016	12,7
Isenmann Georg	77796 Mühlenbach	30 290	1 087	947	14,7

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 20.0 bis 39.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Sanders/Groeneveld GbR	71665 Vaihingen	39 941	1 533	1 299	14,6
Armegger Norbert	88279 Amtzell	31 594	1 349	1 069	16,7
Flaig Gerhard	73257 Köngen	31 317	1 405	1 022	11,8
Heinzelmannhof GbR	72290 Lossburg	31 078	1 506	1 073	14,2
Gerster Herbert	88319 Aitrach	30 581	1 280	1 147	13,3
Graf Stephan	88239 Wangen	30 410	1 257	1 079	11,9
Weber Bernhard	88239 Wangen	30 094	1 204	1 077	12,7

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 40.0 bis 59.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Baumann GbR	78194 Immendingen	33 898	1 361	1 168	14,9
Riederer Alois	88430 Rot	33 282	1 448	1 158	12,6
Schoch Gerhard	88048 Friedrichshafen	31 844	1 302	1 039	12,3
Botzenhardt Engelbert	88486 Kirchberg	31 700	1 371	1 148	14,4
Roth Dieter GbR	74420 Oberrot	30 746	1 178	1 028	13,6
Renz Alois	88410 Bad Wurzach	30 432	1 263	1 094	13,4
Faller Joachim	79274 St. Märgen	30 367	1 217	966	14,5

* LTL = Lebensleistung

Fortsetzung: Lebensleistung, die besten Betriebsdurchschnitte

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 60.0 bis 79.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Kettenacker Wolfram	88525 Dürmentingen	32 623	1 474	1 100	16,9
Hörmann Andreas	88457 Kirchdorf	31 932	1 358	1 119	15,3
Schmaus Michael	88430 Rot	31 869	1 353	1 191	15,7
Braun Egon	88410 Bad Wurzach	30 918	1 247	1 008	15,5
Epting I. u. W.	78126 Königsfeld	29 454	1 255	993	17,0
Schilling Hansjörg	89143 Blaubeuren	29 188	1 195	1 010	14,4
Betz M. u. H.	88433 Schemmerhofen	29 157	1 260	1 010	12,4

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 80.0 bis 99.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Bertsch Holger	74249 Jagsthausen	35 522	1 367	1 192	17,5
Lieb P. u. B.	73566 Birkenteich	34 272	1 379	1 172	17,0
Sauter Eugen	88430 Rot	33 415	1 414	1 204	14,6
Hübschle Christian	78359 Orsingen-Nenzingen	33 060	1 298	1 106	13,7
Reeb Georg	73479 Ellwangen	31 904	1 339	1 092	17,7
Haag Reinhold	71560 Sulzbach	30 679	1 212	1 085	15,3
Mast K. u. A. GbR	88436 Eberhardzell	30 422	1 279	1 083	13,3

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 100.0 und mehr Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Koeder Hubert	73494 Rosenberg	39 630	1 525	1 289	18,6
Klemens G. u. M. GbR	73635 Rudersberg	36 576	1 389	1 196	19,4
Erthle Manfred	89079 Ulm	35 716	1 459	1 209	17,9
Klenk R. u. C. GbR	71540 Murrhardt	32 400	1 304	1 026	18,1
Halder GbR	88370 Ebenweiler	31 760	1 229	1 066	16,8
Berger Alfred	88518 Herbertingen	30 136	1 285	1 070	15,8
Hofer Frank	78532 Tuttlingen	29 678	1 127	1 018	15,0

* LTL = Lebenstagsleistung





Venus DE 08 12939997

geboren am 29.04.2004

Vater: Jurval DE 08 12221606

Mutter: Winni DE 08 11785781

Züchter: Brockmann Thomas & Annegret, 79725 Laufenburg

Besitzer: Brockmann Thomas & Annegret, 79725 Laufenburg

Lebensleistung

	Futtert.	Melkt.	Milch	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Fe+Ew kg
Lebensleist.	2 968	2 638	80 310	4,31	3 460	3,34	2 683	6 146
Durchschnitt	8,0	305	9 977	4,26	425	3,29	328	753
Höchstleist.	2011	305	10 960	4,29	470	3,33	365	835

Leistungen der Kühe unter Leistungsprüfung

Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett kg
Lieb Paul u. Brigitte	Birkenteich	Wendi	0359034	SB	1996	11	161 806	6176
Kling Edwin	Rot	Evita	8382407	BV	1995	13	151 490	6084
KNH Milchhof GbR	Wolpertshausen	Pia-Fl.	8416929	FL	1995	14	148 441	5773
Schneider-Wild Stephan	Markdorf	Frieda	1078451	SB	1998	12	146 361	5620
Treiber Otto u. Jens GbR	Hemsbach	Fiesta	8566518	SB	1995	11	144 179	5604
Atz Markus	Auenwald	Hede	1024167	FL	1998	13	143 552	5202
Zimmerer Thomas	Bad Saulgau	Roesromen	0071317	FL	1995	16	139 727	5933
Zimmermann Johannes	VS-Tannheim	1	1357130	SB	1999	10	139 482	5438
Milchhof Rosenstein GbR	Heubach	Priska	0514904	SB	1997	13	139 202	5845
Strasser Horst	Tannheim	Heike	1031277	BV	1998	14	138 221	5602
Mayer Klaus	Ellwangen	Columbia	0343792	FL	1996	14	137 381	5400
Sanders/ Groeneveld GbR	Vaihingen	Melo 2	0244440	SB	1997	10	137 060	5576
Baier Josef	Billigheim	Donna	1433031	FL	1999	12	136 063	4801
Koeder Hubert	Rosenberg	Basel	1562015	SB	2000	9	135 721	5332
Baier Josef	Billigheim	Saskia	2631838	SB	2003	7	134 053	4912
Braun Egon	Bad Wurzach	Edit	1290234	SB	2000	10	133 995	5509
Stöcklin Rainer	Binzen	Anika	1020681	RB	1998	12	132 516	5651
Koeder Hubert	Rosenberg	Lambada	1937878	SB	2000	11	128 018	4733
Schmaus Michael	Rot	26	1002789	BV	1998	10	126 710	5172
Neuhauser GbR	Wain	Henni	1141569	BV	1998	10	126 557	5641
Sanders/ Groeneveld GbR	Vaihingen	Melo 4	1303941	SB	1999	10	125 243	3725
Milchhof Müller GbR	Allmannsweiler	193	1273482	FL	2000	11	125 195	5244
Walser Anton	Argenbühl	43	8260960	BV	1995	12	124 318	5026
Schiedel Ralf	Bad Wurzach	Sake	0220594	SB	1997	13	123 738	4536
Nesensohn GbR	Pfullendorf	Hilde	1862740	FL	2000	8	123 620	5482
Kleiner Martin	Mengen	61	2099561	SB	2002	9	123 553	4574
Weber Thomas	Löffingen	Virginia	1434139	SB	1999	11	123 107	4566
Ammann Tobias	Ostrach	Dattel	1233421	SB	1998	12	122 516	5167
Bentele Josef	Grünkraut	Sahne	1648048	BV	2000	9	122 458	5016
Schwarz Bernhard	Kirchdorf	Anita	1173509	BV	1999	12	122 223	4577
Raff A. u. R. GbR	Stuttgart	Heideliese	7023447	SB	2000	5	122 091	5197
Lang J. u. S. GbR	Kressbronn	Elsa	1844221	SB	2001	11	121 926	4957
Münch GbR	Münsingen	Aranca	1440227	XF	1999	10	121 438	4895
Wittlinger Jürgen	Marbach	Gescha	2141594	SB	2002	9	121 202	5012
Koeder Hubert	Rosenberg	Laila	1937881	SB	2001	10	121 039	4672
Mast K. u. A. GbR	Eberhardzell	Sofia	1114058	BV	1998	13	119 747	4419
Klemens G. u. M. GbR	Rudersberg	Terry	5896922	SB	2001	9	119 657	4224
Hilebrand N. u. C.	Schlier	Sabra	1101403	FL	1998	14	119 558	4110
Bauer R. u. U. GbR	Salem	Malve	1952905	RB	2001	10	119 031	4582
Deient Hermann	Bad Waldsee	Saba	1313239	BV	1999	12	118 997	5384

**Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung**

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett kg
Bertsch Holger	Jagsthausen	Elwira	1512681	SB	1999	12	118 869	5333
Spitz-Krughof GbR	Winden	Lerche	1009091	RB	1998	11	118 772	4546
Kettenacker Wolfram	Dürmentingen	Gama	1971301	SB	2001	10	118 597	5430
Berger Alfred	Herbertingen	Reni	1245088	FL	1999	13	118 403	5092
Epting I. u. W.	Königsfeld	Lovely	1356572	SB	1999	8	118 270	5039
Kienle Josef	Erolzheim	Liga	1426460	BV	1999	11	118 206	5541
Hammer Eberhard	Egenhausen	Osella	2349938	FL	2002	10	118 106	5200
Boegelein Siegfried	Crailsheim	Gisela	2268138	SB	2003	9	118 028	4860
Holzschuh Helmut	Münsingen	Adriane	5206834	SB	2000	10	117 671	4579
Fischer Josef	Ochsenhausen	Helmara	0972326	BV	1998	15	117 656	4420
Feile Martin	Ellwangen	Leni	1006653	FL	1998	13	117 321	4941
Beerhalter Alfons	Ellwangen	6	1006576	SB	2000	11	117 178	4544
Mock M. u. K. GbR	Markdorf	Festina	1643371	SB	2000	8	117 013	4366
Woellhaf GbR	Wolpertswende	7	0439995	SB	1996	12	116 425	4954
Buchner Norbert	Leutkirch	Ikone	1626645	BV	2000	10	116 299	4400
Strasser Horst	Tannheim	Honda	1908915	BV	2000	10	116 064	4802
Braun Christoph	Schwäbisch Hall	Martina	2112169	SB	2002	10	115 980	4528
Bachmann Wulf jun.	Essingen	Jella	1705624	SB	2000	11	115 624	5061
Karle Armin	Künzelsau	Ronja	1353900	SB	1999	12	115 488	4738
KNH Milchhof GbR	Wolpertshausen	Inga	1737450	SB	2000	11	115 246	4971
Kächele Rolf	Langenau	Begonie	0471589	FL	1996	13	115 189	4291
Koeder Hubert	Rosenberg	Hupe	1937914	SB	2001	11	114 676	4051
Bercher Peter	Remchingen	Caterina	1302321	SB	1999	13	114 605	5338
Hörmann Andreas	Kirchdorf	Liane	1850002	BV	2000	9	114 605	5130
Albinger G. u. A. GbR	Biberach	Huancayo	0827355	BV	1997	12	114 469	4964
Mösle Otto	Aichstetten	365	1803798	SB	2000	9	114 363	5392
Meyer Ulrich	Emmendingen	Gretel	0054280	RB	1995	13	114 274	4714
Braun Egon	Bad Wurzach	Emsto	1170748	SB	1998	11	114 054	5119
Grundler Hermann	Radolfzell	Felicitas	1774952	RB	2000	10	113 874	4482
Kraft GbR	Schwäbisch Hall	Gundel	2011003	SB	2001	9	113 868	4333
Grosshans I. u. G.	Weinheim	Rose	7813948	SB	2002	8	113 800	4769
Gack-Krug GbR	Bad Schussenried	Dagi	1921959	FL	2002	10	113 755	4339
Reeb Georg	Ellwangen	Santra	1755496	SB	2000	9	113 749	4938
Bäumler C. u. H. GbR	Ballendorf	Gemse	1540523	FL	1999	11	113 542	4777
Klenk Thomas	Kirchberg	Bärbel	1853211	FL	2000	11	113 520	3876
Heinzelmannhof GbR	Loßburg	Rebekka	2235658	FL	2003	8	113 493	5347
Neuscheler Gerhard	Walddorf-Häslach	107	2206801	SB	2003	9	113 466	4646
Zollikofer Dieter	Bad Wurzach	Karola	0619566	BV	1999	12	113 362	5182
Bentele Thomas GbR	Ravensburg	Arabella	1687643	SB	2000	9	113 273	4357
Hörmann Andreas	Kirchdorf	Lina	1850024	BV	2000	10	113 216	4224
Mast K. u. A. GbR	Eberhardzell	Sonja	1114052	BV	1998	12	113 124	4980
Arnegger Armin	Markdorf	Ultra	1952456	SB	2001	9	112 840	4980
Ummenhofer Otto	Mutlangen	95	2194860	SB	2001	9	112 702	4381

Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett kg
Bertsch Holger	Jagsthausen	Heidi	2147329	SB	2002	10	112 685	4134
Kleiner Martin	Mengen	15	2099515	SB	2001	8	112 601	4779
Holzschuh Helmut	Münsingen	Rosana	2159565	SB	2002	9	112 553	4631
Schneider Werner	Argenbühl	Wanda	1591695	BV	2000	10	112 392	4336
Epting I. u. W.	Königsfeld	Kentucky	2534770	SB	2003	7	112 141	4970
Maurus B. u. E.	Leutkirch	Stella	2349293	SB	2002	9	112 070	3954
Kneher GbR	Laichingen	14	0860286	SB	1998	12	111 981	4756
Albinger G. u. A. GbR	Biberach	Evita	1613743	SB	2000	9	111 968	5108
Reeb Georg	Ellwangen	Comtesse	2440841	SB	2002	8	111 940	4279
Rehm K. u. M. GbR	Ochsenhausen	Donna	1116698	BV	1998	12	111 874	4675
Erthle Manfred	Ulm	Omi	1665626	SB	2001	7	111 777	4912
Schwarz Bernhard	Kirchdorf	Olive	1406999	BV	1999	12	111 709	4933
Schwenger F. u. M.	Alfdorf	Elfe	1608544	SB	2000	11	111 518	4767
Stockinger Wilhelm	Neuweiler	Penny	1338537	FL	1999	11	111 496	4482
Denzel F. u. A. GbR	Eberhardzell	Renita	1506546	BV	1999	13	111 450	4431
Hörmann Andreas	Kirchdorf	Alex	1850013	BV	2000	10	111 309	4859
Laichinger Gerhard	Ebersbach	Blümchen	1276210	FL	1999	13	111 157	4286
Wiedenmann GbR	Neresheim	Birgitta	1609462	RB	2000	11	111 107	4411
Kaufmann Hildegard	Isny	Belinda	0997824	BV	1999	12	110 962	4566
Schröppel Gerd	Neresheim	Cosima	2080375	XM	2002	10	110 931	4212
Claass Hartmut	Geislingen	Emerita-41	2181875	SB	2002	10	110 865	4431
Hammer Eberhard	Egenhausen	Olivera	2349967	FL	2002	7	110 813	4661
Ströbele Rupert	Kirchberg	Fliege	0752020	BV	1998	10	110 642	4884
Pflanz A. u. H. GbR	Vellberg	Betti	1563392	FL	2001	11	110 445	4461
Dörrer Josef	Tannhausen	199	1494199	SB	2000	11	110 233	5050
Schwendenmann Markus	Fischerbach	Susanne	2075930	SB	2002	8	110 164	4026
Lorenz Meinrad	Oberried	Ellen	2076891	SB	2002	8	110 146	3874
Wild Josef	Bad Waldsee	46	1278291	BV	1999	13	109 998	3953
Rogg B. u. M. GbR	Stühlingen	Chaklin	1529319	FL	2000	12	109 864	4530
Stahl Wilhelm	Zweiflingen	Henriette	1652193	SB	2000	13	109 857	4509
Scherer Markus	Neresheim	Katja	1706729	FL	2000	11	109 751	4239
Kipp Michael	Talheim	Ramona	1357372	SB	2000	11	109 576	4190
Schleicher A. J.	Dauchingen	Verbene	1995177	SB	2001	9	109 542	3696
Deient Hermann	Bad Waldsee	Sulaika	1924182	BV	2000	10	109 511	4736
Hörmann Andreas	Kirchdorf	Bonita	1173286	BV	1998	8	108 899	5415
Botzenhardt Engelbert	Kirchberg	Lybi	1599598	BV	2001	10	108 885	4537
Bullinger Gerhard	Rot am See	Lagune	2384061	SB	2002	11	108 863	4587
M.O.B. Agrar GbR	Hilzingen	Halma	2287586	SB	2002	8	108 718	4364
Ramsaier M. u. A. GbR	Hemmingen	Vicky	1303135	SB	2000	11	108 608	4264
Eck Thomas	Hemsbach	80	2632298	SB	2004	6	108 413	4173
Albinger G. u. A. GbR	Biberach	Rana	2053560	BV	2001	10	108 346	4369
Erthle Manfred	Ulm	Gerry	2433597	SB	2003	8	108 334	4002
KNH Milchhof GbR	Wolpertshausen	Olga	2754459	SB	2003	8	108 121	4287

**Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung**

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett kg
Hasenmaile Martin	Wolpertswende	14	1678273	SB	2001	10	107 996	4695
Koeder Hubert	Rosenberg	Lanka	2630303	SB	2003	8	107 852	3852
Häussler Milch GbR	Breitingen	Lotte	2186544	SB	2002	9	107 729	4360
Wagner Reinhard	Ditzingen	Carmen	1302643	SB	2000	11	107 674	5144
Hörmann Andreas	Kirchdorf	Karin	2110399	BV	2002	9	107 655	5087
Keim Klaus	Hardheim	35	2120221	SB	2002	9	107 561	4195
Bidlingmaier Thomas	Eislingen	Belinda	1806749	FL	2001	10	107 518	4232
Brauchle Matthias	Leutkirch	Susel	1348513	BV	1999	13	107 392	4189
Schneider-Wild Stephan	Markdorf	Fredo	2391430	SB	2003	9	107 329	3711
Held Jürgen	Ulm	Johanna	2067738	BV	2002	10	107 228	4471
Schreijaeg Alfons	Hochdorf	14	2171456	SB	2002	9	106 947	4254
Weber M. u. A. GbR	Waldstetten	Lola	2005727	SB	2001	9	106 886	4658
Jocham Andreas	Wangen	Talinka	1748675	SB	2001	9	106 756	3628
Waibel Max	Maselheim	Vivat	2097007	SB	2002	7	106 726	3644
Weber M. u. A. GbR	Waldstetten	Betty	2289104	SB	2002	10	106 671	3515
Weiss Florian	Mögglingen	Gantila	0565498	SB	1997	12	106 526	3907
Barth Hans GbR	Heroldstatt	Dominate	2026395	FL	2001	10	106 520	3970
Hahn W. u. M. GbR	Überlingen	0735	1780735	SB	2001	10	106 480	4591
Gommel Thomas	Mühlacker	Hanni	1791001	FL	2000	11	106 460	4470
Kohnle Landhof GbR	Unterschneidheim	6	1398268	FL	1999	11	106 361	4352
Mohring Gernot	Mosbach	Solitaer	1845965	SB	2001	9	106 361	4050
Münch GbR	Münsingen	Gitti	1842159	XF	2000	12	106 270	4206
Müller u. Ramsaier GbR	Hemmingen	154	1984129	SB	2001	11	106 179	4188
Schöllhorn Siegfried	Leutkirch	Ulrike	1668885	BV	2000	10	106 082	4471
Ebert Johannes	Westhausen	Luna	2299763	FL	2003	9	106 082	4382
Lang J. u. J. GbR	Biberach	Uhu	1759228	BV	2001	8	106 043	4487
Spitz-Krugthof GbR	Winden	Laluna	1774147	SB	2000	11	105 929	5151
Helmle Nikolaus GbR	Rainau	Odessa	1765610	FL	2000	12	105 868	3925
Köhler-Specht GbR	Forchtenberg	Lisa	2055718	SB	2001	9	105 698	4567
Mayer Wolfram	Abtsgmünd	Valine	2091220	BV	2001	10	105 686	4148
Mösle Otto	Aichstetten	357	5914364	SB	2001	11	105 529	4512
Klenk R. u. C. GbR	Murrhardt	Ilse	2704447	SB	2003	8	105 496	4747
Helmle Nikolaus GbR	Rainau	Daune	1765636	FL	2000	11	105 488	4109
Welte Stefan	Argenbühl	Olivia	1276753	BV	1999	11	105 261	4018
Haldenhof GbR	Tuningen	Harfe	2573174	SB	2003	9	105 220	3588
Riederer Alois	Rot	Beate	1171987	BV	1999	12	105 192	4692
Popp Franz	Bad Wurzach	Nirella	1753966	RB	2000	11	105 138	4659
Allgaier Michael	Egenhausen	Kuh 38010	1338010	SB	1999	12	105 113	4412
Gehring Reinhard	Boxberg	Julia	1865290	FL	2001	10	105 093	4731
Knoll Herbert	Herdwangen-Schön.	Alda	1078701	SB	1998	14	105 081	4273
Klein Jörg	Schrozberg	Halte	2441129	SB	2003	8	105 040	4268
Netzer Hubert	Leutkirch	Lotte	1264029	BV	1999	11	105 016	4148
Broger-Butscher GbR	Neukirch	Wicke	1973511	BV	2001	9	104 879	3833

Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett kg
Rothermel Stefan	Leutkirch	23	2018249	SB	2001	11	104 878	4601
Schwarzmann Dieter	Allmendingen	Germa	1816153	FL	2001	9	104 807	4285
Albinger G. u. A. GbR	Biberach	Kroete	1435300	BV	1999	12	104 707	4320
Held Jürgen	Ulm	Merrilin	2067725	BV	2002	8	104 691	5012
Albinger G. u. A. GbR	Biberach	Arizona	2053506	BV	2001	11	104 669	4709
Clauss Hans-Ulrich	Altheim	Desiree	1255517	FL	1999	12	104 480	4060
Kucher Michael	Rosenberg	84	1681514	SB	2000	11	104 293	4504
Tannhof GbR	Laichingen	697	1763297	SB	2000	11	104 263	4619
Zwicker Markus	Ebersbach	Dagmar	1459847	FL	1999	11	104 251	4302
Mast K. u. A. GbR	Eberhardzell	Gibsi	2006938	BV	2001	9	104 238	4119
Beck K. u. R. GbR	Fichtenau	Gina	2246146	FL	2002	8	104 200	3694
Beha Eberhard	Unterkirnach	Elsa	1554029	VW	2000	12	104 137	4514
Reisch Dietmar	Tannheim	Dogge	2115520	BV	2002	8	104 128	4699
Heine Georg	Bad Wurzach	Amsel	1656522	BV	2000	10	104 085	4538
Klein Jörg	Schrozberg	Helge	1756329	SB	2000	9	104 077	3956
Russ-Paulmaier GbR	Ehingen	Nora	1250904	SB	2001	11	103 908	3719
Döhler G. u. M. GbR	Creglingen	Arktis	2462015	SB	2002	9	103 885	3784
Kucher Michael	Rosenberg	26	2733629	SB	2003	8	103 857	3701
Schnell G. u. L. GbR	Amtzell	Ronja	2262464	SB	2002	10	103 850	3849
Klemens G. u. M. GbR	Rudersberg	Tanja	2798225	SB	2004	7	103 849	3947
Weidenmüller Albrecht	Creglingen	Mausi	2410711	SB	2002	8	103 831	4410
Mock M. u. K. GbR	Markdorf	Dreamrose	2876443	SB	2004	7	103 763	3774
Schmidt Martin	Fichtenberg	Hilde	2054682	SB	2001	8	103 713	4579
Langensteinhof GbR	Stühlingen	Dora	2693014	SB	2003	8	103 655	3772
Sailer Markus	Hilzingen	Tiger	1139612	FL	1999	11	103 640	3933
Luigart Hermann	Staig	Janka	1587433	BV	2000	9	103 540	4095
Locher Georg	Baindt	27	1598017	SB	2000	9	103 533	3788
Beilharz Ernst	Loßburg	Loba	0501845	FL	1997	14	103 529	4275
Ebner Martin	Grafenhausen	Brenda	2408228	SB	2002	8	103 518	4534
Wagner Schmid GbR	Laichingen	Rinova	1988446	FL	2001	10	103 502	4060
Renz Alois	Bad Wurzach	Ariane	0605053	BV	1997	9	103 418	4316
Lang J. u. J. GbR	Biberach	Espresso	1407177	BV	1999	10	103 400	4484
Ruhland Hans-Dieter	Merklingen	Farne	2490427	BV	1999	9	103 211	4668
Reeb Georg	Ellwangen	Elite	3067446	SB	2005	7	103 152	3742
Waldvogel Albert	Titisee-Neustadt	Renate	1875293	SB	2001	9	103 118	4051
Heine Georg	Bad Wurzach	Ines	2618002	BV	2003	7	103 084	4147
Milchhof Schreyer GbR	Rosengarten	Mulla	2074369	XM	2002	9	103 038	3787
Oberhofer Alfred	Bad Waldsee	Irina	3171353	SB	2004	8	102 894	3189
Armbruster Holger	Freudenstadt	Tasse	1046741	FL	1998	13	102 884	4290
Müller Fritz-Jörg	Seewald	Pretina	1484169	SB	2000	8	102 839	4274
Gührer Marc	Kressbronn	38	2660856	BV	2003	9	102 828	3883
Böttle Robert	Unlingen	Vroni	1377698	RB	2000	12	102 826	4201
Gräter GbR	Michelfeld	Augusta	1706604	SB	2000	11	102 813	4047

**Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung**

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett kg
Hager Michael	Berg	Olga	1686961	SB	2000	11	102 813	3748
Münch GbR	Münsingen	Henriette	2519094	SB	2002	9	102 793	4124
Koeder Hubert	Rosenberg	Kantate	2211848	SB	2002	10	102 758	4477
Steck Peter	Waldbrunn	Elma	5386092	SB	2000	8	102 715	3635
Bachmann Wulf jun.	Essingen	Ludmilla	1013545	SB	1998	13	102 688	5099
Ludwig GbR	Schwäbisch Hall	6	2363810	SB	2002	9	102 601	3860
Holzapfel Rolf	Ingoldingen	Birne-Helene	1010389	BV	1998	12	102 578	3835
Köberle F. u. A. GbR	Ummendorf	Korinna	2163914	BV	2003	8	102 533	4583
Stahl Wilhelm	Zweiflingen	Hippa	3005732	SB	2004	7	102 469	3995
Bund Ralf	Wertheim	Monika 345	1050435	FL	1998	14	102 452	3989
Kreuzer Markus	Berg	Ronja	2813751	SB	2003	8	102 438	3863
Kettenacker Wolfram	Dürmentingen	Rolande	2636907	SB	2004	7	102 391	4193
Wiedenmann Helmut	Herbrechtingen	Regina	1324673	FL	1999	14	102 249	4262
Weber Thomas	Wangen	Alice	1770076	BV	2000	11	102 220	4187
Heckenberger GbR	Hochdorf	Miki	1260836	BV	1999	10	102 160	4818
Häußler Marianne	Horgenzell	Darling	5498761	SB	2001	10	102 127	4454
BG Leitersbuch GbR	Berghülen	536	1996114	FL	2001	10	102 111	4892
Bosch Martin	Neukirch	Elise	1729060	BV	2000	11	102 084	3966
Gerigk u. Sohn GbR	Dotternhausen	91	1258791	SB	2000	10	102 077	4293
Sailer GbR	Allmannsweiler	129	0825856	FL	1999	10	102 046	4464
Rottal GbR	Erolzheim	100	1702135	SB	2000	10	102 037	4071
Netzer Hubert	Argenbühl	Fini	1435808	BV	1999	13	101 986	4171
Haussler GbR	Pfedelbach	Bauschi	2365080	FL	2002	10	101 972	4547
Haag Reinhold	Sulzbach	Secura	1511953	FL	2000	12	101 955	4043
Ott Christian	Steinen	Anita	1418879	SB	2000	9	101 916	4351
Haumann GbR	Erbach	Fabiola	0734504	FL	1997	14	101 881	3501
Schmid Jürgen	Neuhausen	Pippi	1241589	FL	1999	11	101 829	4383
Reimold Manfred	Waldbrunn	Liebliche	2431777	SB	2002	9	101 749	3823
Waibel Max	Maselheim	Cleo	2096982	SB	2001	10	101 740	4787
Markert Reinhold	Creglingen	Goldfee	1577573	SB	2001	10	101 662	3852
Hihn C. u. I.	Remseck	Bonny	1821463	SB	2001	10	101 636	3746
Kienle Josef	Steinhausen	Tanne	1690564	BV	2000	10	101 632	4432
Brauchle Matthias	Leutkirch	Sunny	2240022	BV	2002	9	101 504	4118
Bressel Kurt	Böbingen	Kamilla	2477946	FL	2003	8	101 493	3981
Hofer Frank	Tuttlingen	Floral	2928983	SB	2004	8	101 241	3483
Kärcher-Reichle GbR	Konstanz	Mohrle	1528010	SB	2000	8	101 228	3509
Ochsenreiter Roland	Amtzell	Hilde	0205313	BV	1996	15	101 218	4609
Koeder Hubert	Rosenberg	Halla	2630322	SB	2003	7	101 214	4029
Schilling Hansjörg	Blaubeuren	Lupine	2338181	FL	2002	10	101 093	3877
Pfaff Wenzel	Wilhelmsdorf	Andel	0845324	FL	1998	14	101 071	4083
Klenk R. u. C. GbR	Murrhardt	Belise	2704463	SB	2003	8	101 053	3587
Büche Hans-Jürgen	Stühlingen	Vroni 2	2100360	SB	2002	10	100 966	4005
Deient Hermann	Bad Waldsee	Saliba	1106421	BV	1998	13	100 960	4064

Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett kg
Maucher Robert	Bad Waldsee	45	2661729	SB	2004	7	100 952	4169
Riebe GbR	Bräunlingen	Gerda	1374112	FL	1999	12	100 897	4315
Broger-Butscher GbR	Neukirch	Romanze	1396457	SB	2000	9	100 886	4620
Haag Reinhold	Sulzbach	Simba	1704781	FL	2000	11	100 768	4182
Aulich Michael	Zimmern	Emma 25	1256991	FL	2000	10	100 745	3999
Gekle Gramer GbR	Horb	Ludmilla	2615160	SB	2003	9	100 728	4246
Neuhauser GbR	Wain	Silke	1141566	BV	1998	13	100 714	4152
Lang J. u. J. GbR	Biberach	Zobel	1759191	BV	2000	10	100 685	4156
Mösle Otto	Aichstetten	49	3930745	BV	2000	10	100 673	4286
Renner Thomas	Emmingen-Lipt.	Marie	7538255	SB	2002	9	100 661	4051
Schmaus Michael	Rot	86	1613734	BV	2001	8	100 602	4693
Koeder Hubert	Rosenberg	Motte	2211877	SB	2003	7	100 595	4397
Stier H. u. B. GbR	Leibertingen	2	2412819	SB	2002	9	100 537	3300
Geiß Eugen	Unterschneidheim	38	2329145	SB	2002	8	100 474	3902
Jehle Markus	Horgenzell	24	2609823	SB	2003	8	100 466	3573
Maucher Robert	Bad Waldsee	9	1924745	SB	2001	9	100 433	4861
Mayer Jan	Engen	Schaklin	2024892	FL	2001	10	100 375	3951
Kraft Julian	Leutkirch	Ameli	1916804	BV	2001	9	100 370	4105
Hörmann F. u. F. GbR	Bad Waldsee	Sara	1925456	SB	2002	9	100 349	4077
Erthle Manfred	Ulm	Omega	3083790	SB	2004	6	100 337	3887
Vogelbacher GbR	Albbruck	Helga	1583379	RB	2001	10	100 324	3745
Schüßler F. u. J. GbR	Craillsheim	Fara	1093571	FL	1999	12	100 317	4072
Schlichte Hermann	Wangen	2112	1882112	SB	2000	10	100 279	4817
Paulus GbR	Rheinau	Erna	2275837	SB	2002	9	100 278	3812
Kreuzer Markus	Berg	Gera	2334251	SB	2003	7	100 259	2959
Müller Franz	Schelklingen	Indira	1405413	FL	2000	11	100 254	4152
Gack-Krug GbR	Bad Schussenried	Slivi	1921913	SB	2001	9	100 193	3963
Waizenegger Böckh GbR	Gutenzell-Hürbel	Gerlinde	2015791	BV	2001	9	100 172	4106
Mock M. u. K. GbR	Markdorf	Brenda	2180229	RB	2002	9	100 084	3896
Weber M. u. A. GbR	Waldstetten	Gunda	1352141	FL	1999	13	100 062	3583
Häberle Wilfried	Setzingen	Lene	1873885	FL	2000	10	100 024	4135
LAZBW Rinderhalt.Aulend.	Aulendorf	Elfine	1081989	FL	2002	10	100 015	3627
Zimmermann Günter	Friedenweiler	Erbin	7752089	SB	2002	9	100 013	3802
Arnegger Armin	Markdorf	Anja	2310652	SB	2002	8	100 008	3371





Lebensleistung bei abgegangenen Kühen*

Rasse	Jahr	Gesamtleistung			Mittlere Jahresleistung			Fett kg
		Alter Jahre	Anzahl d.Kalb.	Milch kg	Prüf Jahre	Milch kg	Fett %	
Fleckvieh	2010	5,6	3,3	19 623	3,0	6 501	4,17	271
	2011	5,6	3,3	20 125	3,0	6 639	4,16	276
	2012	5,6	3,3	20 595	3,0	6 759	4,15	280
	2013	5,6	3,3	21 112	3,1	6 833	4,15	284
	2014	5,6	3,3	21 256	3,1	6 894	4,15	286
Braunvieh	2010	6,1	3,5	23 531	3,5	6 776	4,27	289
	2011	6,1	3,5	24 035	3,5	6 904	4,25	294
	2012	6,1	3,5	24 621	3,5	6 972	4,26	297
	2013	6,1	3,5	24 460	3,5	6 956	4,26	296
	2014	6,2	3,6	25 049	3,6	7 019	4,26	299
Vorderwälder	2010	6,5	3,9	18 163	3,5	5 231	4,16	218
	2011	6,5	3,9	18 994	3,5	5 355	4,18	224
	2012	6,7	4,1	20 337	3,7	5 426	4,17	226
	2013	6,7	4,0	20 251	3,8	5 394	4,19	226
	2014	6,8	4,1	21 052	3,9	5 383	4,17	224
Hinterwälder	2010	8,0	5,2	14 163	4,2	3 359	4,04	136
	2011	7,8	5,1	15 743	4,6	3 452	4,04	140
	2012	7,5	4,6	12 764	3,9	3 238	4,08	132
	2013	7,5	4,8	14 640	4,2	3 511	4,09	143
	2014	7,8	5,0	14 141	4,5	3 175	4,02	128
Holsteins-Sbt.	2010	5,4	3,1	23 162	3,0	7 847	4,14	325
	2011	5,5	3,1	23 950	3,0	7 950	4,13	329
	2012	5,5	3,1	24 294	3,0	8 058	4,12	332
	2013	5,4	3,1	24 291	3,0	8 123	4,12	335
	2014	5,4	3,1	24 804	3,0	8 228	4,11	338
Holsteins-Rbt.	2010	5,8	3,3	22 269	3,2	7 038	4,23	297
	2011	5,8	3,3	22 922	3,2	7 145	4,22	302
	2012	5,7	3,3	23 332	3,2	7 282	4,21	306
	2013	5,7	3,3	23 273	3,2	7 318	4,20	307
	2014	5,8	3,4	24 303	3,3	7 398	4,19	310
Alle Rassen	2010	5,6	3,3	21 392	3,1	6 964	4,18	291
	2011	5,6	3,3	22 021	3,1	7 098	4,17	296
	2012	5,6	3,3	22 487	3,1	7 213	4,16	300
	2013	5,6	3,3	22 723	3,1	7 268	4,16	302
	2014	5,6	3,3	23 066	3,1	7 339	4,16	305

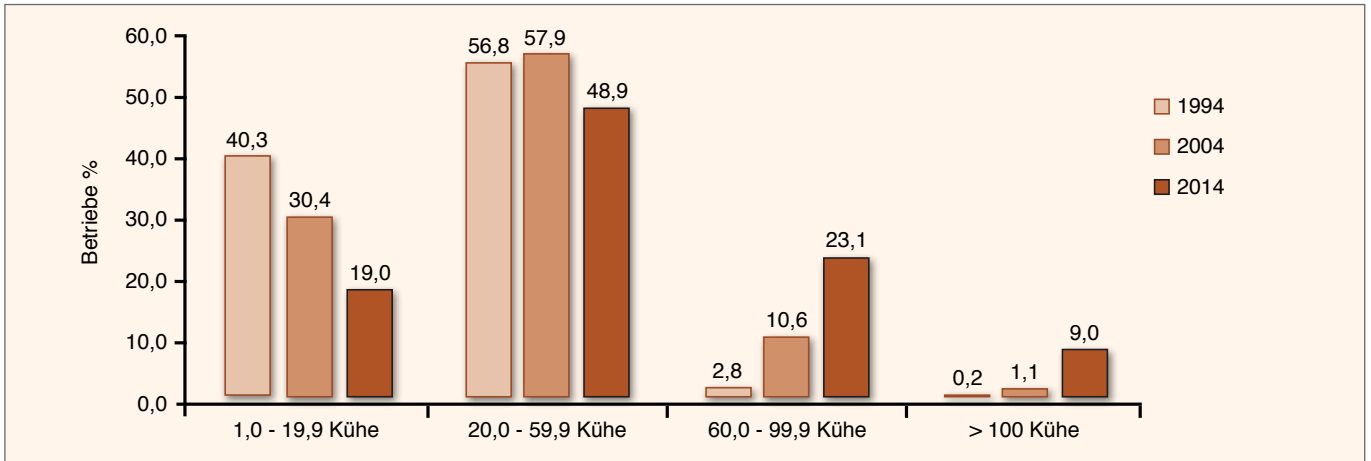
* ohne Abgänge zur Zucht



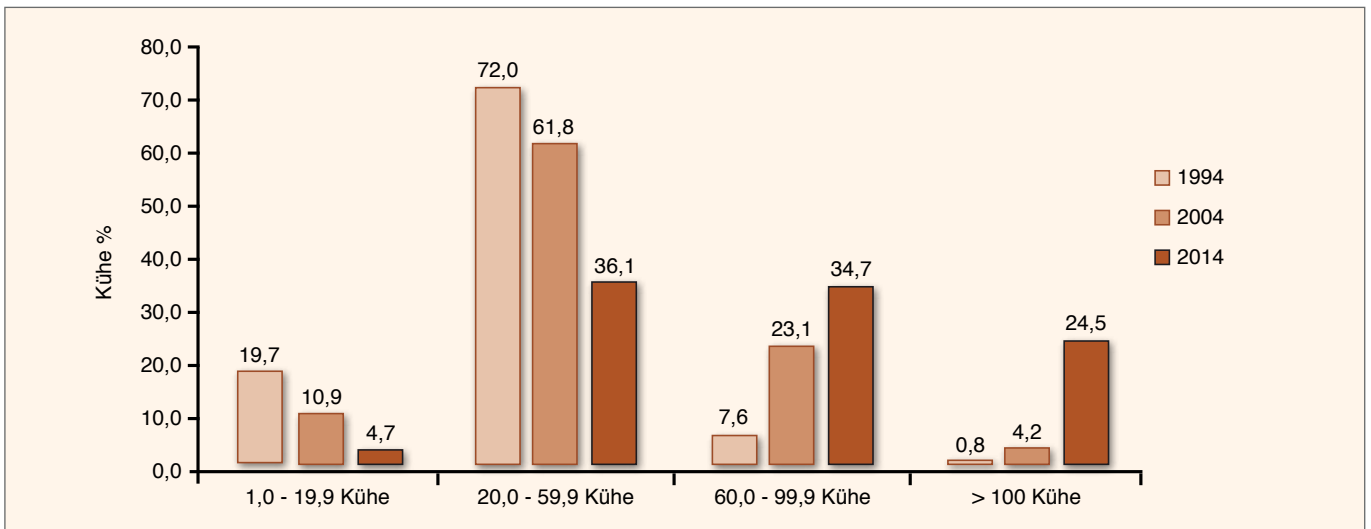


Struktur und Leistungen der Betriebe unter Leistungsprüfung

Verteilung der Betriebe in den Bestandsgrößenklassen in %



Verteilung der Kühe in den Bestandsgrößenklassen in %



Verteilung der Betriebe nach Rassen in den Bestandsgrößenklassen am 30.09.2014

Bestandsgrößenklassen Kühe	Flv Betriebe	Brv Betriebe	Vw Betriebe	Hw Betriebe	Sbt Betriebe	Rbt Betriebe	Alle Betriebe
1,0 - 9,9	136	39	65	12	42	21	321
10,0 - 19,9	446	74	124	9	123	39	833
20,0 - 39,9	839	272	122	10	373	70	1 719
40,0 - 59,9	506	209	22	-	405	46	1 204
60,0 - 79,9	388	152	3	-	281	16	850
80,0 - 99,9	216	59	-	-	160	13	456
> 100,0	171	45	-	-	256	9	482
Alle	2 702	850	336	31	1 640	214	5 865



Leistungen in den Bestandsgrößenklassen der ganzjährig geprüften Betriebe (A + B Kühe aller Rassen)

Bestandsgrößenklassen Kühe	Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe	Ø Kuhzahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	F + E kg
1,0 - 9,9	308	2 039	5,9	5 851	4,20	245	3,41	445
10,0 - 19,9	832	12 805	15,4	6 046	4,16	251	3,40	457
20,0 - 39,9	1 707	50 617	29,2	6 596	4,15	274	3,41	499
40,0 - 59,9	1 200	60 435	49,4	7 235	4,14	299	3,41	546
60,0 - 79,9	850	60 097	69,2	7 679	4,12	317	3,43	580
80,0 - 99,9	456	41 581	88,8	7 973	4,11	328	3,43	602
> 100,0	480	67 406	137,5	8 485	4,05	344	3,41	633
Alle	5 833	294 980	49,6	7 543	4,11	310	3,42	568

Betriebsausstattung

Stallformen und Aufstallung

Laufstall	61,5%	Anbindestall	38,5%
▶ Tiefboxen, Spalten	13,2%	▶ Gitterrost	25,7%
▶ Tiefboxen, planbefestigt	18,3%	▶ Stroheinstreu	12,8%
▶ Hochboxen, Spalten	19,4%		
▶ Hochboxen, planbefestigt	8,4%		
▶ Tiefstreu	2,2%		

Melktechnik

▶ Eimermelkanlage	6,1%
▶ Rohrmelkanlage	32,9%
▶ Melkstand	51,9%
▶ Karussell	1,0%
▶ Automatisches Melksystem	8,0%

Fütterungssysteme, Kraftfutter

▶ TMR, mehrere Rationen	2,8%
▶ TMR, Einheitsration	4,0%
▶ Abruffütterung, Transponder	38,4%
▶ Grobe Zuteilung	34,5%
▶ Exakte Zuteilung	17,3%
▶ Keine Leistungsfütterung	3,0%

Besamungen / Bedeckungen in den Herden

▶ Tierarzt	48,4%
▶ Techniker	2,5%
▶ Eigenbestandsbesamer	39,9%
▶ Eigenbestandsbesamer/Tierarzt	3,6%
▶ Natursprung*	5,6%

*Mehrfachnennungen möglich



Ergebnisse der Leistungsprüfungen von Tiergesundheitsmerkmalen

Alter der Kühe unter Leistungsprüfung

Prüfjahr	bis 3,9 Jahre in %	4,0 - 5,9 Jahre in %	6,0 - 7,9 Jahre in %	8,0 - 11,9 Jahre in %	> 12 Jahre in %	Ø-Alter in Jahren
2007	41,0	33,4	16,5	8,4	0,7	5,1
2008	40,8	33,4	16,5	8,4	0,7	4,9
2009	40,8	34,1	16,1	8,2	0,7	4,9
2010	41,0	33,8	16,4	8,2	0,7	4,9
2011	41,3	33,6	16,5	8,0	0,6	4,9
2012	41,0	34,0	16,5	8,0	0,6	4,9
2013	41,1	33,9	16,4	8,0	0,6	4,9
2014	40,9	33,6	16,7	8,2	0,6	4,9

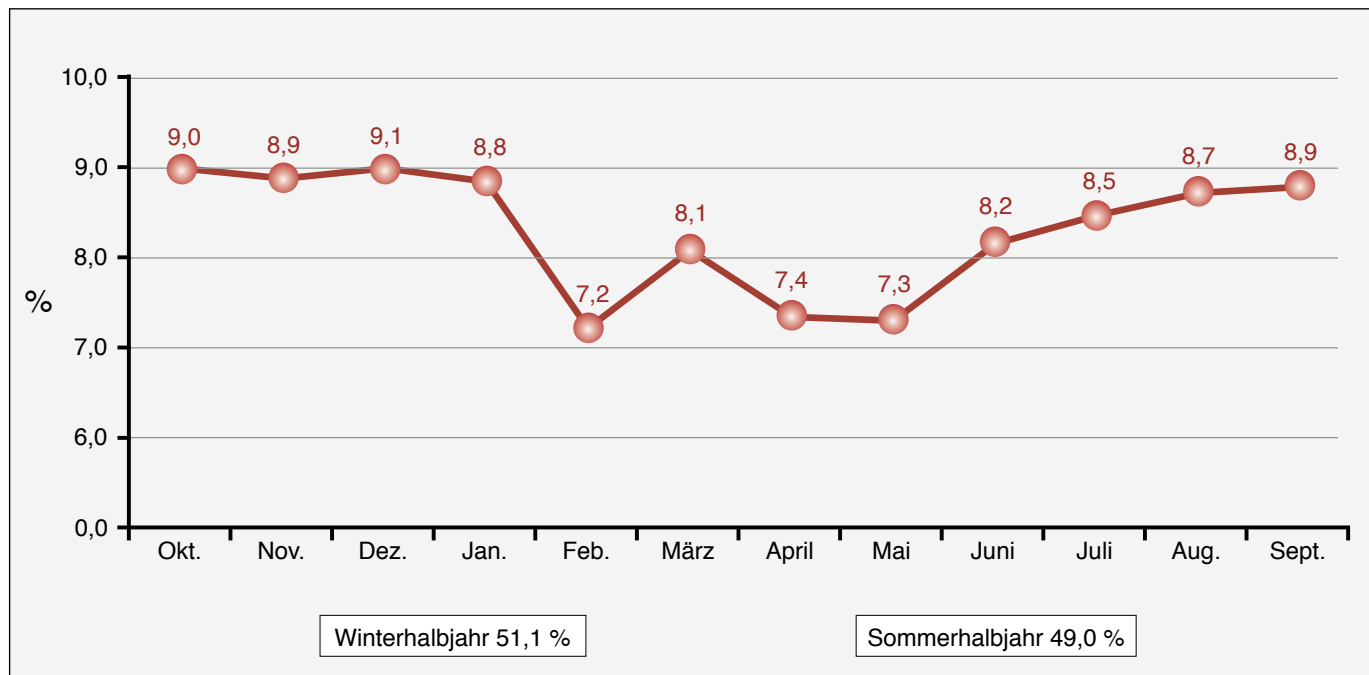
Alter der Kühe unter Leistungsprüfung nach Rassen (30.09.2014)

Rasse	bis 3,9 Jahre in %	4,0 - 5,9 Jahre in %	6,0 - 7,9 Jahre in %	8,0 - 11,9 Jahre in %	> 12 Jahre in %	Ø-Alter in Jahren
Fleckvieh	40,6	33,5	16,9	8,4	0,5	4,9
Braunvieh	33,9	33,5	19,5	11,8	1,2	5,3
Vorderwälder	29,0	32,1	21,9	14,8	2,1	5,7
Hinterwälder	22,1	22,3	22,3	25,1	8,2	7,0
Holsteins-Sbt.	44,5	33,7	15,2	6,3	0,3	4,7
Holsteins-Rbt.	39,4	35,0	17,4	7,5	0,7	4,9

Abgangsursachen der Kühe unter Leistungsprüfung (in %)

Abgangsursache	Fleck- vieh	Braun- vieh	Vorder- wälder	Hinter- wälder	Holsteins Sbt.	Holsteins Rbt.	Alle Rassen
Verkauf zur Zucht	3,2	2,9	8,0	21,3	3,5	3,6	3,5
Hohes Alter	7,6	8,6	14,5	20,6	4,9	5,8	6,8
Geringe Leistung	14,0	12,4	7,0	8,5	7,6	7,0	40,9
Melkbarkeit	2,7	1,5	2,5	0,7	1,4	1,5	2,0
Sonstige Gründe	9,6	6,9	7,1	19,1	9,2	10,0	9,2
Unfruchtbarkeit	24,3	26,7	22,3	9,9	24,6	25,3	24,5
Eutererkrankung	11,5	8,9	13,7	7,1	12,7	11,7	11,6
Klauen-Glieder-Erkr.	7,5	11,2	8,0	0,7	9,8	10,5	9,0
Stoffwechselerkrankungen	0,6	0,7	0,8	-	1,5	1,1	1,0
Sonstige Krankheiten	15,2	18,3	10,9	5,0	23,4	19,9	18,7

Verteilung der Abkalbungen auf die Monate (in %)



Ergebnisse der Melkbarkeitsprüfungen 2014 in kg / min.

Rasse	Prüfjahr	1. Laktation			2. Laktation und >		
		Anzahl	Gemelksmenge kg	Ø Min. Gemelk	Anzahl	Gemelksmenge kg	Ø Min. Gemelk
Fleckvieh	2012	13 712	11,9	2,2	101	16,3	2,8
	2013	13 230	11,8	2,3	141	17,1	2,8
	2014	12 790	11,8	2,3	169	16,6	2,7
Braunvieh	2012	3 811	11,5	2,2	45	15,6	2,6
	2013	3 757	11,3	2,2	34	14,7	2,7
	2014	3 486	11,5	2,3	74	13,4	2,6
Vorderwälder	2012	665	9,9	2,0	16	12,6	2,3
	2013	645	9,6	2,0	14	11,4	2,3
	2014	710	9,9	2,0	15	14,3	2,7
Holsteins-Sbt.	2012	11 957	13,6	2,4	23	18,3	2,7
	2013	11 964	13,5	2,4	35	21,3	3,2
	2014	12 237	13,5	2,5	25	20,7	3,0
Holsteins-Rbt.	2012	1 600	12,8	2,3	5	18,1	2,7
	2013	1 624	12,5	2,3	2	18,9	3,5
	2014	1 458	12,8	2,3	8	18,4	2,6
Sonstige	2012	126	11,4	2,1	-	-	-
	2013	227	1,0	2,1	4	7,2	1,4
	2014	1 307	11,9	2,2	10	11,7	2,1
Alle Rassen	2012	31 945	12,5	2,3	197	15,8	2,7
	2013	31 447	12,4	2,3	230	16,8	2,8
	2014	31 988	12,4	2,3	301	15,9	2,7

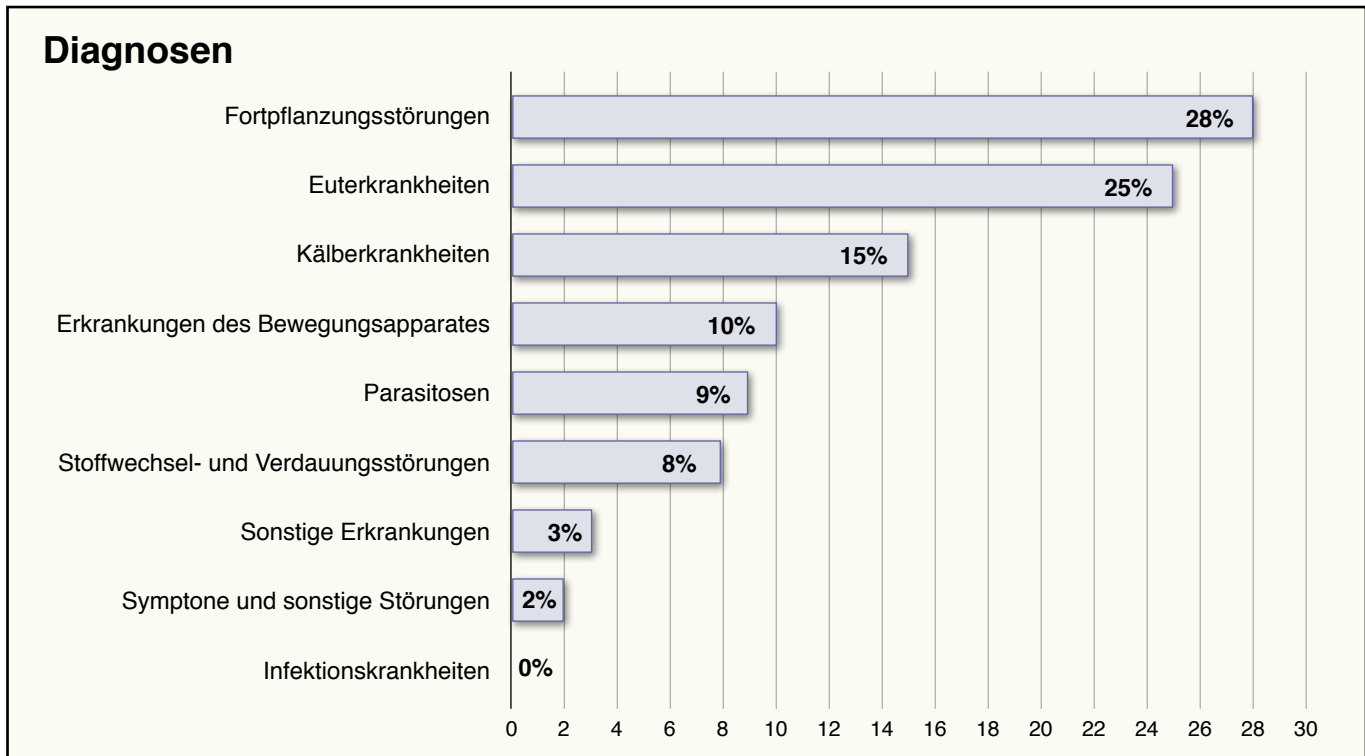
**Verteilung der Zwischenkalbezeit (ZKZ) nach Tagesgruppen (in %)**

Rasse	Tiere mit 2 und mehr Kalbungen	Zwischenkalbezeit in Tagen					Ø
		bis 339	340-369	370-399	400-429	>430	
Fleckvieh	85 370	18,5	31,1	19,7	12,4	18,3	384
Braunvieh	24 966	11,0	26,8	21,4	14,8	26,0	399
Vorderwälder	4 773	19,4	30,6	19,7	12,3	18,0	384
Hinterwälder	398	16,8	29,1	22,9	12,6	18,6	385
Holsteins-Sbt.	65624	15,0	23,6	19,8	14,4	27,2	398
Holsteins-Rbt.	8 868	16,3	23,3	19,6	14,4	26,4	397
Alle Rassen	203 064	16,5	27,6	19,9	13,4	22,6	391

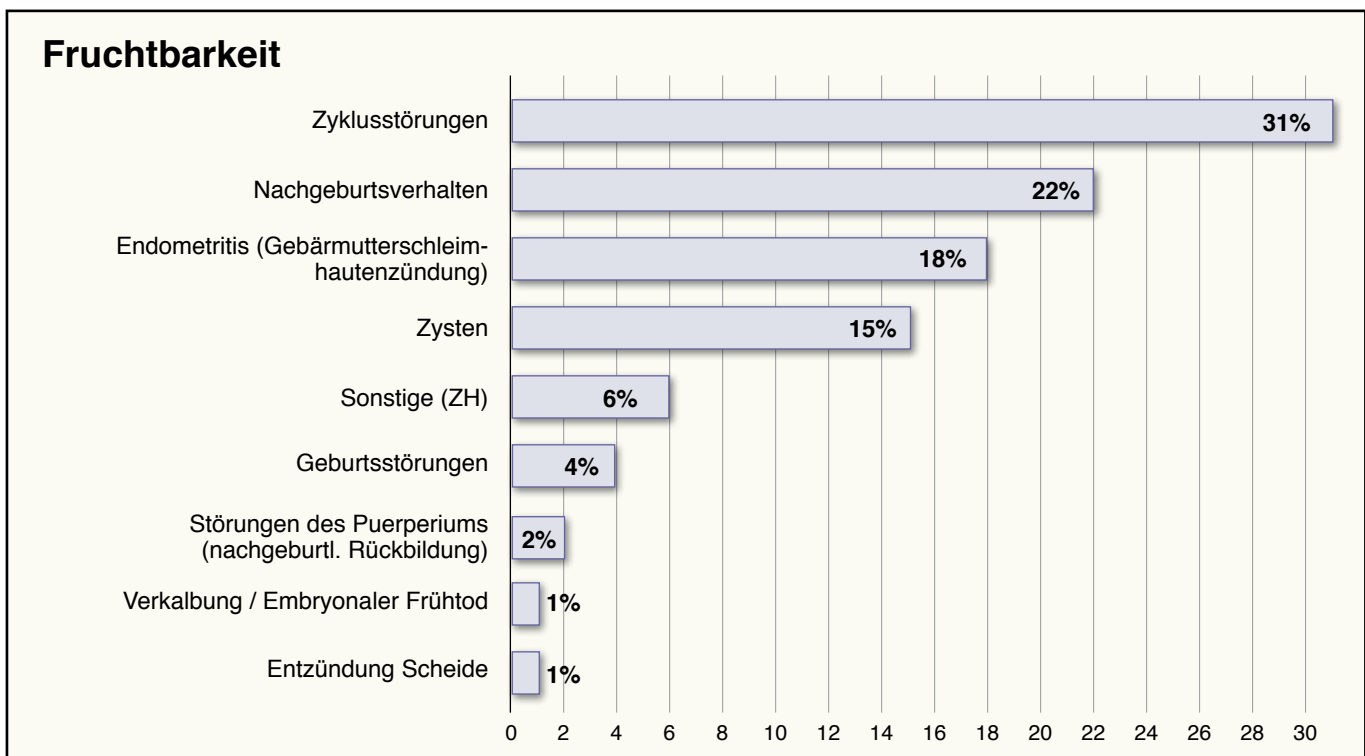
Gesundheitsmonitoring Rind Baden-Württemberg (GMON) im Prüfungsjahr 2014**1. Entwicklung im Prüfungsjahr 2014**

	Betriebe	Rinder	Kühe	Praxen	Diagnosen
Oktober 2013	900	52 887	55 567	138	6 117
November 2013	914	53 939	56 283	138	6 025
Dezember 2013	928	54 422	57 246	141	7 170
Januar 2014	939	54 675	58 076	141	8 254
Februar 2014	963	55 444	59 202	143	6 339
März 2014	967	56 044	59 897	143	6 266
April 2014	978	56 295	60 415	143	6 883
Mai 2014	986	56 380	60 967	144	6 554
Juni 2014	990	55 938	61 414	144	6 305
Juli 2014	991	56 306	61 520	145	7 117
August 2014	1 003	57 326	62 191	145	7 285
September 2014	1 005	58 349	62 691	145	5 925

2. Anteil Diagnosen in den Hauptdiagnosegruppen (ohne Prophylaxemaßnahmen)

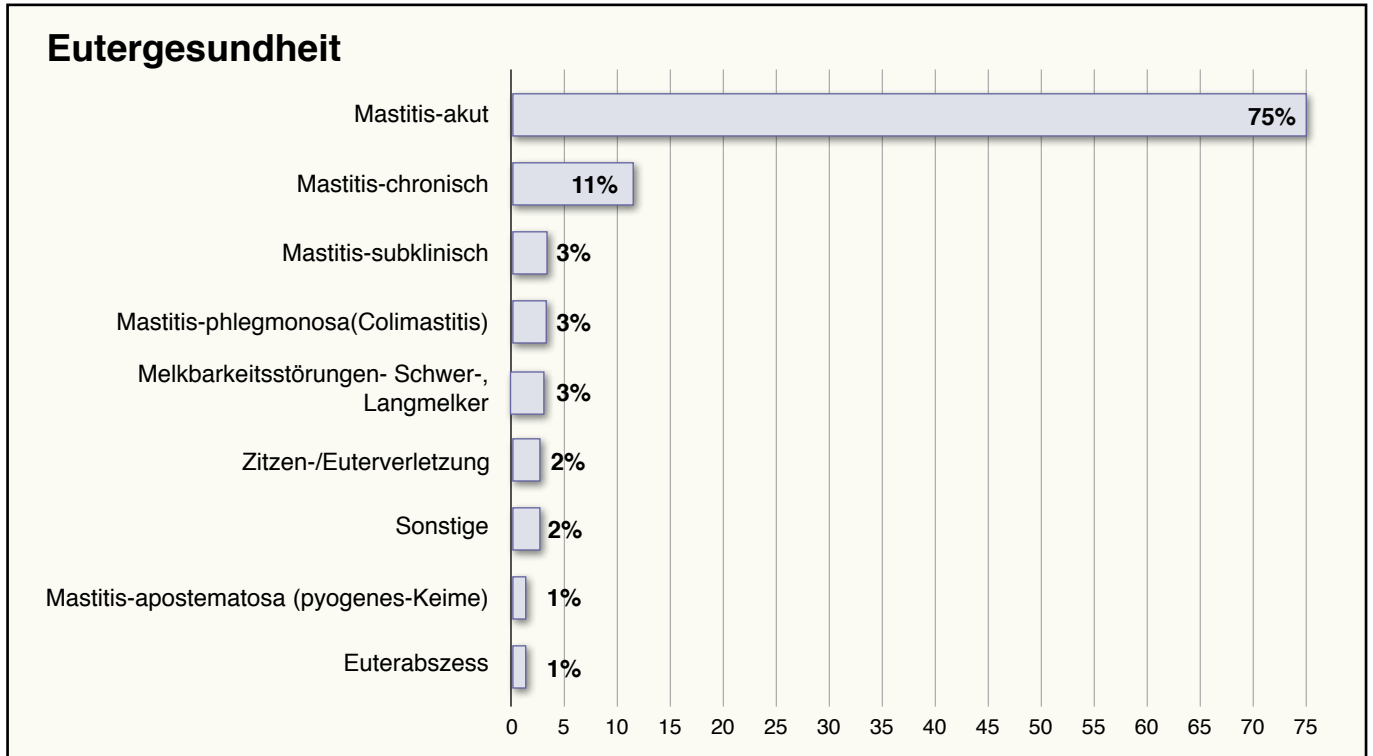


3. Anteil Diagnosen in der Diagnosegruppe Fruchtbarkeit

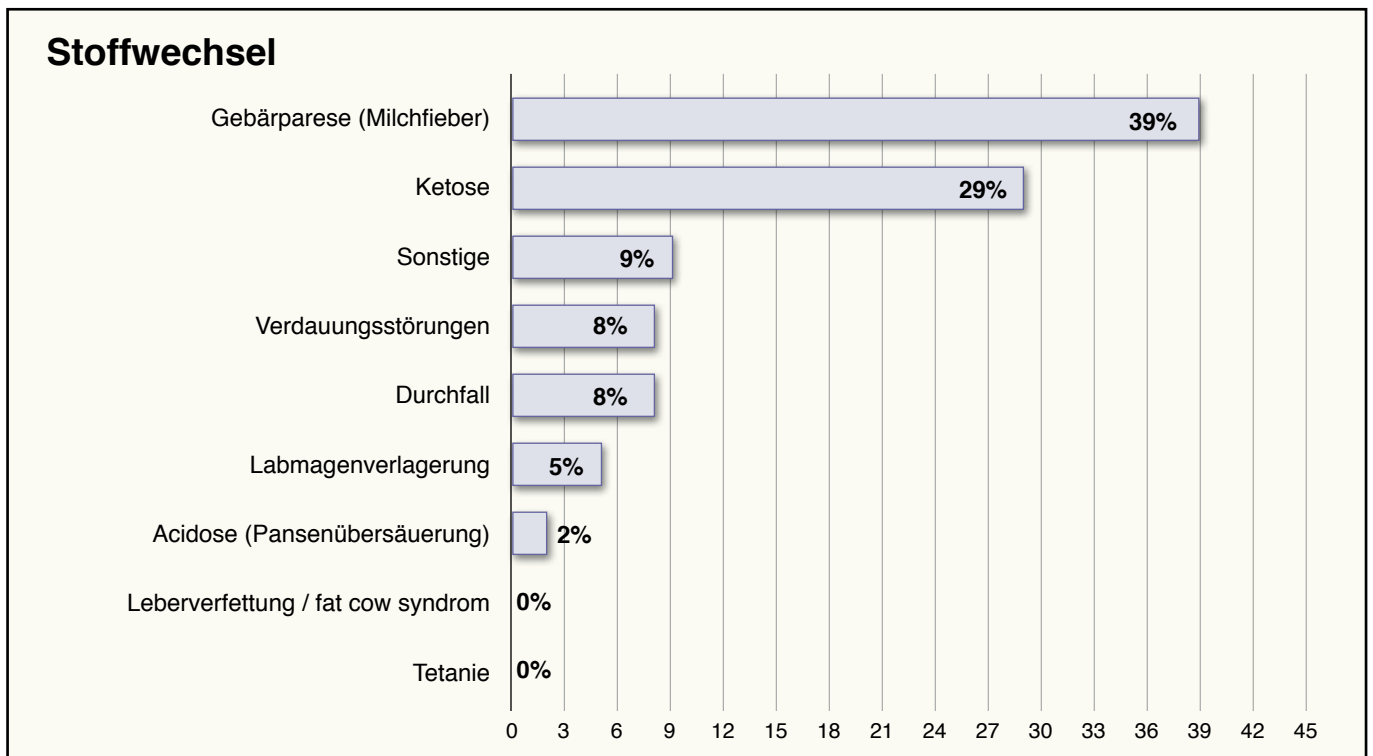




4. Anteil Diagnosen in der Diagnosegruppe Eutergesundheit



5. Anteil Diagnosen in der Diagnosegruppe Stoffwechsel





Anteil der wichtigsten Diagnosen in den Monaten des Prüfungsjahres 2014

	Fruchtbarkeit	Eutergesundheit	Stoffwechsel
Oktober 2013	28,5	26,2	8,4
November 2013	31,0	24,1	7,4
Dezember 2013	23,9	19,4	6,7
Januar 2014	25,3	19,0	7,1
Februar 2014	28,1	21,5	7,7
März 2014	30,2	23,0	8,1
April 2014	28,1	21,2	7,5
Mai 2014	26,7	27,2	8,0
Juni 2014	31,5	30,1	8,4
Juli 2014	27,6	27,8	8,3
August 2014	25,0	29,9	7,0
September 2014	30,9	28,2	8,6

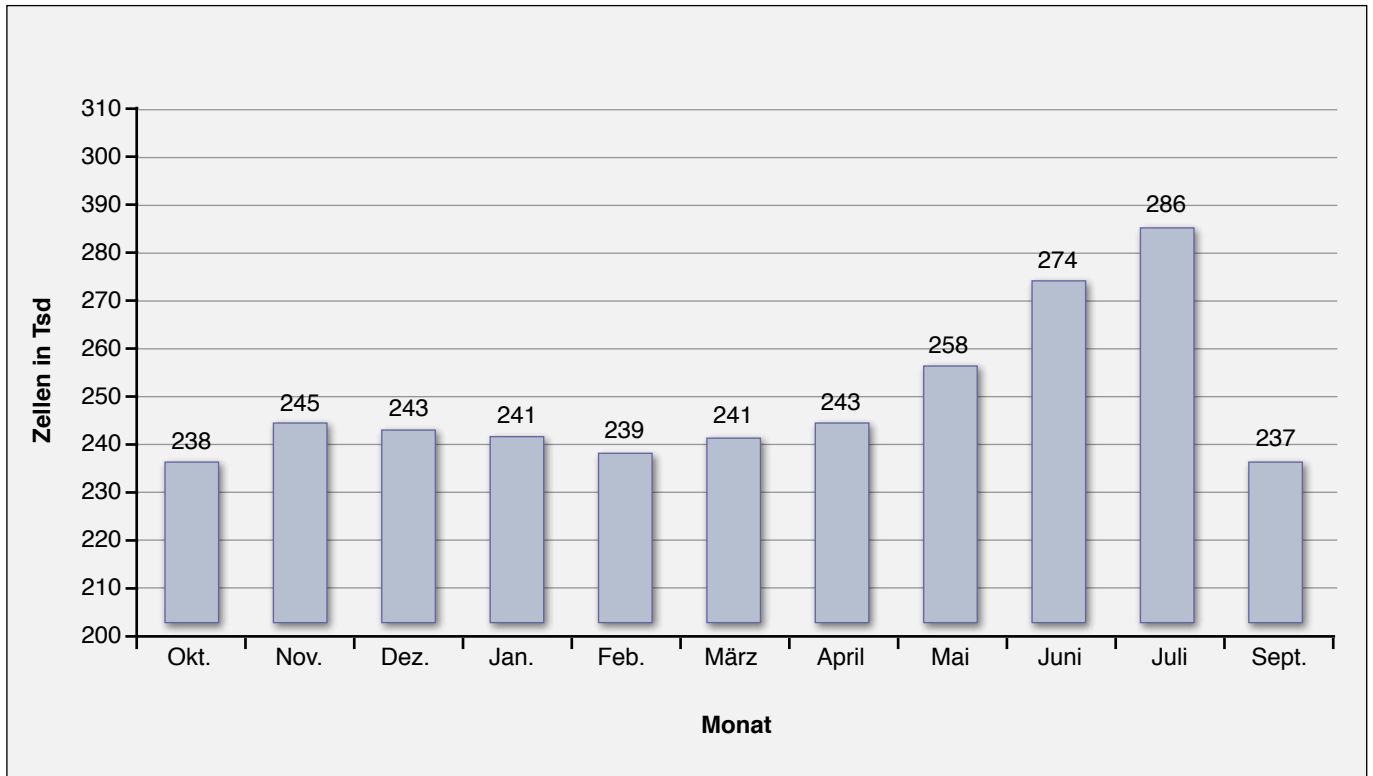
Kühe im Gesundheitsmonitoring: prozentualer Anteil mit Diagnosen

Hauptdiagnose	1.Laktation	zwei und mehr Laktationen
Eutergesundheit	7,43	12,07
Euterabszess	0,12	0,07
Mastitis-chronisch	0,92	1,73
Mastitis-akut	5,52	9,69
Mastitis-phlegmonosa (Colimastitis)	0,20	0,43
Mastitis-apostematosa (Pyogenes-Keime)	0,03	0,08
Mastitis-subklinisch	0,24	0,41
Zitzen-/Euterverletzungen	0,14	0,20
Melkbarkeitsstörungen- Schwer-, Langmelker	0,50	0,24
Sonstige	0,27	0,25
Fruchtbarkeit	8,81	11,85
Verkalbung/Embryonaler Frührtod	0,05	0,10
Geburtsstörungen	0,40	0,27
Störungen d. Puerperiums (nachgeburtliche Rückbildung)	0,52	0,70
Nachgeburtsverhalten	1,88	3,16
Endometritits (Gebärmutterschleimhautentzündung)	1,91	2,57
Entzündungen Scheide	0,22	0,11
Zyklusstörungen	3,42	4,37
Zysten	1,57	2,62
Sonstige	0,82	0,89
Stoffwechsel	1,30	3,97
Ketose	0,44	1,30
Gebärparese (Milchfieber)	0,31	2,12
Tetanie	0,00	0,01
Leberverfettung/ fat cow syndrom	0,00	0,03
Verdauungsstörungen	0,17	0,29
Acidose (Pansenübersäuerung)	0,05	0,09
Labmagenverlagerung	0,10	0,23
Durchfall	0,12	0,16
Sonstige	0,21	0,44



Ergebnisse der Zellzahluntersuchungen 2014

Durchschnittliche Zellzahl (Einzeltierproben) in den Monaten



Durchschnittliche Zellzahl (Einzeltierproben) nach Rassen

Rasse	Zellzahl in Tausend											Ø
	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Sept.	
Fleckvieh	223	233	231	228	224	224	225	239	247	261	225	229
Braunvieh	218	226	226	218	211	210	218	236	246	260	201	223
Vorderwälder	245	227	236	237	239	236	242	242	270	261	208	238
Holsteins-Sbt.	261	263	261	262	262	269	268	285	309	318	263	271
Holsteins-Rbt.	274	267	267	264	270	258	281	282	318	316	256	274
Andere	227	244	234	239	238	246	245	269	284	296	251	249
Alle Rassen	238	245	243	241	239	241	243	258	274	286	237	247



Verteilung der Kühe (Einzeltierproben) auf Zellzahlklassen

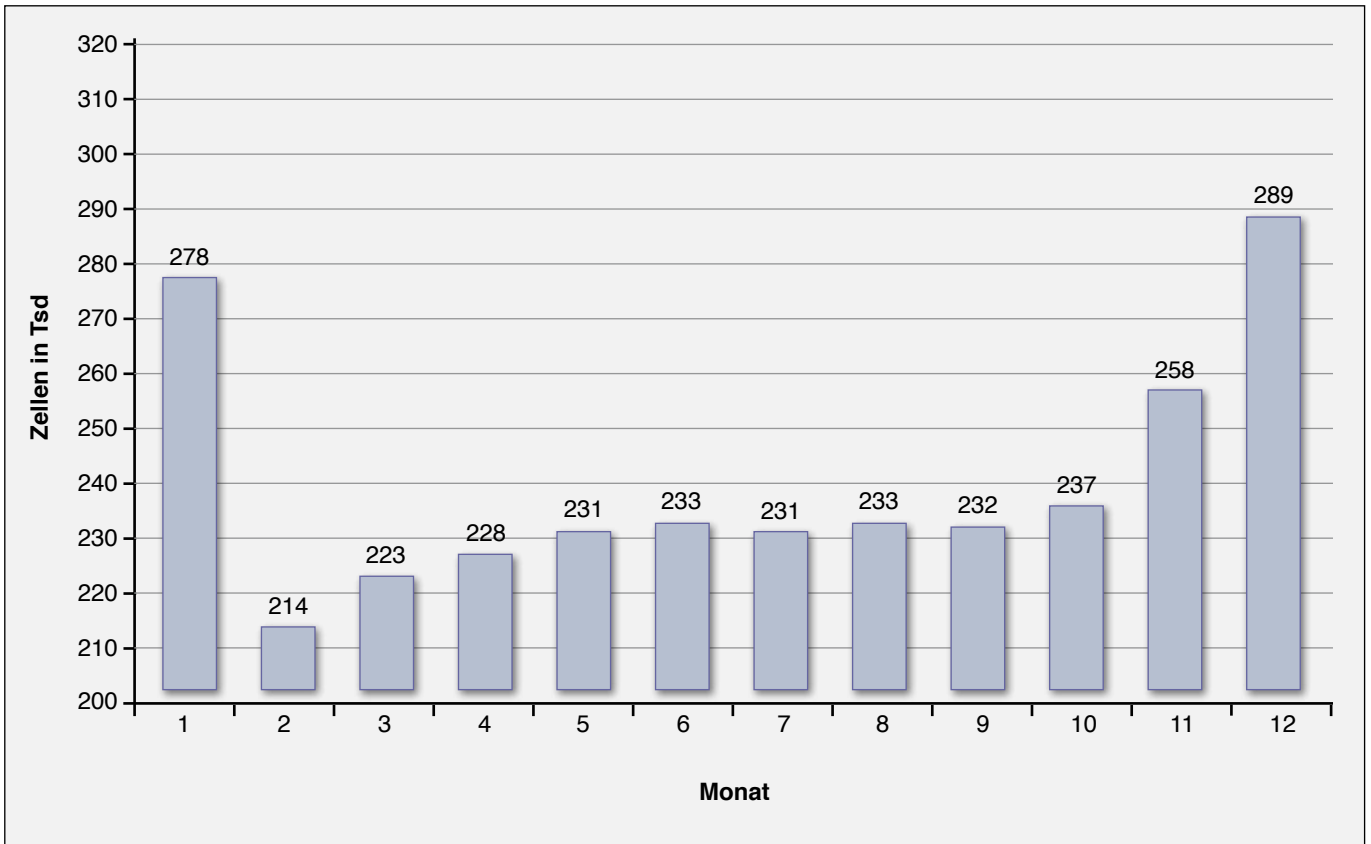
Zellzahlklassen		Mittlere Zellzahl 2014	Mittlere Zellzahl Vorjahr	Prozentualer Anteil 2014	Prozentualer Anteil Vorjahr
bis	100 000	53 179	61 141	54,41	50,89
100 001 - 200 000		141 328	140 424	21,48	24,80
200 001 - 300 000		244 141	243 809	8,28	8,91
300 001 - 400 000		345 656	345 415	4,23	4,35
400 001 - 500 000		446 768	446 543	2,52	2,55
> 500 000		1 555 970	1 430 784	9,08	8,51
Gesamt		246 616	235 752	100,00	100,00

Zellzahl in Abhängigkeit von der Herdenleistung

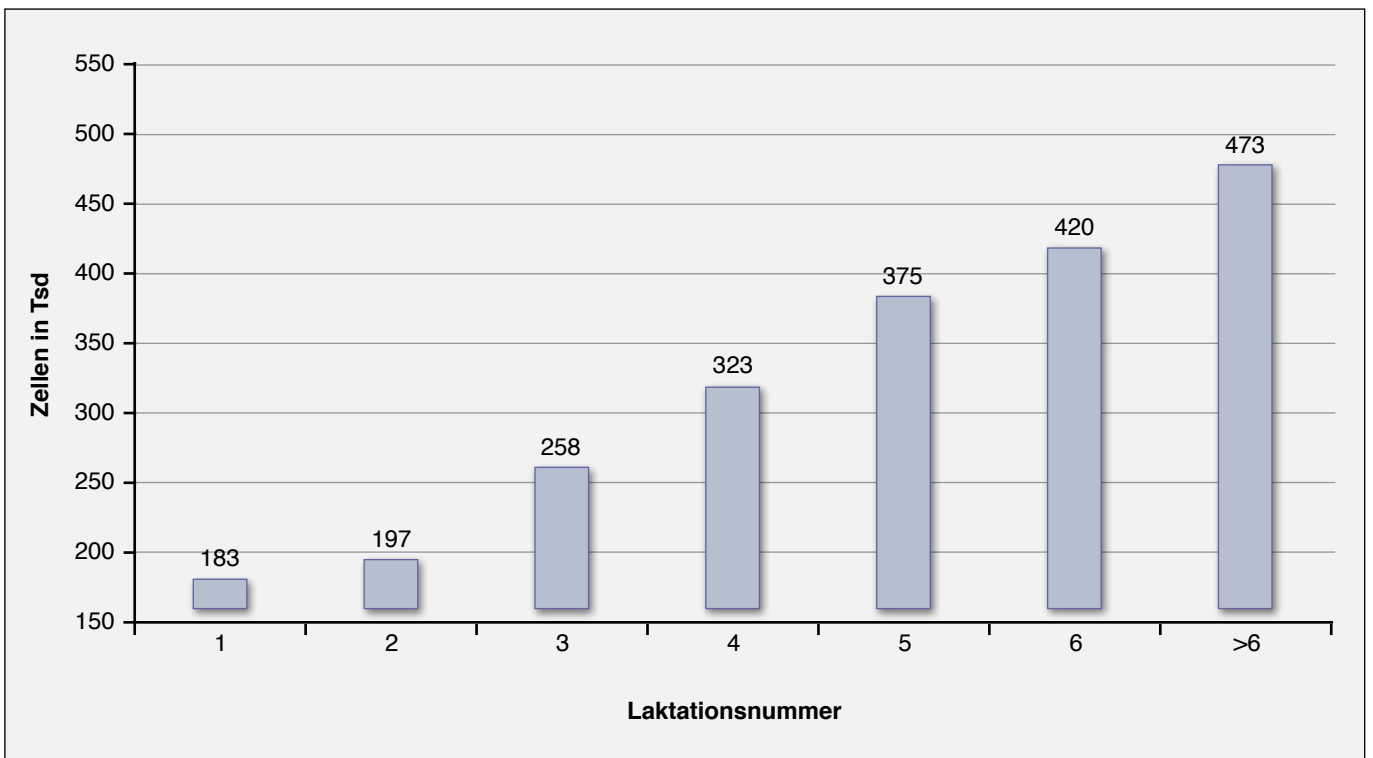
Herdenleistung	Zellzahl in Tausend						
	Flv	Brv	Vw	Hw	Sbt	Rbt	Alle
bis 5 000	332	298	284	331	372	281	320
5 001 - 5 500	291	255	239	168	354	349	288
5 501 - 6 000	256	234	230	-	317	364	264
6 001 - 6 500	257	236	184	-	299	269	259
6 501 - 7 000	232	230	168	-	288	263	242
7 001 - 7 500	231	211	190	-	272	247	238
7 501 - 8 000	208	208	198	-	263	213	226
> 8 000	200	206	239	-	244	231	226
Gesamt	245	228	244	326	269	273	251



Einfluss des Laktationsstadiums auf die Zellzahl

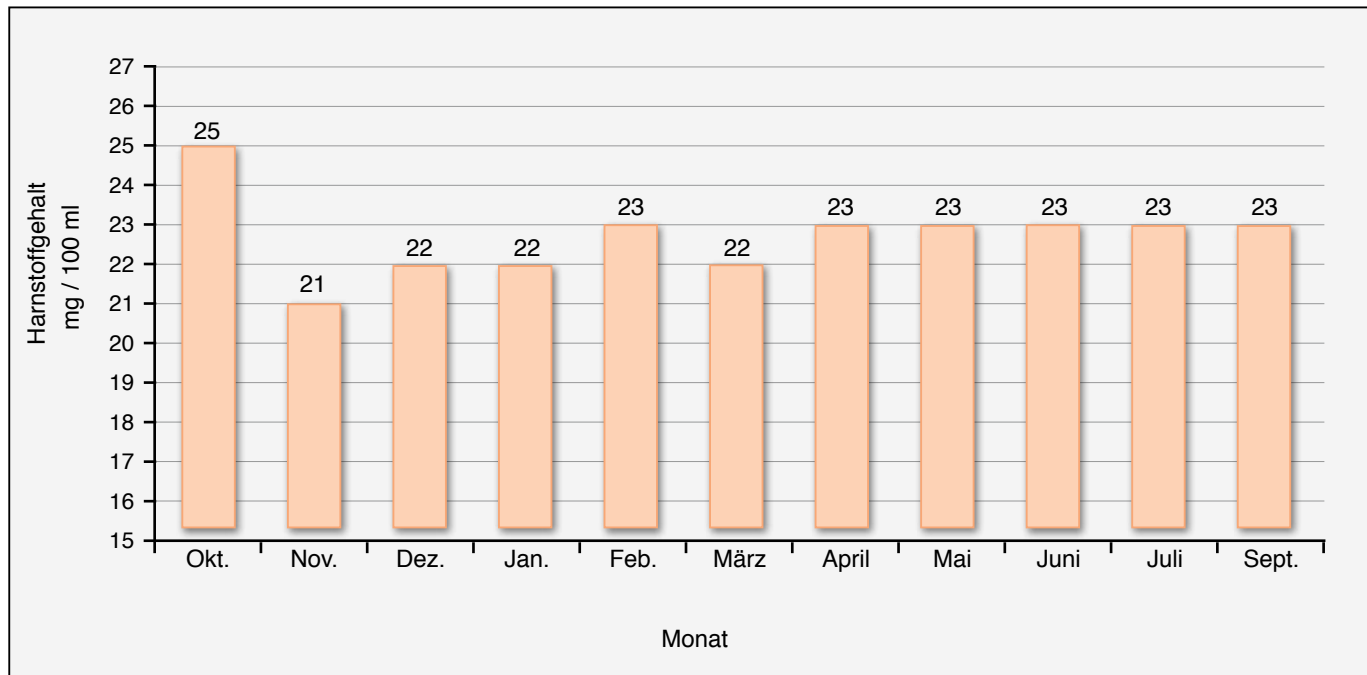


Einfluss der Laktationsnummer auf die Zellzahl



Ergebnisse der Harnstoffuntersuchungen 2014

Durchschnittlicher Harnstoffgehalt (Einzeltierproben) in den Monaten



Verteilung der Kühe (Einzeltierproben) nach Harnstoffgehalt

Harnstoffbereiche* (mg/100ml)	Anzahl Proben	Anzahl Proben in %	Mittlerer Harnstoffgehalt	Mittlerer Eiweißgehalt
bis 5,9	31 002	1,1	4	3,27
6,0 - 10,9	125 782	4,6	8	3,34
11,0 - 15,9	339 831	12,4	13	3,41
16,0 - 20,9	604 159	22,1	18	3,46
21,0 - 25,9	691 581	25,3	23	3,51
26,0 - 30,9	517 126	18,9	28	3,54
31,0 - 35,9	266 016	9,7	33	3,57
36,0 - 40,9	105 214	3,8	38	3,60
über 40,9	57 716	2,1	46	3,65
Gesamt	2 738 427	100	23	3,49



Der LKV Baden-Württemberg lässt Grundfutter- und Kraffutterproben über die LUFA untersuchen. Ein Rahmenvertrag sichert den Betrieben günstige Konditionen und eine schnelle Untersuchung der Proben.



Grundfutteruntersuchung im Rahmen der Fütterungsberatung

Untersuchungsergebnisse des Jahres 2014

MAISSILAGE

	Proben Anzahl	TS g/kg FS	NEL MJ/kg TS	XP g/kg TS	nXP g/kg TS	RNB g/kg TS	XF g/kg TS	SW /kg TS
Gesamt	384							
Max 25%		353	7,03	78	138	-10	151	1,26
Mittel		334	6,73	76	133	-9	173	1,45
Min 25%		304	6,34	75	128	-8	200	1,70

GRASSILAGE

	Proben Anzahl	TS g/kg FS	NEL MJ/kg TS	XP g/kg TS	nXP g/kg TS	RNB g/kg TS	XF g/kg TS	SW /kg TS	GESZ g/kg TS
1. Schnitt									
Gesamt	463								
Max 25%		371	6,75	162	145	3	200	2,00	89
Mittel		347	6,28	149	137	2	223	3,00	57
Min 25%		331	5,27	136	127	1	240	3,00	33
2. Schnitt									
Gesamt	140								
Max 25%		415	6,56	164	143	3	205	2,00	85
Mittel		397	6,24	154	137	3	217	3,00	58
Min 25%		404	5,71	144	127	3	230	3,00	45
3. Schnitt									
Gesamt	118								
Max 25%		413	6,48	177	143	5	199	2,00	65
Mittel		394	6,12	168	136	5	208	2,00	45
Min 25%		365	5,64	154	127	4	222	3,00	34
4. Schnitt									
Gesamt	85								
Max 25%		360	6,62	190	144	7	184	2,00	54
Mittel		335	6,15	175	135	6	196	2,00	28
Min 25%		283	5,64	163	126	6	200	2,00	14
5. Schnitt									
Gesamt	23								
Max 25%		308	6,74	208	145	10	164	2,00	35
Mittel		323	6,40	184	139	7	174	2,00	37
Min 25%		257	6,00	192	132	10	178	2,00	16
mit Mineralstoffen									
Gesamt	266	Ca	P	Mg	Na	K			
Max 25%		11,9	4,1	3,4	1,5	32,8			
Mittel		6,9	3,4	2,3	0,5	27,9			
Min 25%		5,0	2,8	1,7	0,1	21,9			



HEU

	Proben Anzahl	TS g/kg FS	NEL MJ/kg TS	XP g/kg TS	nXP g/kg TS	RNB g/kg TS	XF g/kg TS	SW /kg TS	GESZ g/kg TS
1. Schnitt									
Gesamt	11								
Max 25%		907	6,48	161	147	2	217		
Mittel		907	5,91	141	134	1	243		
Min 25%		908	5,29	96	116	-3	301		
2. Schnitt									
Gesamt	9								
Max 25%		297	6,36	146	141	1	180		
Mittel		899	6,11	150	139	2	241		
Min 25%		907	5,70	148	133	3	262		

Sonstige

CCM, GPS, LKS KF. FF, usw.	251
-------------------------------	-----

GESAMT	1884
---------------	-------------



Zuchtwarte - Lehrfahrt vom 24. bis 26. Juli 2014 nach Belgien



Die Fachexkursion nach Belgien stand unter dem Motto:
„Erfahrungsaustausch über das gemeinsame
europäische Projekt OptiMIR“.

Die Kollegen der Zucht- und MLP- Organisation der Wallonie
informierten uns umfassend über die vielversprechenden
Möglichkeiten dieses europäischen Projektes.



Milchmengenmessgeräte

ICAR*-anerkannte Milchmengenmessgeräte

Endgültige Anerkennung**	Hersteller / Vertrieb
Geräte für Rinder	
Tru-Test HI, WB	Tru-Test Ltd. – Neuseeland
Tru-Test Electronic Milkmeter	Tru-Test Ltd. – Neuseeland
Milk Meter MM15 (Flomaster Pro)	DeLaval – Schweden
Free Flow Meter (MM25 MM27)	SCR Ltd. – Israel / DeLaval
Afikim (Fullflow MM85, MM95/ Manuflow)	SAE Afikim – Israel / L. Fullwood // Dt. Manus
Afiflo 2000 (Dataflow)	SAE Afikim – Israel / L. Fullwood
Afi-Lite Milkmeter (Easyflow)	SAE Afikim – Israel / L. Fullwood
Perfektion 3000, SmartControl Meter	BouMatic – USA
DairyMaster Weighall	DairyMaster – Irland
Favorit International	Agro-Vertriebsgesellschaft GmbH
LactoCorder	WMB AG – Schweiz
MWS	Lely Industries – Niederlande
Level-Milkmeter	Nedap Agri BV – Niederlande / Lely
Manuflow 2, Manuflow 21	Manus – Schweden / Dt. Manus – Glinde
MDS Saccomatic IDC 3	A/S S.A.Christensen – Dänemark / SAC
Memolac 2, (MM8; Meltec-Meter)	Nedap Agri BV (System Happel; Meltec)
Metatron (Demas, 12 Apex, S21, P21)	GEA Farm Technologies GmbH
Dematron (70, 75, R)	GEA Farm Technologies GmbH
MR 2000 (Combina 2000)	Gascoigne Melotte – Niederlande
Pulsameter 2	Labor- u. Messgeräte GmbH – Illmenau
Mlone Sampling Device (AMS-Probenahme)	GEA Farm Technologies GmbH
Shuttle Device (AMS-Probenahme)	Lely Industries – Niederlande
VMS Autosampler (AMS-Probenahme)	DeLaval – Schweden
Ori-Collector Autosampler (AMS-Probenahme)	SAYCA Automatizacion / FCEL
Geräte für Schafe und Ziegen**	
Afifree (Schaf und Ziege)	SAE Afikim – Israel
Free Flow Meter SG (MM25 SG)	SCR Engineers Ltd. – Israel / DeLaval
LactoCorder (Ziege)	WMB AG – Schweiz

* Internationales Komitee für Leistungsprüfungen in der Tierzucht

** Diese Geräte sind offiziell zur MLP zugelassen

Überprüfung von elektronischen Milchmengenmessgeräten (Melkstände und Automatische Melksysteme)

Hersteller/Anlage	Geräte-Typ	Betriebe	Geräte
Agro Service	Favorit International	3	43
BouMatic	Perfection 3000, SmartMeter	50	854
Dairymaster	Dairymaster Weighhall	26	459
DeLaval	MM15/Flomaster, MM15-R	156	1693
DeLaval	MM25, MM25-R, MM27	144	682
Gascoigne Melotte	MR 2000	1	12
Gascoigne Melotte / SAC / Impulsa	Pulsameter 2 / -R	6	42
Happel, Miele	MM8, Memolac 2, Meltec-Meter	7	68
Afikim (L-F)	Fullflow	13	150
Afikim (L-F)	Dataflow, Dataflow-R	32	108
Afikim (L-F)	Easyflow, Easyflow-R	17	113
GEA-Westfalia	Metatron, Demas, 12 Apex	123	1292
GEA-Westfalia	Metatron S21/P21	24	456
GEA-Westfalia	Metatron Dematron 70, 75, -R	103	1214
Nedap (Lely)	Level Milkmeter	70	82
Lely	MWS (Milk Weighing System)	175	239
Summe		950	7 507

Neben der laufenden Routineüberprüfung der elektronischen Milchmengenmessgeräte (EMMG) in bestehenden Anlagen wurden im Jahr 2014 von den LKV-Züchtern 95 neu in Betrieb genommene Anlagen mit 540 Messgeräten auf ihre Messgenauigkeit hin überprüft. Sie setzen sich zusammen aus 69 Automatischen Melksystemen mit 95 Messgeräten, und 26 konventionellen Melkstandanlagen mit 445 Messgeräten. Die Neuanlagen ersetzen größtenteils vorhandene Technik, i.d.R. bei Umstellung auf ein Automatisches Melksystem

(AMS). In den anderen Fällen sind sie meist mit einer Betriebsentwicklung zu einer größeren Einheit verbunden. Die Neuanlagen konventioneller Bauart (≥ 10 Melkplätze) waren 2014 im Durchschnitt mit 20 Melkplätzen ausgerüstet. Die Überprüfung von Anlagen dieser Größenordnung ist von einer Prüfperson allein nicht zu bewältigen. Im Fall der Inbetriebnahme von Neugeräten obliegt der Nachweis der Messgenauigkeit in erster Linie dem Lieferanten bzw. der einbauenden Firma. Mit dem Einbau von Neugeräten ist diese allerdings nicht

von vorne herein gesichert. Die vor-Ort-Bedingungen, unter denen die Geräte arbeiten sind immer und überall andere. Ungeachtet dessen ist nach international gültigen Regeln (ICAR) der Nachweis einer jährlichen Genauigkeitsprüfung zu erbringen, wenn offizielle Leistungsdaten gewonnen werden.

Derzeit befinden sich keine technisch neu- oder weiterentwickelten elektronischen Milchmengenmessgeräte im Test für die internationale Anerkennung, oder sind dazu bei ICAR angemeldet.



Milchleistungsprüfung bei Ziegen Prüfungsjahr 2014 (1.1.-31.12.)

Umfang der Milchleistungsprüfung

Prüfungsjahr	alle geprüften Ziegen	ganzjährig geprüfte Ziegen
2013	2 104	1 300
2014	2 052	1 370



Leistungen von ganzjährig geprüften Herdbuch- und Nichtherdbuchziegen

HB Ziegen NHB Ziegen		Zahl Ziegen	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
2013	HB	799	761	3,27	24,9	3,08	23,4
	NHB	501	663	3,13	20,7	3,13	20,8
2014	HB	414	744	3,31	24,6	2,91	21,6
	NHB	956	726	3,51	25,5	3,25	23,6

Leistungen von ganzjährig geprüften HB-Ziegen nach Rassen

Prüfungsjahr Rasse		Zahl Ziegen	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
2013	Bunte dt. Edelziege	606	770	3,30	25,4	3,09	23,8
	Weißer dt. Edelziege	111	776	3,23	25,0	3,05	23,7
2014	Bunte dt. Edelziege	354	746	3,37	25,2	2,93	21,9
	Weißer dt. Edelziege	16	917	2,92	26,8	2,70	24,7
Insgesamt		1 370	731	3,45	25,2	3,14	23,0

Leistungen in den Bestandsgrößenklassen der ganzjährig geprüften Ziegen 2014

Bestandsgrößen- klassen		Zahl Ziegen	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
1	Ziege	2	518	2,97	15,4	2,58	13,4
2 - 3	Ziegen	37	800	3,28	26,2	2,82	22,6
4 - 5	Ziegen	36	887	3,48	30,8	2,89	25,6
6 - 10	Ziegen	46	748	3,23	24,1	2,78	20,8
11 - 20	Ziegen	41	856	3,82	32,7	2,87	24,5
21 - 50	Ziegen	492	672	3,24	21,8	3,01	20,3
51 - 999	Ziegen	716	751	3,56	26,8	3,29	24,7
Insgesamt		1 370	731	3,45	25,2	3,14	23,0

Milchleistungsprüfung bei Schafen Prüfungsjahr 2014 (1.1.-31.12.)



150-Tageleistungen, alle Tiere

Jahr	Lakt.-Nr. 150	Anzahl	Mittlere 150	Milch kg 150	Fett kg 150	Fett % 150	Eiweiß kg 150	Eiweiß % 150
2014	1	81	150	178	9,9	5,72	8,6	4,94
2014	2	58	150	215	11,5	5,36	10,4	4,86
2014	3	24	150	206	11,6	5,60	9,9	4,81
2014	4	21	150	194	11,4	5,92	9,4	4,92
2014	5	30	150	220	12,3	5,64	10,4	4,72
2014	6	6	150	211	11,4	5,43	10,4	4,91
2014	8	3	150	178	10,6	5,90	8,5	4,77
2014	Land	223	150	199	11,0	5,62	9,6	4,87

Gesamtlaktationsleistungen, alle Tiere

Jahr	Lakt.-Nr. GL	Anzahl	Mittlere GL	Milch kg GL	Fett kg GL	Fett % GL	Eiweiß kg GL	Eiweiß % GL
2014	1	96	196	199	11,5	5,92	10,0	5,08
2014	2	59	259	291	17,0	5,78	14,8	5,11
2014	3	26	212	244	14,4	5,88	12,2	5,01
2014	4	24	189	205	12,4	5,97	10,4	5,07
2014	5	32	222	266	15,5	5,86	12,9	4,85
2014	6	6	257	283	16,3	5,76	14,2	4,98
2014	7	4	93	105	5,4	5,14	4,5	4,26
2014	8	4	221	229	14,1	6,13	11,6	5,07
2014	Land	251	215	235	13,7	5,87	11,8	5,03



Tierkennzeichnung

Der Landesverband Baden-Württemberg für Leistungsprüfungen in der Tierzucht e.V. wurde vom Land Baden-Württemberg mit der Durchführung der Tierkennzeichnung bei Rindern, Schweinen, Schafen, Ziegen und Equiden nach der Viehverkehrsverordnung beauftragt. Die zuständigen Behörden sind die Veterinärämter bei den Landratsämtern.

Stand der Tierhaltung am 30.09.2014

Tierart	Betriebe	Produktionsrichtung	Tierzahl	Ohrmarkenart
Rinder*	18 000	Milchviehhaltung	349 100	Tierindividuelle Doppelohrmarke mit
		Mutterkuhhaltung	62 100	Geburtsmeldung u. Rinderpass
Schweine*	1 300	Ferkelerzeugung	3 600 000	Ohrmarke mit Betriebsnummer
Schafe *	1 300 ¹⁾	Schafproduktion	216 000	Doppelohrmarke mit Chip/ Betriebsnummer
Ziegen**	2 600	Ziegenproduktion	10 000	
Equiden**	6 500	Pferdehaltung	59 000	Transponder und Equidenpass

* Viehbestandserhebung 3. November 2013 ** Landwirtschaftszählung 2010 ¹⁾ Nur Schafhalter mit mindestens 20 Schafen

Tätigkeitsschwerpunkte im Jahr 2014

Rinder

Meldeaufkommen in Baden-Württemberg, arbeitstäglich (01.10.2013 – 30.09.2014)

Meldeart	Meldeweg	Anzahl	Anteil %
Zugänge/Abgänge	Post	940	7,8
	Internet	11 154	92,2
	Gesamt	12 094	100,0
Geburten	Post	440	27,7
	Internet	1 151	72,3
	Gesamt	1 591	100,0
Meldungen	Post	1 380	10,1
	Internet	12 305	89,9
	Gesamt	13 685	100,0

Meldewege und Meldeaufkommen, arbeitstäglich

Meldeweg	Anzahl	Anteil %	
Fax	1 301	9,5	ca. 590 Faxe arbeitstäglich
Brief	79	0,6	ca. 80 Briefe arbeitstäglich
Post	1 380	10,1	
IVR (Telefon)	13	0,1	
Internet online	8 593	62,8	
Batch (Internet)	3 699	27,0	
Internet	12 305	89,9	

Schweine

Übernahmemeldungen vom 01.10.2013 – 30.09.2014

	Anzahl
Betriebe in HIT gespeichert	23 368
Betriebe, die Übernahmemeldungen abgegeben haben	4 279
Abgegebene Übernahmemeldungen	172 179
Übernommene Schweine	10 084 829

Übernahme, Meldewege vom 01.10.2013 – 30.09.2014

Meldeweg	Betriebe %	Meldungen %	Schweine %
Internet online	2 820	130 086	7 038 767
	64,6	75,6	69,8
Batch (Internet)	194	28 894	2 709 590
	4,3	16,7	26,9
Post	1 361	13 199	336 472
	31,1	7,7	3,3
Alle	4 375	172 179	10 084 829
	100,0	100,0	100,0

**Stichtag 01.01.2014**

Betriebe / Schweine	Anzahl
Betriebe in HIT gespeichert	19 817
Betriebe, mit Stichtagsmeldungen	7 182
Gemeldete Tierzahlen:	
Zuchtschweine (Gruppe1)	175 209
Ferkel bis einschließlich 30 kg (Gruppe 3)	549 095
Sonstige Zucht- und Mastschweine ab 30 kg (Gruppe 2)	821 479

Stichtag, Meldewege und Meldeaufkommen 01.01.2014

Meldeweg	Betriebe %	Zuchtschweine (G1) %	Ferkel (G3) %	Mastschweine (G2) %	Summe Schweine %
Internet online	5 985	105 424	491 920	684 016	684 016
	83,3	60,5	89,6	83,3	83,3
Batch (Internet)	4	512	1 373	2 102	2 102
	0,1	0,3	0,2	0,2	0,2
Post	1 193	68 273	55 802	135 361	135 361
	16,6	39,2	10,2	16,5	16,5
Alle	7 182	174 209	549 095	821 479	821 479
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Schafe / Ziegen**Übernahmemeldungen vom 01.10.2013 – 30.09.2014**

	Anzahl
Betriebe in HIT gespeichert	17 751
Betriebe mit Übernahmemeldungen	921
Abgegebene Übernahmemeldungen	7 820
Übernommene Schafe	179 833
Übernommene Ziegen	6 160



Übernahme, Meldewege vom 01.10.2013 – 30.09.2014

Meldeweg	Betriebe %	Meldungen %	Schafe %	Ziegen %
Internet online	676 73,4	4 542 58,1	113 686 63,2	4 187 68,0
Batch (Internet)	5 0,5	2 186 28,0	58 726 32,7	1 229 20,0
Post	240 26,1	1 092 13,9	7 421 4,1	744 12,0
Alle	921 100,0	7 820 100,0	179 833 100,0	6 160 100,0

Stichtag 01.01.2014

Betriebe	Anzahl Betriebe	Anzahl Schafe	Anzahl Ziegen
Betriebe in HIT gespeichert	18 523		
Betriebe, mit Stichtagsmeldungen	5 827	178 243	26 475
Schafe	2 128	111 849	
Ziegen	2 107		17 751
Schafe und Ziegen	796	66 394	7 831

Stichtag, Meldewege und Meldeaufkommen 01.01.2014

Meldeweg	Betriebe %	Schafe %	Ziegen %	Tiere %
Internet online	4 521 77,6	133 097 74,7	19 891 75,1	152 988 74,7
Batch (Internet)	-	-	-	-
Post	1 306 22,4	45 146 25,3	6 584 24,9	51 730 25,3
Alle	5 827 100,0	178 243 100,0	26 475 100,0	204 718 100,0



Equiden

Ausgabe von Transpondern und Equidenpässen vom 01.10.2013 – 30.09.2014

Equidenkennzeichnung	Anzahl
Betriebe in HIT gespeichert	19 166
Ausgegeben:	
Transponder	2 283
Equidenpässe	2 210



Umfang der Kennzeichnung und Registrierung in Ba.-Wü. 2014 (01.10.2013 - 30.09.2014)

	Jahr	Registrierte Betriebe in der Tierhalterdatei	Bestellungen von Betrieben	Anzahl vergebener Ohrmarken	Geburtsmeldungen	Ohrmarkenversand	Versandart
Rinder insg.	2014	20 707	11 259	416 580	406 150		
	2013	21 366	11 418	401 610	402 602		
MLP (mit Mutterkühen)	2014	6 562	5 760	316 330	302 690	5 760	Über
	2013	6 746	5 751	300 020	296 731	5 751	Zuchtwarte
N-MLP	2014	14 145	5 499	101 250	103 460	14 444 14 541	Über die Deutsche Post AG
	2013	14 620	5 667	101 590	105 871		
Schafe	2014	10 497	1 328	146 749			
	2013	10 424	1 250	132 874			
Ziegen	2014	8 716	394	12 920			
	2013	8 614	350	10 981			
Schweine	2014	3 150	1 463	4 232 825			
	2013	3 579	1 523	4 104 440			
Alle	2014	43 070	14 444	4 809 074			
	2013	43 984	14 541	4 649 905			

Erzeugerringe im Landesverband für Leistungsprüfungen 2014

Erneut hatten die Schweinehalter in Deutschland mit schwierigen Rahmenbedingungen zu kämpfen. Auch wenn sich diese nicht oder nur bedingt auf die Einkommenssituation im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2013/2014 ausgewirkt haben, wie z. B. der Importstopp Russlands für Schweinefleisch aus Europa, sind sie in den Diskussionen vorherrschend. Dies ist insofern auch gerechtfertigt, weil sich die eigentliche Verschlechterung am Schlachtschweinemarkt erst nach dem Wirtschaftsjahreswechsel so richtig in den Betriebszweigauswertungen der Schweinehaltung gezeigt hat.

Deutlicher Erlöseinbruch

Obwohl die Erlöse in der Schweinemast im Mittel um 8 ct je kg Schlachtgewicht im Vergleich zum Vorjahr gesunken sind und damit je Mastschwein rd. 7,50 Euro weniger Einnahmen erzielt werden konnten, sind die Direktkosten freien Leistungen leicht gestiegen. Zurückzuführen ist dies u.a. auf leicht verbesserten Leistungen, im Wesentlichen aber auf deutlich gesunkene Futterkosten. Je Mastschweine waren dies im Schnitt 11,60 Euro, die weniger für die fertige Mastmischung ausgegeben werden mussten. Für das aktuelle Wirtschaftsjahr 2014/15 sieht die Prognose jedoch deutlich schlechter aus. Mit einer Notierung von 1,30 € je kg Schlachtgewicht fehlen im Vergleich zum Vorjahr 46 ct am kg bzw. rd. 44 Euro am Mastschwein. In einem mittleren Mastbetrieb mit 600 Mastplätzen summiert

sich das zu 72.000 € weniger Einnahmen im Jahr. Mit Leistungssteigerungen bzw. weniger Verlusten und niedrigeren Kosten ist diese Einnahmenminderung nicht auszugleichen. Und ähnlich düster blicken derzeit die Ferkelerzeuger in die Zukunft, auch wenn das zurückliegende WJ ein überdurchschnittlich gutes Jahr war, eine Leistungsverbesserung auf nunmehr 25,3 abgesetzte Ferkel je Sau im Jahr erzielt wurde und zum Teil wieder Rücklagen gebildet werden konnten. Bei einer Notierung für das 25-kg-Ferkel von derzeit 33 Euro fehlen auch hier rund 20 Euro am Ferkel bzw. 500 Euro je Sau und Jahr an Einnahmen. Weil die Beratung nichts an den Notierungen ändern kann, bleibt es daher weiterhin ihr Ziel Leistungsverbesserungen zu erreichen und die Produktion der Betriebe zu optimieren.

Neues AMG – Meldepflicht ab 1.7.2014

Das neue AMG (Arzneimittelgesetz) schreibt seit dem 1.7.2014 eine Meldepflicht für die in einem Mastbetrieb verabreichten Antibiotikamengen vor. Ab diesem Zeitpunkt müssen Antibiotikaawendungen in die dafür vorgesehene Datenbank eingetragen werden. Diese Datenbank ist Teil der HIT Datenbank und der Zugang erfolgt mit der bisherigen PIN, mit der sich die Betriebe in der HIT Datenbank anmelden. Der späteste Termin, zu dem erstmalig alle Meldungen für das Jahr 2014 gemacht sein muss-

ten, war der 14.1.2015. Im halbjährlichen Abstand folgen die weiteren Stichtage für die Tier- und Antibiotikameldungen, d.h. immer zum Stichtag 14.07. bzw. 14.01. eines Jahres müssen die vorgeschriebenen Meldungen gemacht worden sein. Meldepflichtig sind alle Betriebe, die Schweine mästen und deren durchschnittlicher Tierbestand größer als 250 Masttiere ist. Auch Ferkelerzeuger mit einer Aufzucht von 8 bis 30 kg sind mit ihrer Ferkelaufzucht als Mastbetriebe (lt. Definition) zur Meldung in diesem Bereich verpflichtet.

Die Erzeugerringe haben ihre Mitglieder frühzeitig über die Umsetzung des AMG informiert und unterstützen sie bei der laufenden Dateneingabe, soweit dies im Rahmen der Stichtagsregelungen möglich ist.

Initiative Tierwohl

Bereits im Herbst 2013 liefen die ersten Schritte zur Umsetzung von mehr Tierwohl in der Schweine- und Geflügelhaltung an. Es dauerte jedoch über ein Jahr, bis die vom Lebensmitteleinzelhandel und der Landwirtschaft getragene Initiative Tierwohl konkrete Formen annahm. Mittlerweile liegen die Kriterienkataloge für die Ferkelerzeugung, die Ferkelaufzucht sowie die Schweinemast vor, und auch die Prämien sind bekannt, die Schweinehalter erhalten sollen, wenn sie an der Initiative teilnehmen. Voraussetzung dafür ist, dass sie höhere Tierwohlstandards in ihren Betrieben umsetzen und sich bereits am Programm QS beteiligen.

Auch wenn sich Betriebe erst ab dem 01. April 2015 für eine Teilnahme bei der Initiative Tierwohl anmelden können, sollten sie vorab einen Stallklima- und Tränkewassercheck durchführen lassen, da deren Ergebnisse beim „einführenden“ Betriebsaudit bereits vorliegen müssen. Die Berater der Erzeugerringe wurden hierzu geschult und als Fachexperten für Stallklima bzw. Probenehmer für die Tränkewasseruntersuchung angemeldet.





Ferkelerzeugung

202	Ferkelerzeugerbetriebe in Erzeugerringen organisiert
13440	ausgewertete Sauen
192	ausgewertete Sauen stehen durchschnittlich im Bestand
160	Tage betrug die durchschnittliche Produktionsdauer je Wurf
2,31	abgeschlossene Würfe je Sau und Jahr wurden im Schnitt erreicht
12,76	lebend geborene Ferkel pro Wurf wurden im Schnitt erreicht
10,94	Ferkel konnten pro Wurf abgesetzt werden
25,27	abgesetzte Ferkel sind von den Betrieben je Sau und Jahr erreicht worden

Schweinemast

320	Betriebe mit Schweinemast in Erzeugerringen organisiert
156889	Mastschweine gingen in die Auswertungen ein
2,88 kg	Futter werden für 1 kg Zuwachs benötigt
0,76 €	betragen die Futterkosten für 1 kg Zuwachs
30,1 kg	war das durchschnittliche Ferkelzukaufsgewicht
2,48 €	betragen die durchschnittlichen Ferkelkosten pro kg
122 kg	wogen im Durchschnitt die Ringschweine auf dem Schlachthof
753 g	betragen die durchschnittlichen täglichen Zunahmen
2,6 %	der aufgestellten Mastschweine verendeten vor dem Verkauf
1,78 €	betrug der Erlös je kg Schlachtgewicht inkl. MwSt.
21,46 €	verbleiben als Direktkostenfreie Leistung pro 100 kg Zuwachs



Mitglieder der Gremien des Landesverbandes

Vertreter	Stellvertreter	Organisation	
Willi Armbruster 72250 Freudenstadt-Frutenhof	Uli Braun 71522 Backnang	Rinderunion BW e.V. Fleckvieh	
Joachim Keller 89604 Allmendingen-Hausen	Martin Längle 88662 Überlingen		
Reinhold Haag 71560 Sulzbach-Berwinkel	Michael Marks 77731 Willstätt-Legelshurst		
Klaus Mayer 73479 Ellwangen	Viktor Schill 73432 Aalen		
Eberhard Ableiter 89547 Gerstetten-Dettingen	Markus Wirth 89568 Hermaringen		
Hubert Schönenberger 78333 Stockach	Jan Mayer 78234 Engen		
Walter Kubach 74243 Langenbrettach	Hans-Dieter Hermann 74572 Blaufelden-Blaubach		
Rudi Bauer 88682 Salem-Buggensegel	Egon Braun 88410 Bad Wurzach		Rinderunion BW e.V. Holsteins
Ingrid Epting 78126 Königfeld-Erdmannsweiler	Thomas Bentele 88213 Ravensburg-Adelsreute		
Kuno Kostanzer 72406 Bisingen	Susanne Heilmann 74906 Bad Rappenau		
Martin Lederer 71737 Kirchberg	Gerhard Bullinger 74585 Rot am See		
Josef Volkwein 88279 Amtzell	Josef Kienle 88416 Steinhausen-Rottum	Rinderunion BW e.V. Braunvieh	
Anton Sieber 88239 Wangen-Leupolz	Ulrich Graf 88239 Wangen		
Martin Rehm 88416 Ochsenhausen	Peter Beigger 88285 Bodnegg		
Klaus Riesle 78148 Gütenbach	NN		Rinderunion BW e.V. Wäldervieh
Dr. Pera Herold 71577 Großlachel	Jens Klemm 69514 Laudenschbach	Ziegenzuchtverband BW e.V.	
Armin Lang 71332 Waiblingen	Barbara Trommer 88069 Tettnang		
Franz Erhardt 73479 Ellwangen-Killingen	Frau Erika Schloz 73655 Plüderhausen	Schafzuchtverband BW e.V.	
Alfons Gimber 74931 Lobenfeld	Karl Bauer 72218 Wildberg		



Fortsetzung Vertreterversammlung

Vertreter	Stellvertreter	Organisation
Harald Köberle 88356 Ostrach	Markus Mayer 72574 Wittlingen	Erzeugerringe BW e.V.
Anton Neidlinger 88477 Orsenhausen	Hans Braunger 88471 Laupheim	
Werner Müller 89081 Ulm	Hansjörg Müller 73457 Lorch	

Beirat

Paul Maier	Marzellenhof	78662 Bösing
Helmut Keller	Spatzenhof	75248 Oelbronn-Dürrn
Hansjörg Baier	Untere Str. 20	89143 Beiningen
Karl Baisch	Barabein 6	88447 Warthausen
Hermann Gehringer	Haus Nr. 6	97993 Creglingen-Schonach
Franz Käppeler	Überlinger Str. 15	78333 Stockach-Seelfingen
Martina Heckenberger	Kirchweg 14	88454 Hochdorf
Georg Häckel	Haus Nr. 2	89129 Langenau-Osterstetten
Franz Mock	Stüblehof	88677 Markdorf
Otto Rees	Katzental 3	79289 Horben
Hansjörg Körkel	Kirschhof	77694 Kehl-Bodersweier
Franz Fuchs	Hohenbergerstr. 22	73491 Neuler
Dr. Gollé-Leidreiter	Heinrich-Baumann-Str. 1-3	70190 Stuttgart

Mitglieder der Vorstandschaft

Paul Maier	Marzellenhof	78662 Bösing
Hansjörg Baier	Untere Str. 20	89143 Beiningen
Franz Käppeler	Überlinger Str. 15	78333 Stockach-Seelfingen
Karl Baisch	Barabein 6	88447 Warthausen
Dr. Gollé-Leidreiter	Heinrich-Baumann-Str. 1-3	70190 Stuttgart



Die Zuchtwarte beraten und unterstützen die LKV Mitgliedsbetriebe in allen Bereichen der Tierhaltung. Der enge Kontakt zu den Betriebsleitern und die fachkundige Beratung tragen zum wirtschaftlichen Erfolg der Milchviehhaltung bei.



**MLP-Beratungsstellen**

Verwaltungsbezirk Biberach:			E-Mail	Telefon	Fax
72181	Starzach	Bierlingen	richard-bareis@lkvbw.de	07483/825688	825668
72525	Münsingen		karl-heinz-pfleiderer@lkvbw.de	07381/501850	921219
88069	Tettngang		konrad-wolf@lkvbw.de	07542/937443	937443
88099	Neukirch	Vorderessach	stefan-staerk@lkvbw.de	07528/9759446	9510019
88147	Achberg		richard-koebach@lkvbw.de	08380/981845	981845
88239	Wangen/Allgäu	Niederwangen	silvester-haas@lkvbw.de	07522/21508	914687
88260	Argenbühl	Eisenharz	josef-hilber@lkvbw.de	07566/9416918	9416920
			stephan-schwarz@lkvbw.de	07566/9416918	9416920
88279	Amtzell		edmund-geiger@lkvbw.de	07520/6256	923918
88299	Leutkirch		josef-bemetz@lkvbw.de	07561/4404	1265
			heribert-gut@lkvbw.de	07561/4404	1265
			sarah-bauer@lkvbw.de	07561/4404	1265
88299	Leutkirch	Weißensauren	gerhard-fimpel@lkvbw.de	07564/949603	3823
88317	Aichstetten		bruno-hartmann@lkvbw.de	07565/914177	914183
88339	Bad Waldsee		jaroslaw-zabrzynski@lkvbw.de	07524/1324	2056
			hermann-forderer@lkvbw.de	07524/1324	2056
			claus-mayerhofer@lkvbw.de	07524/1324	2056
88353	Kisslegg		markus-klings@lkvbw.de	07563/2281	915958
			edmund-hausmann@lkvbw.de	07563/2281	915958
			stefan-gmuender@lkvbw.de	07563/2281	915958
88416	Ochsenhausen		heinrich-schmidtke@lkvbw.de	07352/8425	949838
			galina-schmidtke@lkvbw.de	07352/8425	949838
88430	Rot an der Rot	Ellwangen	dieter-patzelt@lkvbw.de	07568/960291	365
			karl-josef-beller@lkvbw.de	07568/960292	365
			guido-weishaupt@lkvbw.de	07568/960292	365
88450	Berkheim	Bonlanden	corinna-becker@lkvbw.de	07354/9353010	9353011
			Otabek-Radjapov@lkvbw.de	07354/9353010	9353011
88447	Warthausen		richard-braith@lkvbw.de	07351/802366	802198
88527	Unlingen	Göppingen	melanie-schaefer@lkvbw.de	07371/9665639	9665643
			christiane-nau@lkvbw.de	07371/9665639	9665643
88463	Eberhardzell		alfons-waibel@lkvbw.de	07355/917412	917412
89129	Langenau		jakob-dukart@lkvbw.de	07345/236556	236587
89183	Holzkirch		max-haege@lkvbw.de	07340/2299991	2299992
89597	Munderkingen		anne-kathrin-sewerin@lkvbw.de	07393/953454	953454
89616	Rottenacker		johann-schaser@lkvbw.de	07393/919775	919953

Fortsetzung MLP Beratungsstellen

Verwaltungsbezirk Iishofen:			E-Mail	Telefon	Fax
71549	Auenwald	Oberbrüden	jens-schaefer@lkvbw.de	07191/4983293	4983294
			kirsten-jacobi@lkvbw.de	07191/4983293	4983294
71665	Vaihingen/Enz	Enzweihingen	liane-becker@lkvbw.de	07042/289572	289572
73079	Süßen		franz-schaible@lkvbw.de	07162/44458	945331
			eugen-wilhelm@lkvbw.de	07162/44458	945331
			peter-haug@lkvbw.de	07162/945330	945331
			hans-keller@lkvbw.de	07162/945330	945331
73266	Bissingen/Teck	Ochsenwang	annegret-vollmer@lkvbw.de	07023/741856	741857
73431	Aalen	Dewangen	hansjoerg-sorg@lkvbw.de	07366/922709	922713
73453	Abtsgmünd	Laubach	manfred-regele@lkvbw.de	07366/9649938	1153888
73479	Ellwangen		dieter-mack@lkvbw.de	07964/330654	330656
73494	Rosenberg		werner-haeblerlin@lkvbw.de	07967/701155	701152
73569	Eschach		tanja-barsch@lkvbw.de	07175/3099902	3099912
74193	Schwaigern		peter-goerzen@lkvbw.de	07138/810335	810335
74249	Jagsthausen	Stetten	rainer-heimberger@lkvbw.de	07943/942327	942336
74259	Widdern		johann-martel@lkvbw.de	06298/927867	927868
74405	Gaildorf		friederike-gaertling@lkvbw.de	07971/ 9218627	9218628
74420	Oberrot	Ebersberg	uwe-beisswenger@lkvbw.de	07977/911172	911173
74426	Bühlerzell		hubert-milz@lkvbw.de	07974/911592	911618
74535	Mainhardt	Holenstein	martin-ziemke@lkvbw.de	07903/941262	941252
74564	Crailsheim	Geißelhardt	michael-schmidt@lkvbw.de	07952/22394	295077
			katrin-saueressig@lkvbw.de	07952/22394	295077
74586	Frankenhardt		guenter-hoercher@lkvbw.de	07959/924979	924980
74613	Öhringen	Michelbach	kerstin-mette-dietz@lkvbw.de	07941/380224	380961
74731	Walldürn	Altheim	tobias-weihbrecht@lkvbw.de	06285/9299372	9299373
74821	Mosbach	Nüstenbach	klaus-schmitt@lkvbw.de	06261/915264	915264
74937	Spechbach		michael-moessner@lkvbw.de	06226/786286	786286
75056	Sulzfeld		nikolaus-bolgert@lkvbw.de	07269/960577	960578
89542	Herbrechtingen		peter-wilhelm@lkvbw.de	07324/5518	984122
89547	Gerstetten	Heuchlingen	georg-krauss@lkvbw.de	07324/984019	984019
73450	Neresheim	Ohmenheim	franziska-leinweber@lkvbw.de	07326/9195225	9195248
			jeanette-leberle@lkvbw.de	07326/9195225	9195248
97993	Creglingen	Freudenbach	siegfried-schambortzki@lkvbw.de	07933/7009291	7009294
97996	Niederstetten	Oberstetten	harald-schugk@lkvbw.de	07932/604628	604632





Fortsetzung MLP Beratungsstellen

Verw.bezirk Donaueschingen:			E-Mail	Telefon	Fax
72202	Nagold	Hochdorf	paul-seewaldt@lkvbw.de	07459/915836	915446
72348	Rosenfeld	Heiligenzimmern	andrea-adolf@lkvbw.de	07428-9406546	9406547
72469	Messstetten	Heinstetten	edgar-dold@lkvbw.de	07579/921385	2186
77716	Fischerbach		rudolf-roser@lkvbw.de	07832/999364	999365
77728	Oppenau	Ramsbach	josef-buechele@lkvbw.de	07804/9119745	9119746
78112	St. Georgen		michael-davidsen@lkvbw.de	07724/916281	916282
78136	Schonach		robert-schweizer@lkvbw.de	07722/3994	3994
78253	Eigeltingen	Honstetten	hans-peter-wolpert@lkvbw.de	07774/920195	920196
78315	Radolfzell	Güttingen	anne-ruth-schuck@lkvbw.de	07732/979215	979215
78647	Trossingen		georg-tobrock@lkvbw.de	07425/326843	326847
79232	March	Holzhausen	richard-eberle@lkvbw.de	07665/9429010	9429010
79261	Gutach i. B.	Bleibach	karoline-schwarzkopf@lkvbw.de	07685/9137448	9137449
79274	St. Märgen		daniela-woerner@lkvbw.de	07669/9397783	9397784
79369	Wyhl		franz-schneider@lkvbw.de	07642/924823	924822
79650	Schopfheim	Eichen	hans-schwald@lkvbw.de	07622/672010	63005
79677	Fröhd	Hof	erich-kiefer@lkvbw.de	07673/887926	887926
79777	Ühlingen-Birk.	Untermettingen	norbert-broecheler@lkvbw.de	07743/929229	929455
79780	Stühlingen	Blumegg	marlies-mueller@lkvbw.de	07709/922815	922792
79822	Titis.-Neustadt		maria-dammann@lkvbw.de	07651/9726300	9726301
79843	Löffingen	Göschweiler	karlheinz-agostini@lkvbw.de	07654/2280460	2280462
			cornelia-toellner@lkvbw.de	07654/2280461	2280462
88348	Bad Saulgau	Bolstern	gerhard-reichelt@lkvbw.de	07581/2007934	2007935
88371	Ebersbach	Musbach	hubert-dreher@lkvbw.de	07525/913061	913065
88605	Sauldorf	Rast	martin-laengle@lkvbw.de	07578/7729227	7729228
88636	Illmensee		markus-weber@lkvbw.de	07558/2899797	2899797
88637	Leibertingen		manfred-fritz@lkvbw.de	07466/5259984	5259985
88662	Überlingen	Deisendorf	helmut-wesle@lkvbw.de	07551/936621	936622
88682	Salem	Buggensegel	sonja-bauer@lkvbw.de	07553/916649	916652
88690	Uhd.-Mühlhofen		anita-specht@lkvbw.de	07556/9668254	9668256





Persönliche Mitteilungen

60 Jahre Dienstjubiläum

Ernst Geigele	Probenehmer	79227	Schallstadt-Mengen	01.04.14
---------------	-------------	-------	--------------------	----------

40 Jahre Dienstjubiläum

Friedbert Biehler	Oberzuchtwart	78183	Hüfingen	01.04.14
Helene Bürk	Probenehmer	74523	Schwäbisch Hall	01.06.14
Heide Hirsch	Probenehmer	68804	Altlußheim	01.01.14
Gisela Hunger	Probenehmer	74580	Schefflenz	01.01.14
Kurt Hunger	Probenehmer	74580	Schefflenz	01.01.14
Karl-Heinz Kiesinger	Probenehmer	72469	Meßstetten	01.01.14
Gisela Lillich	Verwaltungsangestellte	74523	Schwäbisch Hall	01.04.14
Rudolf Roser	Oberzuchtwart	77716	Fischerbach	01.09.14
Josefine Seitz	Probenehmer	73466	Lauchheim	01.05.14

25 Jahre Dienstjubiläum

Thomas Dieng	Probenehmer	88353	Kisslegg	01.05.14
Dr. Fritz Gollé-Leidreiter	Geschäftsführer	70599	Stuttgart	01.01.14
Edmund Hausmann	Oberzuchtwart	88353	Kißlegg	01.07.14
Else Hecht	Probenehmer	89605	Altheim	01.03.14
Ulrich Michael Kittel	Probenehmer	72474	Winterlingen-Harthausen	01.07.14
Paul Maier	Vorsitzender	78662	Bödingen	01.05.14
Michael Mössner	Oberzuchtwart	74937	Spechbach	09.10.14
Dieter Patzelt	Oberzuchtwart	88416	Ochsenhausen	01.01.14
Elke Schettler	Probenehmer	74722	Buchen	01.10.14

In den Ruhestand verabschiedet

Franz Göppel	Oberzuchtwart	88453	Erolzheim	31.01.14
Rita Hartmann	Probenehmer	88436	Eberhardzell	03.06.14
Benno Lehmann	Oberzuchtwart	88515	Langenenslingen	31.12.13
Alois Möhler	Oberzuchtwart	74214	Schöntal	31.05.14
Wilhelm Seitz	Oberzuchtwart	74722	Buchen	30.09.14
Helmut Sorg	Oberzuchtwart	73467	Kirchheim	28.02.14
Erich Straub	Oberzuchtwart	7820	Furtwangen	31.12.13
Bernhard Wehrle	Oberzuchtwart	79263	Simonswald	01.12.13
Josef Wicker	Oberzuchtwart	88348	Bad Saulgau	30.06.14

Allen Jubilaren danken wir herzlich für die gute Zusammenarbeit über viele Jahre.



Ehrung von Frau Josefine Seitz für ihre 40jährige Tätigkeit als Probenehmerin



Verabschiedung von Frau Rita Hartmann in den wohlverdienten Ruhestand



Ehrung von Frau Elke Schettler für ihre 25jährige Tätigkeit als Probenehmerin





Anhang

Beitrags- und Gebührenordnung, Milchleistungsprüfung

A. Milchleistungsprüfung Rinder - max. 11 Prüfungen/Jahr	Euro Jahr	Euro Monat
1. Betriebsbeitrag	175,20	14,60
2. A4 Prüfmethode	24,00	2,00
3. AT4 Prüfmethode	22,20	1,85
4. AM4 Prüfmethode	22,20	1,85
5. B4 Prüfmethode	18,60	1,55
6. BT4 Prüfmethode	18,60	1,55
7. BM4 Prüfmethode	18,60	1,55
8. Automatisches Melksystem mit 1 Probe	18,60	1,55
9. Automatisches Melksystem mit 2 Proben	22,32	1,86
10. Kennzeichnung durch LKV-Personal*	0,50	

* je gekennzeichnetes Tier

B. Milchleistungsprüfung Ziegen	Euro Jahr	Euro Monat
1. Betriebsbeitrag	32,00	
2. A4 Prüfmethode	16,80	
3. B4 Prüfmethode	13,80	

C. Milchleistungsprüfung Schafe	Euro Jahr	Euro Monat
1. Betriebsbeitrag	15,00	
2. A4 Prüfmethode	10,20	
3. B4 Prüfmethode	8,40	

**Fortsetzung - Beitrags- und Gebührenordnung, Milchleistungsprüfung**

D. Sonstige Beiträge und Gebühren	Euro Jahr	Euro Monat
1. Aufzuchtbetriebe zuzüglich je Ohrmarke/Registrierung, siehe Seite 98 zuzüglich je durchgeführte MLP, siehe Seite 95	67,80	5,65
2. Nutzungsgebühr für Trutest-Geräte je Kuh, Schaf, Ziege	0,72	
3. Melkbarkeitsprüfung ab der 2. Lakt.	2,60	
4. Melkanlagenüberprüfung Grundbetrag zuzüglich je Melkeinheit	16,00 2,60	
5. Betriebsstammdaten auf Datenträger	65,00	
6. Marktgemelk feststellen erstes Marktgemelk jedes weitere Marktgemelk	13,00 6,00	
7. Zuschlag bei 3 x melken Grundbetrag bis 15 Kühe zuzüglich je Kuh Grundbetrag 16 bis 20 Kühe zuzüglich je Kuh Grundbetrag über 20 Kühe zuzüglich je Kuh		31,00 1,50 38,50 1,00 43,50 0,50
8. Mailboxbenutzung je Betrieb	30,00	2,50
9. Nutzung Internet RDV4M	36,00	3,00
10. Besamungsmeldung RDV4M über Zuchtwart je besamtes Tier	2,00	
11. EDV-Herdenbetreuung je Kuh	7,80	0,65
12. RDV4F-Rationsberechnung Grundbetrag zuzüglich je Kuh		2,00 0,10
13. Milchträchtigkeitstest je Probe		6,42



Erklärung der Abkürzungen Beitragseinzug, Milchleistungsprüfung

Vorgang	Kürzel
A. Milchleistungsprüfung Milchvieh	
Betriebsbeitrag	BB
A4 Prüfmethode	A4
AT4 Prüfmethode	AT4
AM4 Prüfmethode	AM4
B4 Prüfmethode	B4
BT4 Prüfmethode	BT4
BM4 Prüfmethode	BM4
Roboter	R
Kennzeichnung durch LKV-Personal	TKZ
B. Milchleistungsprüfung Ziegen	
Betriebsbeitrag	ZBB
A4 Prüfmethode	ZA4
B4 Prüfmethode	ZB4
C. Milchleistungsprüfung Schafe	
Betriebsbeitrag	SBB
A4 Prüfmethode	SA4
B4 Prüfmethode	SB4
D. Sonstige Beiträge und Gebühren	
Aufzuchtbetrieb	AZ
Nutzungsgebühr für TruTest-Geräte	MMG
Mailboxbenutzung	Mailbox
Nutzung Internet RDV4M	RDV4M
EDV-Herdenbetreuung	PC
Rationsberechnung / Grundbeitrag	SA 41 GP
Rationsberechnung je Kuh	Je Kuh
Melkbarkeitsprüfung ab der 2. Laktation	Melkpr.
Melkanlagenüberprüfung / Grundbeitrag	Melk GP
Melkanlagenüberprüfung je Melkeinheit	ME



Gebührenordnung, Tierkennzeichnung

(Bestellscheine und die vollständige Gebührenordnung finden Sie auf der Internetseite www.lkvbw.de)

Rinder	Netto Euro
Bearbeitungsgebühren für Gebührenrechnung ohne Einzugsermächtigung, fällt bei Abbuchungsermächtigung weg	4,75
A. Ohrmarken	
Gewebeohrmarke mit normaler Zweitohrmarke inkl. Geburtsmeldung, mit Fehlerbearbeitung (mind. Bestellmenge 10 St.) und Formulare für Verbringung	5,05
Gewebeohrmarke mit normaler Zweitohrmarke inkl. Geburtsmeldung, mit Fehlerbearbeitung (Bestellmenge 5 St.=1/2 Pack) und Formulare für Verbringung	6,45
Doppelohrmarke inkl. Geburtsmeldung, mit Fehlerbearbeitung für Drittlandimport	5,45
Ersatzohrmarke (Stück)	1,67
Versandgebühren Hersteller-Betrieb (normal)	-
Versandgebühren LKV-Betrieb (über GS)	2,40
Versandgebühren Hersteller-Betrieb (Express)	11,90
B. Ersatzpapiere	
Versandkostengebühren (pauschal)	2,40
Rinderpass (Stück)	4,75
Rinderpass EU-Import (Stück)	4,75
Rinderpass EU-Export (Stück)	4,75
Geburtsmeldekarte (Stück)	0,75
C. Verbringungsmeldungen	
Je Meldung über LKV (Post, Fax) mit Fehlerbearbeitung	0,38
Je Meldung über LKV (Post, Fax) mit Fehlerbearbeitung, Zu- und Abgang/Schlachtung am gleichen Tag	0,49
Extra Versand von Meldeformularen	4,75
Meldungen an LKV über nicht vorgedruckte Karten des LKV	nach Aufwand
Fehlerbearbeitung durch LKV von Meldungen, die Online vom Betrieb an HIT gehen, je Fehler	1,20
D. Zubehör	
Gebühr für Einzelversand von Zangen oder Zubehör	4,75
Allflex Gewebezange zum Einziehen von Allflex Gewebe-Rinderohrmarken	16,28
Allflex Ersatzdorn für Gewebezange	2,46



Erklärung der Abkürzungen Gebühreneinzug, Tierkennzeichnung Texte auf dem Kontoauszug

Vorgang	Text auf dem Kontoauszug
Ohrmarken für Rinder	Allflex BV/DV OM
Lieferung Ersatzohrmarken mit eventuell angefallenen Versandkosten	Ersatzohrmarken
Lieferung Ersatzrinderpässe mit Bearbeitungs- und Versandkosten	Ersatzpapiere
Pass für EU-Tier Importmeldung, Bearbeitungs- und Versandkosten	Pässe EU Import
Verbringungsmeldungen	VERBRING
Extra Versand von Meldeformularen für Verbringungen	Meldekarten
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Allflex	Allflex OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Caisley	Caisley OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Hauptner	Hauptner OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Merko	Merko OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Intotag (vormals Splitthoff)	Intotag OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Agrobiogen	Agrobiogen OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Schippers	Schippers OM
Equidentransponder der Fa. Virbac	Transponder Virbac
Equidentransponder der Fa. Allflex	Transponder Allflex
Equidentransponder der Fa. Caisley	Transponder Caisley
Extra Lieferung Ohrmarkenzange, Ersatzteile und sonstiges Zubehör	Zubehör
Anzahl Zugangsmeldungen	Zug
Anzahl Abgangsmeldungen	Abg
Anzahl Verendungen	Ve
Anzahl Exportmeldungen	Exp
Anzahl Zugangs- und Abgangsmeldungen am gleichen Tag	ZuAb
Anzahl Zugangs- und Schlachtmeldungen am gleichen Tag	ZuSchl
Anzahl Übernahmemeldungen Schweine	SWÜber
Anzahl Stichtagsmeldungen Schweine	SWStich
Anzahl Übernahmemeldungen Schafe / Ziegen	SZÜber
Anzahl Stichtagsmeldungen Schafe / Ziegen	SZStich



Begriffsdefinitionen aus der Milchleistungsprüfung

A+B-Kühe	Durchschnittliche Kuhzahl, die sich aus der Summe der Futtertage aller Kühe eines Bestandes geteilt durch 365, in Schaltjahren durch 366, ergibt.
A-Kühe	A-Kühe (ganzjährig geprüfte Kühe) sind solche mit 365 bzw. 366 Futtertagen sowie Färsen, die in den beiden ersten Monaten des Prüfjahres gekalbt haben, sowie Kühe, die im ersten Monat des Prüfjahres zugegangen oder im letzten Prüfmonat abgegangen sind und an allen Prüftagen erfasst wurden.
Alter der abgegangenen Kühe	Das Abgangsalter errechnet sich aus dem Zeitabstand zwischen Geburt und Abgangstag eines Tieres. Die Angabe erfolgt in Jahren mit einer Dezimalstelle.
Alter der lebenden Kühe	Das Alter wird jeweils anhand der am 30.09. lebenden MLP-Kühe ermittelt. Es errechnet sich aus dem Zeitabstand zwischen einer Geburt und dem 30.09. Die Angabe erfolgt in Jahren mit einer Dezimalstelle.
B-Kühe	B-Kühe (nicht ganzjährig geprüfte Kühe) sind alle Kühe die nicht als A-Kühe eingruppiert werden können.
Prüfjahr	Das Prüfjahr umfasst 365 Tage, in Schaltjahren 366 Tage. Es beginnt am 01.10.
Erstkalbealter (EKA)	Alter bei der ersten Kalbung. Die Angabe erfolgt in Monaten.
Futtertage (FT)	Summe der Melk- und Trockentage.
Melktage (MT)	Summe der Tage, für die Leistung berechnet wurde. Darin sind auch aberkannte Leistungen enthalten.
FEK	Summe der Fett- und Eiweiß-kg-Leistung
Kalberate A-Kühe	Verhältnis der Anzahl der Kalbungen der A-Kühe zur Anzahl der A-Kühe.
Kalberate A+B-Kühe	Verhältnis der Anzahl der Kalbungen zur Summe aus Anfangsbestand und Zugänge.
Lebensleistung	In der Berechnung der Lebensleistung werden nur Jahresleistungen einbezogen. Die Lebensleistung ist die Leistung vom Tage nach dem ersten Kalben bis zum Ende des letzten Prüfjahres, bei abgegangenen Kühen bis zum Abgang.
Lebenstagsleistung (LTL)	Die Lebenstagsleistung errechnet sich aus der Lebensleistung dividiert durch die Lebenstage (von der Geburt weg).
Jahresleistung	Die Jahresleistung wird berechnet, indem die Summe der Milchmenge, der Fettmenge und der Eiweißmenge eines Bestandes im Prüfjahr durch die Summe der Futtertage des Bestandes dividiert und die Ergebnisse mit 365, in Schaltjahren mit 366, multipliziert werden.
305-Tage-Leistung	Die 305-Tage-Leistung ist die Leistung in der Zeit vom Tag nach dem Kalben bis zum Ende des letzten Prüfzeitraums dieser Laktation, mindestens von 250 Tagen, längstens bis zum Ablauf des 305. Laktationstages.
Nutzungsdauer	Die Nutzungsdauer errechnet sich aus dem Zeitabstand zwischen dem Tage nach dem ersten Kalben und dem Abgangstag des Tieres (produktive Phase).
Remontierungsrate	= (Anzahl Kalbungen von Färsen*100) / A+B-Kühe
Zwischenkalbezeit (ZKZ)	Die Zwischenkalbezeit ist der Abstand zwischen zwei aufeinanderfolgenden Kalbungen in Tagen. In Durchschnittsberechnungen gehen nur Werte >250 Tage ein.

Der Landesverband Baden-Württemberg
und seine Abteilungen:



Milchleistungsprüfung



Tierkennzeichnung



Erzeugerringe



LKV Baden-Württemberg
Heinrich-Baumann-Str. 1 - 3
70190 Stuttgart

Telefon (0711) 9 25 47-0
Telefax (0711) 9 25 47-410
e-mail: lkv@lkvbw.de
Internet: www.lkvbw.de

